

26/27



**MÜNCHNER
PHILHARMONIKER**

MÜNCHNER
PHILHARMONIKER
LAHAV
SHANI

2 **Vorwort**
 Florian Wiegand

4 **»Lucky Munich!«**
 — Glückwünsche zum Amtsantritt von Lahav Shani

8 **»Nur mit den Händen«**
 — Evelyn Roll über den neuen Chefdirigenten
 der Münchner Philharmoniker

14 **»It's a match«**
 — Solo-Klarinettistin Alexandra Gruber im Gespräch
 mit Lahav Shani

20	Auf Reisen
28	Symphoniekonzerte
66	Kammerkonzerte
76	Education »Spielfeld«
96	Abonnements
120	Das Orchester
146	Service
148	Karten & Preise
155	Ihr Konzertbesuch
159	Kontakt & Impressum

Liebe Besucherin, lieber Besucher,
liebe Freunde der Münchner Philharmoniker,

gestern erst haben wir über Sie gesprochen. Das ist kein Zufall, wir bei den Münchner Philharmonikern sprechen oft über Sie, denn Kunst ist eine besondere Form der Kommunikation, die alle Schichten unserer Existenz erreichen kann. Erst wenn Werk, Interpreten und Sie im Saal miteinander in Resonanz kommen, kann ein Erlebnis intensiver Gegenwart entstehen, indem etwas Unbeschreibliches durch Musik ausgedrückt wird.

Das Geheimnis der Kunstwerke immer wieder neu ausloten und aus der Vielfalt der Beteiligten Gemeinschaft schaffen – das finde ich zeitgemäß. Ein Künstler, der genau das schafft, ist für mich Lahav Shani. Ihm gelingt es, für das Gemeinschaftserlebnis verdichteter Gegenwart einen weiten Raum zu öffnen. Lahav Shani versteht sich als Teil der Musizierenden, nicht als herausgehobener, einsamer Leiter am Pult. Er trägt zu einer Energie, einer Atmosphäre, einem Kraftfeld bei, in dem alle zusammen inspiriert und mutig in Resonanz mit dem Werk und miteinander gehen können.

Mit der Saison 2026/27 übernimmt Lahav Shani nun offiziell das Amt des Chefdirigenten der Münchner Philharmoniker. Ich bin voller Freude – denn ich durfte in den letzten Monaten bereits miterleben, wie sich auf beeindruckend natürliche und rasante Weise ein Wir-Gefühl, ein tiefes Vertrauen im musikalischen Dialog und ein gemeinsames Verständnis künstlerischer Möglichkeiten entwickelt hat. Es hat mich tief bewegt, wie Lahav Shani und das Orchester auch in herausfordernden Situationen und selbst unter größtem Druck einzig die Musik in den Mittelpunkt zu stellen vermochten. Was für eine Intensität, was für eine Feier der Musik als Quelle der Verbindung im Hier und Jetzt!

Diese Antrittssaison bietet für Sie zahlreiche Gelegenheiten, genau das mit uns zu erleben. Nach den Saisonöffnungskonzerten mit Martha Argerich und unserem großartigen Philharmonischen Chor dirigiert Lahav Shani im Laufe der Spielzeit große Orchesterwerke etwa von Schubert, Beethoven, Bruckner und Mahler. Mahler, der dem Orchester in frühen Jahren bereits eng verbunden war, wird einer der Schwerpunkte der gemeinsamen Arbeit in den kommenden Spielzeiten. Beginnend mit Bartóks »Herzog Blaubarts Burg« werden wir künftig jede Saison auch ein Opernwerk zur konzertanten Aufführung bringen. Auch wird es offene Proben und ein Festival im Mai 2027 mit dem neuen Chefdirigenten geben, dessen detailliertes Programm wir im Laufe der Saison bekannt geben. Aber mehr möchte ich gar nicht besonders hervorheben: In unserer Spielzeitübersicht werden Sie sicher Einiges entdecken, das Sie persönlich mit Neugier oder Vorfreude erfüllt.

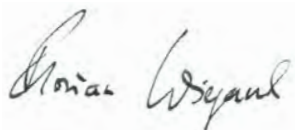
2022 brachte Anne-Sophie Mutter die Münchner Philharmoniker und Lahav Shani anlässlich des Benefizkonzertes der drei Münchner Orchester für die Ukraine zum ersten Mal zusammen. Anne-Sophie Mutter, die Kupplerin dieser Verbindung, feiert ihr 50-jähriges Bühnenjubiläum. Und wir feiern mit ihr: mit gemeinsamen Konzerten in München, Europa und den USA. Insgesamt über 30 Gastkonzerte führen das Orchester in der Saison 2026/27 zu internationalen Musikfestivals und in die wichtigsten Konzertsäle der Welt. Ich freue mich sehr, dass die Münchner Philharmoniker und Lahav Shani an so vielen Orten hochgeschätzt und willkommen sind.

Auch für ein städtisches Orchester wie unseres wird die private Unterstützung immer wichtiger. Neben den Verantwortlichen bei der Landeshauptstadt München danke ich unseren großzügigen Förderinnen und Förderern – allen voran dem langjährigen Partner BMW und unserem engagierten Freundes- und Fördererverein, der unsere wunderbare Orchesterakademie finanziell trägt. BMW ermöglicht uns, mit unserem umfangreichen Education-Angebot die Verbindung in die Stadtgesellschaft und vor allem zu jungen Menschen weiter zu vertiefen. Wir konnten mit weit über 100 »Spielfeld«-Programmen in der letzten Saison über 40.000 Menschen erreichen – für uns ein ganz wichtiges Anliegen!

Und natürlich gilt mein Dank Ihnen, unserem Publikum, das mit so viel Enthusiasmus und Vertrauen an der Seite »seiner« Philharmoniker steht und jedes Konzert zu einem unvergesslichen Gemeinschaftserlebnis macht. Unsere Saison soll eine Feier der Vielfalt sein – der Vielfalt von Werken, Weltentwürfen, Perspektiven, von Interpreten und: von Ihnen. Deswegen werden wir auch morgen über Sie sprechen und nachdenken. Im gemeinsamen Erleben, Ringen, Suchen und Diskurs ehren wir die großen Kunstwerke und entwickeln uns hoffentlich zusammen weiter. Dafür ist ein Konzertsaal ein toller Ort.

Die Münchner Philharmoniker,
Lahav Shani und ich freuen uns auf Sie!

Ihr



Florian Wiegand
Intendant



» Lucky Munich! «

Glückwünsche zum Amtsantritt von Lahav Shani

Mit großer Freude gratuliere ich Lahav Shani zu seinem Amtsantritt als Chefdirigent der Münchner Philharmoniker. Mit ihm gewinnt das Orchester wie auch die Musikstadt München einen herausragenden Musiker, dessen künstlerische Vision weit über die Grenzen Münchens hinausstrahlt. Sein internationales Renommee, seine neue Perspektive und seine Begeisterung für klangliche Vielfalt passen hervorragend zu unserem weltoffenen, neugierigen München. Ich bin überzeugt, dass Lahav Shani gemeinsam mit den Münchner Philharmonikern großartige Impulse setzen und die Menschen aller Generationen begeistern wird — zu Hause in München und auf den Konzertbühnen dieser Welt, auf denen das Orchester München in hervorragender Weise repräsentiert.

Dieter Reiter

Oberbürgermeister

Zum Amtsantritt gratuliere ich Lahav Shani und den Münchner Philharmonikern sehr herzlich. Mit ihm beginnt eine neue Ära — geprägt von Dialog, Offenheit und der Vision, musikalische Welten miteinander zu verbinden. Als Kulturreferat der Landeshauptstadt München freuen wir uns darauf, gemeinsam mit Lahav Shani und dem Orchester die kulturelle Vielfalt Münchens sichtbar zu machen und Menschen jeden Alters für Musik zu begeistern. Die Saison 2026/27 steht im Zeichen eines Aufbruchs und zeigt schon jetzt, wie lebendig dieser gemeinsame Weg gestaltet wird. Ich wünsche Lahav Shani und dem Orchester einen gemeinsamen, erfolgreichen Start und viele inspirierende musikalische Erlebnisse.

Marek Wiechers

Kulturreferent

One of the great joys of being a conductor in Munich is to be surrounded by such wonderful colleagues. Now our brother/sister/sibling orchestra starts its journey with Lahav Shani as chief, and I am sure that they will have golden years ahead of them. I have long admired Lahav as a conductor and recently I had the opportunity to work with him as piano soloist and bass player in a single concert. Not only was this a charming treat, but it just confirmed to me that Lahav has music pouring out of him in whatever he touches. Lucky Munich!

Sir Simon Rattle

Lieber Lahav,
ich gratuliere Dir von Herzen zu Deinem Amtsantritt als Chefdirigent der Münchner Philharmoniker. Unsere erste gemeinsame musikalische Begegnung im März 2022 ist mir bis heute sehr präsent. Wir spielten Beethovens Violinkonzert in einem Benefizkonzert für vom Krieg betroffene Kinder — eines Deiner allerersten Konzerte mit Mitgliedern der Münchner Philharmoniker. Diese Erfahrung wirkt bis heute in mir nach. Deine Art, diese Musik zu gestalten, ihr Raum zu geben — im Zuhören, im Dialog, im gemeinsamen Atmen — hat für mich etwas von jener menschlichen Haltung spürbar gemacht, die Beethoven in seiner Musik trägt. Für Deinen Weg mit den Münchner Philharmonikern wünsche ich Dir viele Momente, in denen sich Musik genau aus diesem Geist heraus entfalten kann. Ich freue mich sehr auf alles, was daraus entstehen wird.
Mit herzlichen Grüßen,

**Anne-Sophie
Mutter**





Dear Lahav,
I wish you a great time with this wonderful orchestra
and a most fruitful period of music making.
With warmest regards,

**Zubin
Mehta**

Im Namen der Freunde und Förderer der Münchner Philharmoniker gratuliere ich Lahav Shani sehr herzlich zu seinem Amtsantritt als Chefdirigent unserer Münchner Philharmoniker. Mit ihm beginnt für das Orchester eine neue künstlerische Phase, die von Offenheit, Neugier und dem Blick in die Zukunft geprägt ist — Werte, die auch für uns Freunde und Förderer von zentraler Bedeutung sind. Seit 30 Jahren engagiert sich der Verein für die Orchesterakademie der Münchner Philharmoniker, die jungen Musiker*innen während ihres Studiums einen praxisnahen Einstieg in das professionelle Orchesterschaffen ermöglicht. Dieses Engagement verstehen wir als Investition in die Zukunft und freuen uns darauf, gemeinsam mit Lahav Shani die Ausbildung und Förderung des musikalischen Nachwuchses von morgen weiterzuentwickeln und junge Talente auf ihrem Weg in die Klassikwelt zu begleiten. Als Freunde und Förderer stehen wir den Philharmonikern mit großer Leidenschaft zur Seite und wünschen Lahav Shani einen inspirierenden Start sowie viele künstlerische Höhepunkte.

Stefan Mayerhofer

Vorstandsvorsitzender der Freunde und Förderer
der Münchner Philharmoniker e.V.

Im Namen der BMW Group gratuliere ich Lahav Shani sehr herzlich zu seinem Amtsantritt als Chefdirigent der Münchner Philharmoniker. Wir freuen uns darauf, die langjährige Partnerschaft zwischen dem Orchester und BMW gemeinsam mit ihm in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Musik und Innovation leben von Mut, Neugier und exzellenter Teamarbeit — Werte, die unser Verständnis von Fortschritt und Verantwortung maßgeblich prägen. Die Münchner Philharmoniker zeigen seit vielen Jahren, wie kulturelles Engagement unsere Gesellschaft nachhaltig bereichert. Mit ihren vielfältigen Formaten schaffen sie unvergessliche Erlebnisse und ermöglichen kulturelle Teilhabe weit über die Konzertsäle hinaus.

Maximilian Schöberl

Generalbevollmächtigter der BMW AG



When I met Lahav Shani more than ten years ago, it felt like we already knew each other. He is an extraordinary musician and it's always a privilege to share the stage with him. I really look forward to the three-year residency with him and the Munich Philharmonic at the Easter Festival in Aix-en-Provence. I wish Lahav and the orchestra an incredible musical journey together.

Renaud Capuçon

Nur mit den Händen

Evelyn Roll über den neuen Chefdirigenten
der Münchner Philharmoniker





Nur mit den Händen.

Ohne Taktstock. Er gibt auch nicht mit der rechten Hand die Zeit und moduliert mit der Linken die Musik. Beide Hände machen alles: Ausdruck, Farbe, Struktur, Empfindung und Takt. Leicht rund nach vorne gebeugt steht Lahav Shani da, fest und breitbeinig wiegt er sich in den Tönen, atmet mit dem Orchester und formt mit den Händen, was er hört. Immer weich sind diese Hände, oft weit vor ihm nach oben geöffnet ins Orchester, selbst der ausgestreckte Zeigefinger eine Einladungsgeste. Die Augen manchmal geschlossen. Dann wieder, an den wilderen Stellen, ist es, als dirigiere Lahav Shani mit diesen Augen, strahlend, energiegeladen.

Dirigieren wird ja oft als autoritäre Angelegenheit verstanden. Und die Münchner hatten immer wieder, nun ja, ältere Herren, die mit unantastbar stattlichen Gesten klar zu verstehen gaben, so geht es bitteschön und nur so. Bei ihm ist es ganz anders. Lahav Shanis Dirigieren ist kein Hineinbefehlen. Es ist mehr ein Hervorholen. Es ist tatsächlich so, als hebe Shani die Töne mit seiner ganzen Existenz aus dem Orchester heraus. Dafür lieben sie ihn. Alexandra Gruber zum Beispiel, Münchens Solo-Klarinettistin, sagt: **»Er ist einer von uns. Er ist auf Augenhöhe mit uns. Er ist immer bereit zum Diskurs, zum Miteinander. Und genau das ist es. Genau das macht es aus.«** Und dann spielen die Münchner Philharmoniker an diesem besonderen Abend des 15. September in Berlin das Vorspiel und den Liebestod aus dem Tristan, so innig, dicht und bewegend, als sei die Musik eben erst vom Himmel zu den Menschen gekommen. Ob Wagner selber das jemals so schön gehört hat? — Was man so denkt, und manchmal sogar schreibt, wenn dieses Udenkbare und Unbeschreibbare geschieht, das mit Musik möglich ist, in ganz besonderen Momenten.

Und eigentlich ist damit schon fast alles erzählt. Im September 2022 ist er eingesprungen, hat sich bereit erklärt, eine Konzertreise der Münchner Philharmoniker in die Schweiz zu dirigieren. Dvořák, Ravel und Berlioz. Und da hat es gefunkt zwischen Lahav Shani und den Münchnern. **»Auf der Busfahrt zurück ins Hotel war das Orchester so ausgelassen, fröhlich und lustig wie schon lange nicht mehr«,** erzählt Alexandra Gruber. **»Dann haben wir Party gemacht in der Lobby vom Hotel. Das war wie in einem Schulorchester oder Jugendorchester — so glücklich waren**

wir alle über die Musik, die wir zusammen gemacht hatten.« Eine Kollegin, die in München geblieben war, erinnert sich: **»Die kamen alle mit Herzchen-Augen zurück. Wie frisch Verliebte.«** Und weil die Münchner Philharmoniker in der glücklichen Lage sind, sich ihren Chefdirigenten selbst aussuchen zu dürfen, war die Sache bei ihnen schnell ganz klar. Lahav Shani, der Chef des Israel Philharmonic und des Rotterdams Philharmonisch Orkest ist, war damals eigentlich überhaupt nicht auf der Suche nach einem Job. **»Ich hatte wirklich genug zu tun.«** Aber auch er war verliebt. Jetzt sucht er eine Zweitwohnung in München.

Es passt gut, dass Shani ohne Taktstock dirigiert. Es passt gut, dass er auch jetzt wieder der Jüngste ist, der jüngste Chefdirigent, den die Münchner seit über 70 Jahren hatten. Eigentlich war er immer und überall der Jüngste: In die Grundschule kam er schon mit fünf Jahren, mit 16 gab er sein großes Debüt als Pianist mit dem Israel Philharmonic unter Zubin Mehta, Tschaikowskys erstes Klavierkonzert. Und als er dann bald beschloss, auch noch Dirigieren zu lernen, hatte er schon eine sehr klare Vorstellung davon, was Musiker brauchen von einem Dirigenten. Er hatte ja außer seinem Vater, dem Chordirigenten, und dem großen Zubin Mehta schon so viele Dirigenten als Orchestermusiker erlebt, als Kontrabassist, unter anderem beim Israel Philharmonic. Er hatte verstanden, wann es gut funktioniert. Und auch, wann nicht: **»Dirigenten, die alles kontrollieren wollen, schaffen nicht viel. Weil die Musiker nicht entspannen und ihre Musik so ausdrücken können, wie sie möchten.«**

Und muss ein Dirigent nicht sowieso immer auch ein bisschen was für das Publikum machen, für Menschen, die Musik mit den Augen verstehen? Gehört das nicht dazu, ein bisschen Show? Wenn man so etwas fragt, schaut Lahav Shani kurz irritiert aus seinen tiefen, dunklen Augen, um zu prüfen, ob er richtig gehört hat und ob das vielleicht ein Witz sein sollte. Dann sagt er ohne Emotionen, aber sehr klar: **»Gar nicht. Der Dirigent ist für die Musiker da, für das Orchester, für die Musik. Wenn das Publikum die Augen zumacht, muss es genau die gleiche Erfahrung haben wie mit offenen Augen.«**

**Der Dirigent ist für
die Musiker da, für
das Orchester, für die
Musik. Wenn das
Publikum die Augen
zumacht, muss es
genau die gleiche Er-
fahrung haben wie
mit offenen Augen.**



Und dann sagt er noch: **»Dirigieren ist, glaube ich, der einfachste Beruf, um ein Scharlatan zu sein. Je mehr Enthusiasmus man zeigt, desto mehr sieht man für Leute, die nicht viel von Musik verstehen, aus wie ein richtig guter Dirigent. Deswegen machen einige Dirigenten das auch, weil sie wissen, sie können musikalisch nicht viel anbieten, aber zumindest können sie so etwas zeigen«.**

Nie kommt Lahav Shani in eine Probe, lässt kurz anspielen und zerstückelt dann sofort alles. Er bricht nicht ab und sagt, hier so und da so. Er hört. Die Musik mit ihm entsteht im Miteinander. Man kann das hören, spüren und bewundern. Fast alles dirigiert Lahav Shani auswendig. Aber auch mit Partitur ist er immer ganz in der Musik, im Orchester, nicht in den Noten. Und wenn man ihm nach der Probe gesteht, wie faszinierend es immer ist, Orchestermusiker in Zivil spielen zu sehen, in Jeans, karierten Hemden, T-Shirts und Winterstiefeln, und plötzlich zu erkennen: Die könnten alles sein, Lehrer, Maurer, Sparkassendirektor, Jura-Studentinnen, Barbesitzer und IT-Spezialisten, man kann Menschen ihre Musikalität nicht ansehen, erzählt Shani von dem ersten und einzigen Dirigierwettbewerb, an dem er teilgenommen hat. Das war 2013 beim internationalen Gustav-Mahler-Dirigentenwettbewerb in Bamberg. Shani hatte damals überhaupt nicht die Idee, dort gewinnen zu können oder zu wollen: **»Obwohl das Preisgeld für ein Jahr Leben gereicht hätte, wollte ich eigentlich nur erfahren, was bei so einem Wettbewerb geschieht.«** Beim Kennenlernen hat er sich die anderen Teilnehmer sehr genau angeschaut und überlegt, wer hier sieht so aus, wie einer, der einen Dirigierwettbewerb gewinnt. **»Und alle, die ich mir ausgesucht hatte, sind nicht mal in die zweite Runde gekommen.«**

Lahav Shani gewann diesen Wettbewerb. Der Rest ist Geschichte. Alle Orchester von Weltrang haben ihn eingeladen. 2018 wurde er zum jüngsten Chefdirigenten in der Geschichte der Rotterdamer berufen. Seit 2020 — da war er gerade einmal 30 Jahre alt — ist er außerdem der Nachfolger von Zubin Mehta als Chefdirigent des Israel Philharmonic Orchestra. Eine Weltkarriere.

Und dann war da noch diese dumme und falsche Ausladung eines Musikfestivals. Die Schande von Gent, mit anschließendem großem weltweitem Empörungstheater. Tage-lang Nachrichten, Schlagzeilen, Filmberichte,

Meinungen und Instagram-Posts, Klicks und Kommentare in allen Ländern. Jeder war plötzlich ein Klassik- und Antisemitismus-Experte. Mit etwas Zynismus könnte man sagen: Eine Menge kostenloser Publicity ist das gewesen. Die Münchner sind jetzt noch berühmter, als sie es vorher schon waren.

Es ist aber in Wirklichkeit etwas ganz anderes geschehen, etwas wirklich Gutes, viel Größeres und Schöneres. Etwas, das länger hält als so ein Sturm, der ja schnell wieder vergessen ist. Normalerweise dauert es einige Jahre, bis ein Orchester und sein neuer Chef sich emotional so nah sind, dass sie wirklich dicht miteinander musizieren können. Das ist hier hochbeschleunigt geschehen, noch bevor Lahav Shani offiziell überhaupt angetreten ist. In den Konzerten kann man es hören. Beim Empfang in der Bayerischen Landesvertretung nach dem Berliner Solidaritäts-Ersatz-Konzert war es zu spüren: Aufgeregt glückliche Gesichter, große Intensität, Gespräche, Umarmungen, Brezn und Helles, niemand wollte ins Bett, obwohl es am nächsten Morgen sehr früh weitergehen sollte nach Paris.

Wie die Menschheit spätestens seit Shakespeare weiß, vertiefen zarte Liebesgeschichten sich rasant, wenn die Liebenden von außen angegriffen werden. Es ist, als hätte jemand Sauerstoff ins Feuer gepustet. **»Speed-Bonding«** hat es, etwas zeitgemäßer, Intendant Florian Wiegand genannt. Es ist also nicht schwer, den Münchnern und Lahav Shani eine große Zeit vorherzusagen und von ganzem Herzen zu wünschen.

Evelyn Roll
Journalistin & Publizistin

It's a match.

Solo-Klarinettistin Alexandra Gruber
im Gespräch mit Lahav Shani





Alexandra
Gruber

Lahav, wir haben vor zweieinhalb Jahren schon einmal miteinander gesprochen — damals kurz nach der Vertragsunterzeichnung. Seitdem haben wir viele Projekte zusammen gemacht. Wenn du jetzt zurückblickst: Was ist dir aus dieser Zeit besonders im Gedächtnis geblieben?

Lahav
Shani

Für mich war das Entscheidende, dass sich unsere Beziehung von Anfang an sehr natürlich angefühlt hat. Es begann fast wie eine Freundschaft und ist sehr schnell zu einer echten Zusammenarbeit geworden. Auch wenn mein Amtsantritt erst jetzt offiziell ist, fühlt es sich musikalisch schon lange so an, als wäre dieses Orchester »mein« Orchester. Wir kennen uns gut — und dadurch entstehen Ergebnisse heute viel unmittelbarer und freier.

Dieses Vertrauen spüren wir im Orchester sehr. Du lässt uns spielen, wie wir empfinden, hörst genau zu und führst die unterschiedlichen Klangvorstellungen zusammen. Das ist etwas, das wir sehr schätzen.

Ein Dirigent braucht natürlich eine klare Vorstellung von Stil, Phrasierung und Klang. Gleichzeitig ist es entscheidend, wirklich zuzuhören: Was bietet mir dieses Orchester an? Die Münchner Philharmoniker haben eine enorme Klangkultur, die sehr oft genau das trifft, was ein Werk braucht. Meine Aufgabe ist es dann, daraus eine gemeinsame Form zu schaffen.

Du sprichst selten von »Interpretationen«. Warum?

Der Begriff ist für mich etwas seltsam. Wenn ich eine Partitur lese, denke ich oft: Es steht doch alles da. Natürlich muss es so sein. Erst in der Arbeit mit dem Orchester merkt man, dass Musik viele Möglichkeiten hat. Dann entsteht — aus dem Dialog — vielleicht das, was man Interpretation nennt. Aber nicht als vorgefertigte Idee, sondern als Prozess.

Wie gehst du an Werke heran, die du noch nie dirigiert hast?

Das hängt vom Komponisten ab. Bei Komponisten, zu denen ich bereits eine enge Beziehung habe — etwa Mahler, Bruckner oder Prokofjew — arbeite ich zunächst ausschließlich mit der Partitur. Bei für mich neuen Komponisten höre ich auch Aufnahmen, um ein Klangbild zu bekommen. Aber ich versuche, die Musik nicht von der Aufnahme zu lernen. Sonst sind Tempo, Phrasierung und Ausdruck schon entschieden, bevor ich selbst zu einer Idee komme.

Ein besonderes gemeinsames Erlebnis war für uns Wagner. »Tristan und Isolde« — Vorspiel und Liebestod. Das war für dich eine Premiere.

Ja, Tristan habe ich zum ersten Mal gemacht. Bisher habe ich noch keine ganze Wagner-Oper dirigiert, nur einzelne Ausschnitte. Ich habe diese Konzerte sehr genossen — und ich würde sehr gerne öfter Wagner mit euch machen.

Man hat gespürt, wie sich von Konzert zu Konzert immer mehr Tiefe entwickelt hat.

Genau das liebe ich an längeren Serien. Musik wächst.

Du arbeitest auch gern mit geteilten Proben, etwa nur mit Bläsern oder Streichern.

Bei sehr komplexen Partituren ist das enorm hilfreich, zum Beispiel bei Debussy oder auch bei zeitgenössischer Musik. Bei Bruckner mit den Münchner Philharmonikern brauche ich das nicht — da ist es oft besser, Veränderungen im Tutti zu erarbeiten, damit alle denselben Klang im Ohr haben.

Dein offizieller Amtsantritt als Chefdirigent beginnt mit einem sehr persönlichen Programm.

Ja. Wir wollten kein rein symbolisches Programm, sondern eines, das wirklich etwas über mich und unsere Beziehung erzählt. Ich wollte sehr gerne ein Stück auf Hebräisch machen. Deswegen fiel die Wahl auf die »Chichester Psalms« von Leonard Bernstein. Das ist für mich das absolut schönste Stück von Bernstein. Dass wir Martha Argerich für das Ravel-Klavierkonzert gewinnen konnten, ist ein großes Glück — und auch eine schöne Verbindung zu unseren ersten gemeinsamen Projekten, damals, vor vier Jahren, mit Seong-Jin Cho als Solist. Und »Le sacre du printemps« ist für mich ein Schlüsselwerk in meiner Karriere. Es ist vielleicht die allererste Partitur, die ich gelernt habe, da war ich 14 Jahre alt.

Du hast diese Partitur schon mit 14 auswendig gelernt?

Ja. Sie hat mich damals völlig in ihren Bann gezogen. Ich musste wissen, warum alles so klingt, wie es klingt. Ich habe die Partitur aufgeschlagen und zwei Wochen nur das gelesen. Stundenlang, jeden Tag. Und nach zwei Wochen konnte ich das auswendig. Und dann, ein paar Jahre später — ich war 20 Jahre alt und Assistent von Zubin Mehta beim Israel Philharmonic, also wirklich noch ein Anfänger — gab mir Zubin die Chance, das Orchester in einer Anspielprobe zu dirigieren, also Sacre. Zubin sagte zu mir: »Du, das ist ein sehr, sehr schweres Stück. Also mach es nur, wenn du ein gutes Gefühl hast.« Und ich dachte: »Ja, kein Problem, natürlich.«

Worauf freust du dich in den kommenden Jahren besonders?

Auf große gemeinsame Wege: Mahler- und Bruckner-Zyklen, konzertante Opern. Auch die Zusammenarbeit mit dem Israel Philharmonic möchten wir fortsetzen — und Komponist*innen wie Paul Ben-Haim stärker in den Fokus rücken, der sowohl mit München als auch mit Israel eng verbunden ist.

Gibt es etwas, das du grundlegend verändern möchtest?

Nein. Sonst wäre ich nicht gekommen. Natürlich wollen wir uns gemeinsam weiterentwickeln, technisch wie musikalisch — aber nicht, indem einer dem anderen etwas aufzwingt, sondern zusammen.

Du bist jetzt quasi schon ein halber Münchner.

Halb. Warum nur halb? (lacht)

Also ab September bist du ein ganzer Münchner. Fühlst du dich wohl in der Stadt?

Jaja, schon sehr. Ich war schon fast öfter hier als in Berlin, besonders in der letzten Spielzeit. Es ist gut möglich, dass meine Familie und ich künftig mehr Zeit in München verbringen.

Gibt es zum Schluss eine Botschaft an das Publikum?

Vor allem Vorfreude. Es fühlt sich alles sehr natürlich an. Bei diesem Orchester geht es um Musik und um Menschen — nicht nur um den Beruf. Und genau das macht diese Zusammenarbeit für mich so besonders.

Dann bleibt nur zu sagen: It's a match.

»Natürlich wollen wir uns gemeinsam weiterentwickeln, technisch wie musikalisch — aber nicht, indem einer dem anderen etwas aufzwingt, sondern zusammen.«



Auf Reisen

In jeder Spielzeit unternehmen die Münchner Philharmoniker Gastspielreisen ins In- und Ausland, zu altvertrauten wie auch zu neuen Zielen. In der Saison 2026/27 präsentiert sich das Orchester erstmals überwiegend an der Seite seines neuen Chefdirigenten Lahav Shani mit Highlights der Saison — von der Wiener Klassik bis ins 20. Jahrhundert, mit Werken u. a. von Beethoven, Schubert, Brahms, Bruckner, Mahler, Schostakowitsch, Prokofjew, Bartók und Glass.

Den Auftakt bildet eine **Sommertournee mit Martha Argerich** mit Stationen in Rimini, Luzern, Grafenegg, Birmingham und London. Im November folgen weitere Gastspiele zusammen mit Janine Jansen — im Wiener Musikverein, in der Elbphilharmonie Hamburg, dem Konzerthaus Dortmund und dem Concertgebouw Amsterdam.

Den Höhepunkt der Konzertreisen bildet im Februar 2027 eine zweiwöchige **Tournee zusammen mit Anne-Sophie Mutter anlässlich ihres 50. Bühnenjubiläums** mit Zielen in Europa, darunter die Philharmonie de Paris, die Alte Oper Frankfurt und das Auditori in Barcelona, sowie in den USA. Erstmals besucht das Orchester den Bundesstaat Florida und konzertiert in West Palm Beach, Naples, Miami und Orlando. Den Abschluss bilden zwei Konzerte in der Carnegie Hall in New York.

Die **Residenz beim Festival de Pâques d'Aix-en-Provence** wird auch in dieser Saison mit zwei Symphoniekonzerten und zahlreichen Begegnungsformaten fortgeführt, u. a. mit Renaud Capuçon als Solist von Philip Glass' Violinkonzert. Im April gastiert das Orchester dann im Festspielhaus Baden-Baden. Auf dem Programm steht u. a. Bartóks »Herzog Blaubarts Burg« in einer konzertanten Aufführung mit Elīna Garanča und Christian van Horn. Es folgen zwei Gastkonzerte in Granada — mit Pianist Mao Fujita. Den Abschluss der Tourneesaison bildet eine Aufführung von Beethovens »Missa solemnis« — zusammen mit dem Philharmonischen Chor München und unter der Leitung von Klaus Mäkelä.

2026

30.	August	Rimini
31.	August	Luzern
2.	September	Grafenegg
4.	September	Birmingham
5.	September	London

16./17.	November	Wien
19./20.	November	Hamburg
21.	November	Dortmund
23.	November	Amsterdam

2027

6.	Februar	Paris
7.	Februar	Frankfurt
8.	Februar	Mailand
10.	Februar	Barcelona
11.	Februar	Madrid
14.	Februar	West Palm Beach
15.	Februar	Naples
16.	Februar	Miami
17.	Februar	Orlando
19./20.	Februar	New York

2.—4.	April	Aix-en-Provence
18.	April	Baden-Baden

19./20.	Juni	Granada
----------------	------	---------

4.	Juli	Ottobeuren
-----------	------	------------

Auf Reisen

↓ Odeon des Herodes Atticus,
Athen, 2025



↑ Festival de Pâques,
Aix-en-Provence



↑ Odeon des Herodes Atticus,
Athen, 2025



↑ Am Flughafen, 2025



Tokio, 2024



Philharmonie de Paris, 2024



Carnegie Hall, New York, 2024



Partner der
Münchner Philharmoniker

THE X7

BAYERISCHE MOTOREN WERKE



10 Jahre »MPHIL«

Das Label der Münchner Philharmoniker

Genießen Sie ausgewählte Konzerte des Orchesters auch außerhalb des Konzertsaals! Im Katalog unseres Labels finden Sie historische, bislang unveröffentlichte Archiv-Mitschnitte ebenso wie Highlights aktueller und vergangener Konzertsaisons.







Symphonie- konzerte

2020

27

6

17./18./20.
SEP
2026

Do. 17.09.2026 19:30 Uhr, Sonderkonzert
Fr. 18.09.2026 19:30 Uhr, 1. Abo C
So. 20.09.2026 11 Uhr, 1. Abo M

Preisstufe 1



Lahav Shani Dirigent

Martha Argerich Klavier

Philharmonischer Chor München

Einstudierung: Andreas Herrmann

Maurice Ravel

Konzert für Klavier und Orchester G-Dur

Leonard Bernstein

»Chichester Psalms« für Knabenstimme, gemischten Chor
und Orchester

Igor Strawinsky

»Le sacre du printemps«

Mit einem Programm der Extraklasse starten die Münchner Philharmoniker mit ihrem neuen Chefdirigenten Lahav Shani in ihre erste gemeinsame Saison! Martha Argerich, eine der größten Künstlerinnen unserer Zeit, eröffnet den Konzertabend mit Maurice Ravels schillerndem Hybrid aus Jazzbar und Rokoko-Palast. Leonard Bernsteins »Chichester Psalms« verbinden jüdische Tradition mit Broadway-Sound und Igor Strawinskys »Sacre du printemps« ist das richtige Werk, um mit seiner eruptiven Kraft ein neues Kapitel in der Orchestergeschichte aufzuschlagen.

Ryan Bancroft Dirigent
Emanuel Ax Klavier

Felix Mendelssohn Bartholdy

Ouvertüre zu »Ein Sommernachtstraum« op. 21

Wolfgang Amadeus Mozart

Konzert für Klavier und Orchester Es-Dur KV 482

Alexander Zemlinsky

»Die Seejungfrau«, Fantasie für Orchester

Ein luftiger Vorhang aus Mondlicht, huschende Feenfüße: Felix Mendelssohn Bartholdys »Sommernachtstraum«-Ouvertüre verwandelt mit ihrem federleichten Beginn den Konzertsaal in einen nächtlichen Zauberwald — eine heitere Märchenwelt, die Wolfgang Amadeus Mozart mit seinem Es-Dur-Klavierkonzert KV 482 bereits vorweggenommen zu haben scheint. Vor allem im beschwingten Schlusssatz verschränken sich Verspieltheit und Eleganz zu jenem geistreichen Tonfall, den Emanuel Ax mit seinem noblen, natürlichen Spiel bestens zum Ausdruck bringen wird. Zum Abschluss des Programms entführt der amerikanische Dirigent Ryan Bancroft in die Geheimnisse einer verwunschenen Unterwasserwelt: Inspiriert von Hans Christian Andersens Erzählung »Die Seejungfrau« verarbeitete Alexander Zemlinsky in seiner farbenprächtigen Partitur auch seine eigene unglückliche Liebe zu Alma Mahler und schuf eine symphonische Nacherzählung voller Gefühls- und Meeresstürme.



Zubin Mehta Dirigent
Raffaele Giannotti Fagott

Wolfgang Amadeus Mozart

Ouvertüre zu »Cosi fan tutte«

Carl Maria von Weber

Konzert für Fagott und Orchester F-Dur op. 75

Wolfgang Amadeus Mozart

Symphonie C-Dur KV 551 »Jupiter«

Zubin Mehta, Ehrendirigent der Münchner Philharmoniker, präsentiert ein Programm, das von heiterer Oper zu symphonischer Größe reicht. Wolfgang Amadeus Mozarts rasante Ouvertüre zu »Cosi fan tutte« eröffnet mit Charme und sprühender Energie. Das Fagottkonzert von Carl Maria von Weber, ein Glanzstück zwischen Klassik und Romantik, entstand 1811 für den damaligen Fagottisten der Münchner Hofkapelle. Nun lässt Raffaele Giannotti, Solo-Fagottist der Münchner Philharmoniker, das Instrument mit kantabler Wärme und technischer Brillanz erstrahlen. In seiner letzten Symphonie zieht Mozart alle Register seines genialen Könnens. Die kunstvoll gearbeitete Schlussfuge brachte ihr den Beinamen »Jupiter« und einen festen Platz im Kanon der Musikgeschichte ein.

Anja Bihlmaier Dirigentin

Nicolas Altstaedt Violoncello

Malte Arkona Moderation

15.
OKT
2026

Dmitrij Schostakowitsch

Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 1 Es-Dur op. 107

Bernd Alois Zimmermann

»Musique pour les soupers du Roi Ubu«

Maurice Ravel

»La valse«

Ein rücksichtsloser, primitiver, machtbesessener Tyrann — das ist König Ubu. Bernd Alois Zimmermann montiert in seiner »Musique pour les soupers du Roi Ubu« Zitate von Bach über Beethoven bis zum Radetzkymarsch zu einem wilden Mix zusammen. Mit Spannung und Humor spielt auch Schostakowitsch in seinem Ersten Cellokonzert: Das Cello tastet sich durch eine Welt voller Nervosität, grotesker Einfälle und melancholischer Tiefen — immer auf dem schmalen Grat zwischen Verzweiflung und Schönheit. Und dann ist da noch Maurice Ravels »La valse«: ein Walzer, der taumelt, wirbelt und zugleich strahlt, ein musikalisches Feuerwerk, das den Glanz der Wiener Ballsäle vergangener Zeiten aufleben lässt.

spielfeld



Anja Bihlmaier Dirigentin
Nicolas Altstaedt Violoncello

Johann Strauss (Sohn)

»An der schönen blauen Donau«, Walzer op. 314

Dmitrij Schostakowitsch

Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 1 Es-Dur op. 107

Bernd Alois Zimmermann

»Musique pour les soupers du Roi Ubu«

Maurice Ravel

»La valse«

Beim Wiener Opernball darf er auf keinen Fall fehlen: der Donauwalzer! Sein magisch-flirrender Anfang lockt die Tanzpaare zielsicher aufs Parkett. Anja Bihlmaier stellt dieser Walzerseligkeit die dunkle Seite des Tanzes gegenüber: Zerrissenheit, Spott und den Abgesang auf eine Epoche. Bei Dmitrij Schostakowitsch erscheint der Tanz nur als verzerrter Schatten, pulsierend und grotesk. Bernd Alois Zimmermann zerlegt ihn in eine grelle Collage aus Zitaten wohl bekannter Werke: ein Maskenball der Musikgeschichte. Mit Maurice Ravels »La valse« schließlich kehrt der Walzer zurück — als Erinnerung, als Rausch, als Ekstase.

Thomas Hengelbrock Dirigent**Eleanor Lyons** Sopran**Samuel Hasselhorn** Bariton**Philharmonischer Chor München**

Einstudierung: Andreas Herrmann

Felix Mendelssohn Bartholdy

- »Mein Herz erhebet Gott, den Herrn«, Deutsches Magnificat op. 69 Nr. 3
- 42. Psalm »Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser«, Kantate für Sopran, gemischten Chor und Orchester op. 42

Robert Schumann

»Szenen aus Goethes Faust«, 3. Abteilung »Fausts Verklärung«
für Soli, Chor und Orchester WoO 3

Die menschliche Stimme steht hier im Mittelpunkt, der Gesang als Träger von Emotionen und als Ausdruck von Sehnsucht, Trost und Verwandlung. Unter der Leitung von Thomas Hengelbrock und in bewährter Zusammenarbeit mit dem Philharmonischen Chor zeigt dieses Programm, wie Musik dort am tiefsten berührt, wo viele Stimmen zu einer gemeinsamen Empfindung finden. Felix Mendelssohn Bartholdy setzte mit seinen Vokalwerken Maßstäbe und beeinflusste damit auch die Arbeit seines Freundes Robert Schumann. Um Goethes Faust in Musik zu setzen, schwebte Schumann eine völlig freie Form vor und so kam er auf ein »neues Genre für den Concertsaal«. Der gefeierte Bariton Samuel Hasselhorn schlüpft in Schumanns »Faust-Szenen« in die Rolle des Doktor Faustus, um die inneren Seelenzustände in ein Klangtheater zu verwandeln.

29./30.
OKT
2026

Do. 29.10.2026 19:30 Uhr, 2. Abo B
Fr. 30.10.2026 19:30 Uhr, 2. Abo C

Preisstufe 3

Barbara Hannigan Dirigentin und Sopran
Bertrand Chamayou Klavier

Golfam Khayam

»I am not a tale to be told« (Je ne suis pas une fable à conter)
für Sopran und Orchester

Joseph Haydn

Symphonie Nr. 39 g-Moll Hob. I:39

Olivier Messiaen

»Oiseaux exotiques« für Klavier und kleines Orchester

Maurice Ravel

Konzert für Klavier (linke Hand) und Orchester D-Dur

Franz Schreker

»Nachtstück«, symphonisches Zwischenspiel aus der Oper
»Der ferne Klang«

Radikale Vielseitigkeit — das ist das Markenzeichen von Barbara Hannigan. Das Münchner Publikum kennt ihre kompromisslose Handschrift: Programme, die Grenzen öffnen und Bekanntes in neuem Licht zeigen. Dieser Abend spannt einen Bogen von freier Improvisation in »I am not a tale to be told« der iranischen Komponistin Golfam Khayam bis zu präzise ausnotierten Vogelrufen in Olivier Messiaens »Oiseaux exotiques«. Joseph Haydns g-Moll-Symphonie verbindet klassische Klarheit mit dramatischer Energie, während Maurice Ravels Klavierkonzert für die linke Hand aus der Beschränkung größte Freiheit gewinnt. Den Abschluss bildet Franz Schrekers »Nachtstück«: ein Schwebezustand aus Sehnsucht und Erinnerung.



Lahav Shani Dirigent
Janine Jansen Violine

Dmitrij Schostakowitsch

Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 a-Moll op. 77

Modest Mussorgskij

»Bilder einer Ausstellung« (Instrumentierung Maurice Ravel)

Mächtige Glockenschläge lassen die Mauern erbeben, strahlende Bläserfanfaren tönen weit von den Türmen mit ihren goldenen Kuppeln, eine feierliche Orchesterprozession zieht würdevoll durch »Das große Tor von Kyiv« — Modest Mussorgskij hat mit dem Finale seiner »Bilder einer Ausstellung« einem nie errichteten Bauwerk ein klingendes Denkmal gesetzt. Inspiriert von einer Gedenkausstellung für seinen Freund Viktor Hartmann schuf Mussorgskij einen Zyklus, dessen musikalische Fantasie weit über die Bildvorlagen hinausreicht. Das Erste Violinkonzert von Dmitrij Schostakowitsch bildet dazu einen spannungsreichen Kontrast: ein innerer Monolog zwischen Dunkelheit, Ironie und bitterem Spott. Im erzählenden Tonfall trotzts, klagt und flüstert die Solovioline, weite Klanglandschaften wechseln mit scharfkantigen Rhythmen. Den virtuoson wie expressiven Solopart gestaltet Janine Jansen.

4.
DEZ
2026

Fr. 04.12.2026 19:30 Uhr

UNI₃₀-Konzert



James Gaffigan Dirigent
Matías Piñeira Horn

Erich Wolfgang Korngold

Ouvertüre zu »The Sea Hawk«

John Williams

Konzert für Horn und Orchester

Sergej Prokofjew

Auszüge aus »Romeo und Julia« op. 64

Action, Liebe, Gänsehaut: Mit den vorwärts preschenden Bläserfanfaren aus dem Soundtrack zum Piratenfilmklassiker »The Sea Hawk« geht es direkt ins Abenteuer. John Williams ist hier einmal nicht mit seinen berühmten Filmmusiken zu erleben. Sein fantasiereiches Hornkonzert, gespielt vom Solo-Hornisten der Münchner Philharmoniker, Matías Piñeira, schafft es trotzdem, Bilder von weiten Landschaften, kriegerischen Szenen und nächtlichen Träumereien vor das innere Auge zu rufen. Und Sergej Prokofjew lässt in seiner Ballettmusik zu »Romeo und Julia« das Drama um das berühmteste Liebespaar der Welt lebendig werden. Für alle, die erleben wollen, wie Kino ohne Leinwand, aber mit echtem Orchester klingt.

James Gaffigan Dirigent
Matías Piñeira Horn**Erich Wolfgang Korngold**

Ouvertüre zu »The Sea Hawk«

John Williams

Konzert für Horn und Orchester

Sergej Prokofjew

Auszüge aus »Romeo und Julia« op. 64

So mancher europäische Komponist steuerte in den 1930er Jahren den sichereren Hafen Amerika an. Einer von ihnen war Erich Wolfgang Korngold, der nach seinen großen Erfolgen als Opernkomponist in seiner neuen Heimat Hollywood die Filmmusik einer ganzen Generation prägte. Heroisch und elegant bringt seine »Sea Hawk«-Ouvertüre mit schneidenden Bläserfanfaren und weiten romantischen Bögen den Abenteuerfilm der 1940er-Jahre in den Konzertsaal. Der Klang des Waldhorns lädt bei John Williams dazu ein, sich in die Vergangenheit zu träumen. Gespielt vom Solo-Hornisten der Münchner Philharmoniker, Matías Piñeira, weckt das Horn Erinnerungen an kriegерische Auseinandersetzungen und Jagdszenen — ebenso wie an idyllische, pastorale Landschaften. Das wohl berühmteste Liebespaar der Welt lebt in zahlreichen Werken der Musikkultur weiter. Dank ihrer inspirierten Melodien und der großen rhythmischen Kraft zählt Sergej Prokofjews Version von »Romeo und Julia« zu den Höhepunkten seines musikalischen Schaffens. Der amerikanische Dirigent James Gaffigan präsentiert in seinem Konzert eine eigens zusammengestellte Auswahl aus Prokofjews berühmtem Ballett.



Andris Nelsons Dirigent

Jüri Reinvere

»Maria Anna, wach, im Nebenzimmer«,
Notturmo für großes Orchester

Gustav Mahler

Adagio aus der Symphonie Nr. 10

Dmitrij Schostakowitsch

Symphonie Nr. 15 A-Dur op. 141

Was prägt eine Künstlerpersönlichkeit? Ihre nächsten Mitmenschen — davon ist der estnische Komponist Jüri Reinvere überzeugt. Deshalb stellt er in seinem Notturmo nicht Mozart, sondern dessen Schwester Maria Anna in den Mittelpunkt: als eine Frau voller Zuversicht, obwohl sie ins Nebenzimmer der Musikgeschichte verbannt wurde. Im Leben Gustav Mahlers spielte seine Frau Alma eine wesentliche Rolle. In seiner letzten symphonischen Komposition, dem Adagio aus der Fragment gebliebenen Zehnten Symphonie, spiegelt sich neben dem Abschied vom Leben auch der Verlust von Almas Liebe. Mit zahlreichen Zitaten, unter anderem aus Mahlers Fünfter Symphonie, lässt Dmitrij Schostakowitsch in seiner letzten Symphonie sein Leben Revue passieren — ein musikalischer Schlussmonolog.

Lahav Shani Dirigent
Renaud Capuçon Violine**Philip Glass**

Konzert für Violine und Orchester Nr. 1

Anton Bruckner

Symphonie Nr. 4 Es-Dur WAB 104 »Romantische«

Ein pulsierender, rhythmisch treibender Orchesterteppich bildet den Hintergrund, vor dem sich eine fein strahlende Violinstimme abhebt. Als Philip Glass 1987 sein Violinkonzert komponierte, dachte er an seinen verstorbenen Vater, der die Violinkonzerte von Tschaikowsky, Beethoven, Brahms und Mendelssohn bewunderte. Also kehrte er zurück zu den Traditionen, zu einem ausdrucksstarken, spätromantischen Stil, zu Arpeggien, die an Vivaldi erinnern, zu schwebenden Kantilenen über einer barocken Passacaglia-Basslinie. Die meditative, zugleich energetische Atmosphäre macht das Violinkonzert zu einem seiner populärsten Werke. Die Kunst der langsamen Entwicklung und der kaum merkbaren Übergänge prägte schon den Stil Anton Bruckners. Seine Es-Dur-Symphonie beginnt suggestiv, beinahe emblematisch, mit einem weltfernen Hornthema über einem mystischen Streicherklang — ein Anfang, der nachhaltig das Verständnis des »Romantischen« in der Musik beeinflusste.

29./30./31.
DEZ
2026

Di. 29.12.2026 19:30 Uhr, 1. Abo E4
Mi. 30.12.2026 19:30 Uhr, 4. Abo A
Do. 31.12.2026 17:00 Uhr, Silvesterkonzert

Preisstufe 1

Maxime Pascal Dirigent
Axelle Fanyo Sopran
Anna Lucia Richter Mezzosopran
Léo Vermot-Desroches Tenor
Stéphane Degout Bassbariton
Philharmonischer Chor München
Einstudierung: Andreas Herrmann

Ludwig van Beethoven
Symphonie Nr. 9 d-Moll op. 125

Wie ließe sich ein Jahr würdiger beschließen als mit Ludwig van Beethovens 9. Symphonie? In keinem anderen Werk hat der Komponist seinen leidenschaftlichen Appell an Menschlichkeit, Freiheit und Zusammenhalt so eindringlich und zugleich so zeitlos formuliert. Die »Neunte« ist weit mehr als ein musikalisches Meisterwerk — sie ist ein Symbol der Hoffnung und der Gemeinschaft über alle Grenzen hinweg. Der Jahreswechsel erhält so einen festlichen Glanz und öffnet zugleich einen zuversichtlichen Blick auf das kommende Jahr. Am Pult steht der französische Dirigent Maxime Pascal, der gemeinsam mit einem hochkarätigen Solist*innen-Quartett, dem Philharmonischen Chor und den Münchner Philharmonikern diesen besonderen Abend gestaltet.



Tugan Sokhiev Dirigent

Benjamin Britten

»Simple Symphony« für Streichorchester op. 4

Albert Roussel

Suite Nr. 2 aus dem Ballett »Bacchus et Ariane« op. 43

Sergej Prokofjew

Symphonie Nr. 5 B-Dur op. 100

Wenn Bacchus, der Gott des Weines, auftritt, darf eine Bacchanale nicht fehlen — und Komponist Albert Roussel liefert sie mit berausgender Wucht. Der festlich-schillernde Klangrausch ist nur die Vorstufe zum nächsten Höhepunkt der Suite Nr. 2 aus »Bacchus et Ariane«: die Apotheose der sterblichen Ariadne, die mit Sternen gekrönt ihren Platz bei den Göttern findet. Für diese mythologische Verwandlung findet Roussel eine ebenso reiche wie fantasievolle Tonsprache, geprägt von klaren Konturen, pulsierender Rhythmik und einer klanglichen Brillanz, die an Strawinsky und Ravel erinnert. Wo bei Roussel orchestrale Opulenz vorherrscht, ist es in der »Simple Symphony« von Benjamin Britten die Schönheit in der noblen (typisch englischen?) Zurückhaltung und in der Fünften Symphonie von Sergej Prokofjew das Heroische, das sich aus den Schattenseiten der Musik emporkämpft.

Krzysztof Urbński Dirigent
Daniel Lozakovich Violine

Dmitrij Schostakowitsch

Scherzo für Orchester fis-Moll op. 1

Jean Sibelius

Konzert für Violine und Orchester d-Moll op. 47

Peter I. Tschaikowsky

Symphonie Nr. 6 h-Moll op. 74 »Pathétique«

Wenn die Solo-Violine zerbrechlich und einsam über schimmernden Streichern anhebt, öffnet sich eine Klanglandschaft von eisiger Schönheit: Jean Sibelius fängt in seinem Violinkonzert die Weite und Stille des finnischen Nordens ein — eine Atmosphäre, die dem jungen schwedischen Geiger Daniel Lozakovich bestens vertraut ist. Im Finalsatz schlägt die Musik plötzlich um: Ein wilder Tanz, einst spöttisch als »Polonaise für Eisbären« bezeichnet, reißt Solo-Violine und Orchester in einen virtuellen Strudel. »Pathétique«, der Beiname von Peter I. Tschaikowskys letzter Symphonie, steht für ergreifende Emotionen und ungehemmte Leidenschaft. Das passt nicht ganz zum triumphalen Marsch des dritten Satzes, der gern vorzeitigen Applaus auslöst, umso besser aber zum langsamen Schlusssatz, einem resignativen »Adagio lamentoso«. Leise, erschöpft und schonungslos ehrlich verstummt hier das symphonische Schaffen des großen russischen Meisters.



Krzysztof Urbański Dirigent
Daniel Lozakovich Violine
Malte Arkona Moderation

Jean Sibelius

Konzert für Violine und Orchester d-Moll op. 47

Peter I. Tschaikowsky

Symphonie Nr. 6 h-Moll op. 74 »Pathétique«

Was ist dein Kindheitstraum? Manche Wünsche aus der Kindheit und Jugend wirken lange nach: »Ich träumte, ich wäre zwölf Jahre alt und ein Virtuose«, schrieb der 50-jährige Jean Sibelius in sein Tagebuch. Sein Traum von einer Karriere als berühmter Geiger blieb unerfüllt, doch mit seinem fesselnden Violinkonzert machte er Generationen von Geiger*innen — und damit auch dem jungen schwedischen Geiger Daniel Lozakovich — ein großes Geschenk. Peter Tschaikowsky hatte sich sein Leben als Kind wahrscheinlich auch anders vorgestellt. Mit seiner Sechsten Symphonie blickt er auf einen Lebensweg voller Höhen und Tiefen zurück. Was sich hinter dieser zutiefst persönlichen Musik verbirgt, erläutert Malte Arkona mit gewohntem Witz und fundiertem Hintergrundwissen.

28./29./30.
JAN
2027

Do. 28.01.2027 19:30 Uhr, 3. Abo K4
Fr. 29.01.2027 19:30 Uhr, 4. Abo C
Sa. 30.01.2027 19 Uhr, 4. Abo D

Preisstufe 1

Manfred Honeck Dirigent
Christina Landshamer Sopran
Catriona Morison Mezzosopran
Patrick Grahl Tenor
Franz-Josef Selig Bass

Philharmonischer Chor München
Einstudierung: Andreas Herrmann

Ludwig van Beethoven

Symphonie Nr. 1 C-Dur op. 21

Wolfgang Amadeus Mozart

- »Maurerische Trauermusik« c-Moll KV 477 (479a)
- »Laudate Dominum« aus »Vesperae solennes de Confessore« KV 339
- Requiem für Soli, Chor, Orgel und Orchester d-Moll KV 626 (Fragment)
- »Ave verum corpus« KV 618

Das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart, seine letzte, von zahlreichen Mythen und Legenden umrankte Komposition, ist eine der ergreifendsten Vertonungen der lateinischen Totenmesse. Nur etwa zwei Drittel des Requiems stammen tatsächlich aus Mozarts Feder: Nach acht Takten im »Lacrimosa« bricht die Komposition abrupt ab. Seit vielen Jahren lässt dieses unvollendete Werk den Dirigenten Manfred Honeck nicht los. In dieser dramatisch-immersiven Aufführung verwebt Honeck das unvollendete Fragment mit meditativem Glockengeläut, gregorianischen Chorälen sowie weiteren Werken Mozarts — darunter die »Maurerische Trauermusik«, das lichtvolle »Laudate Dominum« und das tröstliche »Ave verum corpus«. Ergänzt wird die Musik durch Textrezitationen, darunter die erschütternden Gedichte der Literaturnobelpreisträgerin Nelly Sachs.



Lahav Shani Dirigent
Anne-Sophie Mutter Violine

Johannes Brahms

Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 77

Franz Schubert

Symphonie Nr. 8 C-Dur D 944 »Große«

Zwei Meisterwerke der Romantik, zwei Ausnahmetalente auf der Bühne: Lahav Shani und Anne-Sophie Mutter interpretieren zwei zentrale Werke des 19. Jahrhunderts. Mit ihrem warmen, unverwechselbaren Klang gestaltet Anne-Sophie Mutter das einzige Violinkonzert von Johannes Brahms als das, was es ist: weniger Solistenstück als breit angelegte Symphonie mit obligater Violine. Franz Schuberts »Große« C-Dur-Symphonie markiert einen Wendepunkt in der Gattungsgeschichte. Mit ihren weitgespannten Dimensionen und der von Robert Schumann gerühmten »himmlischen Länge« sprengte sie alle bisherigen Dimensionen und öffnete damit neue Wege für die Symphonie nach Beethoven. Zwei Meisterwerke, die in den Händen von Lahav Shani ihre formale Kühnheit und symphonische Balance offenlegen.

1.
MÄR
2027

Mo. 01.03.2027 18:30 Uhr

3. Jugendkonzert

Julio Doggenweiler Fernández ^{Dirigent}
Teresa Zimmermann ^{Harfe}

Mitglieder der Münchner Philharmoniker
und des ODEON-Jugendsinfonieorchesters München

Malte Arkona ^{Moderation}

Arturo Márquez

»Conga del Fuego Nuevo« für Orchester

Alberto Ginastera

Konzert für Harfe und Orchester op. 25

Sergej Rachmaninow

»Symphonische Tänze« op. 45

Lateinamerikanische Beats und orchestrale Power: Dieses Konzert bringt Bewegung in den Saal! Der mexikanische Komponist Arturo Márquez, der längst auch jenseits der Klassikszene Kultstatus genießt, entfacht in »Conga del Fuego Nuevo« ein rhythmisches Feuerwerk. Im Zentrum des Abends steht Alberto Ginasteras Harfenkonzert, gespielt von der Solo-Harfenistin der Münchner Philharmoniker Teresa Zimmermann. Inspiriert von argentinischer Folklore und einer modernen Klangsprache, befreit Ginastera die Harfe von althergebrachten Klischees. Den Abschluss bilden Sergej Rachmaninows »Symphonische Tänze«. In seiner letzten vollendeten Komposition zieht Rachmaninow voller rhythmischer Energie eine musikalische Lebensbilanz. Mitglieder des ODEON-Jugendsinfonieorchesters und der Münchner Philharmoniker spielen Schulter an Schulter dieses mitreißende Programm und feiern damit den 20. Geburtstag des ODEON.



Pablo Heras-Casado Dirigent
Alexander Melnikov Klavier

Alfred Schnittke

Konzert für Klavier und Streichorchester

Anton Bruckner

Symphonie Nr. 2 c-Moll WAB 102

Alles, was Liebhaber an der Musik Anton Bruckners schätzen, ist in dieser frühen Symphonie bereits angelegt: weite Spannungsbögen und innige Klangmomente, jähe Abbrüche und machtvolle Steigerungen, burleske Einfälle und kraftvolle Rhythmen. Bruckner komponierte seine Zweite Symphonie 1871 in einer persönlichen Lebenskrise. Mit einem Zitat aus Joseph Haydns Passionsmusik »Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze« gibt Bruckner einen subtilen Hinweis auf seine eigene seelische Verfassung während der Entstehungszeit. Alfred Schnittke wiederum greift in seinem Klavierkonzert das berühmte Adagio aus Bruckners Siebter Symphonie auf. Im selben Jahr, 1979, entstand auch Schnittkes Zweite Symphonie mit dem programmatischen Titel »Sankt Florian« — eine bewusste Bezugnahme auf Bruckners geistiges und musikalisches Zentrum. Pablo Heras-Casado und Alexander Melnikov widmen sich in diesem Programm der ebenso überraschenden wie faszinierenden Nähe zwischen Schnittke und Bruckner.

12./13.
MÄR
2027

Fr. 12.03.2027 19:30 Uhr, 5. Abo C
Sa. 13.03.2027 19 Uhr, 5. Abo D

Preisstufe 2

Fabio Luisi Dirigent
Benjamin Bruns Tenor

Bläsersolist*innen der Münchner Philharmoniker

Philharmonischer Chor München
Einstudierung: Andreas Herrmann

Frank Martin

Konzert für sieben Blasinstrumente, Pauken, Schlagzeug
und Streichorchester

Franz Liszt

»Eine Faust-Symphonie« in drei Charakterbildern für Tenor,
Männerchor und Orchester

In diesem Konzertprogramm lädt Dirigent Fabio Luisi zu einer Entdeckungsreise durch zwei hörenswerte Raritäten des Konzertrepertoires ein. Bei der monumentalen »Faust-Symphonie« von Franz Liszt handelt es sich nicht um Programmmusik im deskriptiven Sinn, sondern um ein faszinierendes musikalisches Gedankenexperiment: Jeder der drei Sätze ist einer der Hauptfiguren aus Goethes »Faust I« gewidmet. Die eindrucksvoll klingenden psychologischen Tableaus von Faust, Gretchen und Mephisto gipfeln in einem mystischen Chorfinale mit Solo-Tenor. Auch Frank Martins Konzert für sieben Blasinstrumente, Pauken, Schlagzeug und Streicher überschreitet konventionelle Gattungsnormen. Mit sieben gleichberechtigten Bläsersolist*innen spielt das Werk virtuos mit den Grenzen zwischen Solo- und Gruppenkonzert, zwischen individueller Brillanz und symphonischem Zusammenklang. Martin lässt die charakteristischen Stimmen der Instrumente plastisch hervortreten und zugleich zu einem organischen Ganzen verschmelzen — als entstünde aus ihnen ein wunderbares, facettenreiches Meta-Instrument.



Nathalie Stutzmann Dirigentin
Beatrice Rana Klavier

Johannes Brahms

»Akademische Festouvertüre« c-Moll op. 80

Robert Schumann

Konzert für Klavier und Orchester a-Moll op. 54

Johannes Brahms

Symphonie Nr. 3 F-Dur op. 90

Richard Wagner

Ouvertüre zu »Rienzi«

Romantik pur: Mit seinem einzigen Klavierkonzert stellte Robert Schumann den poetischen Ausdruck über virtuose Effekte und prägte damit das romantische Konzertideal. Entscheidend ist dabei die enge Verzahnung von Solopart und Orchester, davon schwärmte bereits Clara Schumann. Auch Johannes Brahms' Dritte Symphonie rief bei ihr große Begeisterung hervor: Sie hörte darin den »geheimnisvollen Zauber des Waldlebens«. Vor allem der berühmte dritte Satz entfaltet mit seiner lyrischen Melancholie eine unmittelbar berührende Atmosphäre und unterstreicht den romantischen Grundton dieses Konzertprogramms.

9./10./11.
APR
2027

Fr. 09.04.2027 19:30 Uhr, 6. Abo C
Sa. 10.04.2027 19 Uhr, 3. Abo E4
So. 11.04.2027 11 Uhr, 7. Abo M

Preisstufe 3

Maxim Emelyanychev Dirigent
Jean-Guihen Queyras Violoncello

John Adams

»Shaker Loops« für Streichorchester

Robert Schumann

Konzert für Violoncello und Orchester a-Moll op. 129

Peter I. Tschaikowsky

Suite aus dem Ballett »Dornröschen« op. 66
(zusammengestellt von Maxim Emelyanychev)

Ein Programm zwischen Märchenzauber, Klangexperiment und romantischer Innigkeit: Peter I. Tschaikowskys »Dornröschen« gehört zu den funkelnden Höhepunkten der Ballettgeschichte. Schon während der Arbeit war sich der Komponist sicher, eines seiner besten Werke zu schaffen — mit diesem Bauchgefühl lag er ganz richtig! In der von Maxim Emelyanychev zusammengestellten Suite dürfen das schwebende »Rosenadagio« und der berühmte »Dornröschenwalzer« natürlich nicht fehlen. Dass Tschaikowsky sich dabei von barocker Tanzmusik inspirieren ließ, passt ideal zu Maxim Emelyanychev, der aus der Alten Musik kommt und heute mühelos stilistische Grenzen überschreitet. Diese Offenheit zeigt sich auch in »Shaker Loops« von John Adams, der die Streicher in einen schwindelerregenden Wirbel aus pulsierenden Klangflächen schickt. Romantisches Zentrum des Abends ist Robert Schumanns Cellokonzert. Jean-Guihen Queyras, der dieses Konzert zu seinen Lieblingsstücken zählt, lässt das Cello darin virtuos und erzählend durch alle Gefühlslagen wandern.



Lahav Shani Dirigent
Elīna Garanča Mezzosopran
Christian van Horn Bassbariton

Gabriel Fauré

»Pelléas et Mélisande«, Orchestersuite aus der Schauspielmusik op. 80

Béla Bartók

»Herzog Blaubarts Burg«, Oper in einem Akt op. 11

Zwei Geschichten voller Andeutungen und Geheimnisse: Sowohl in Maurice Maeterlincks Liebestragödie »Pelléas et Mélisande«, als auch im Märchen vom grausamen Herzog mit dem blauen Bart bleiben die Dinge unausgesprochen und geben der Fantasie einen ebenso weiten wie erschreckend beunruhigenden Raum. Gabriel Faurés Musik zu »Pelléas et Mélisande« entfaltet eine lichte Atmosphäre, bei der schwebende, fließende Klänge wichtiger sind als eindeutige Gesten. Die vom Komponisten nachträglich ergänzte berühmte »Sicilienne« mit ihrer ausladenden Melodie fügt sich da besonders gut ein. Béla Bartóks Tonsprache in »Herzog Blaubarts Burg« hingegen ist zurückgenommen und konzentriert, wie ein eisiger Windhauch, der durch die unheimliche Burg zieht. Elīna Garanča und Christian van Horn als Judith und Herzog Blaubart zeichnen den inneren Seelenkrimi von dunkler Bedrohung und trügerischer Pracht nach.

25./26.
APR
2027

So. 25.04.2027 15 Uhr (Familienvorstellung)
Mo. 26.04.2027 10 Uhr (Vorstellung für Kindergartengruppen
und Grundschulklassen)

Zirkuszauber im Orchester

**Das Familienmusical der
Münchner Philharmoniker**

für Kinder ab 4 Jahren

Tara liebt Geschichten — und ihre Fantasie kennt keine Grenzen. Eines Nachts, im Traum, stehen drei Figuren aus ihren Lieblingsbüchern vor ihr. Damit sie lebendig werden können, muss Tara eine ganz neue Geschichte für sie erfinden. So beginnt der Zirkuszauber — mitten im Orchester, wo alle mitspielen können, Musik zum Abenteuer und Fantasie Wirklichkeit wird.

Elena Kats-Chernin Komposition

Susanne Felicitas Wolf Libretto

Stephan Witzlinger Regie

Kerstin Ried Choreographie

Lena Scheerer Bühnen- und Kostümbild

Andreas Kowalewitz Dirigent





Lahav Shani Dirigent
Chen Reiss Sopran

Paul Ben-Haim

- Concerto grosso für Orchester
- »Pan«, symphonische Dichtung für Sopran und Orchester

Gustav Mahler

Symphonie Nr. 4 G-Dur

Was vor 94 Jahren nicht stattfinden durfte, holen die Münchner Philharmoniker unter Lahav Shani nun nach: Für den 7. März 1933 hatten die Münchner Philharmoniker die Uraufführung von Paul Frankenburgers Concerto grosso angekündigt. Dazu kam es jedoch nicht. Nach der nationalsozialistischen Machtübernahme wurde das Werk des in München geborenen jüdischen Komponisten aus dem Programm gestrichen. Frankenburg emigrierte kurze Zeit später nach Palästina und nannte sich fortan Paul Ben-Haim. Noch aus seiner Münchner Zeit stammt die symphonische Dichtung »Pan«, die in opulenter Klangsprache von einer erträumten Begegnung zwischen einer Frau und dem griechischen Gott Pan erzählt. Mit Gustav Mahlers Vierter Symphonie bewegt sich das Programm weiterhin in einer Scheinwelt — nun jedoch im grellen Maskenspiel und mit doppelbödigem Humor. Auch dieses Werk hat einen engen Bezug zur Orchestergeschichte: 1901 spielten die Münchner Philharmoniker die Uraufführung unter Mahlers Leitung.



Andrés Orozco-Estrada Dirigent
Xenia Puskarz Thomas Mezzosopran
Mauro Peter Tenor **Michael Volle** Bariton

Philharmonischer Chor München
Einstudierung: Andreas Herrmann

Helena Munktell

»Valborgsmessoeld« (Walpurgisfeuer), symphonische Dichtung
op. 24

Richard Strauss

»Macbeth« op. 23

Felix Mendelssohn Bartholdy

»Die erste Walpurgisnacht«, Ballade für Soli, Chor und Orchester
op. 60

»Kommt mit Zacken und mit Gabeln«: Goethes »Erste Walpurgisnacht« inspirierte Mendelssohn zu einem furiosen Tongemälde aus wilden Tänzen und Hexenspek. Auch Strauss' »Macbeth« beschwört düstere Klangbilder im Bann eines Zaubers. Einen hellen, farbenreichen Kontrapunkt setzt »Valborgsmessoeld« von Helena Munktell, 1852 geboren und zu Unrecht vergessen.

Marie Jacquot Dirigentin

Yulianna Avdeeva Klavier

Malte Arkona Moderation

Frédéric Chopin

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 f-Moll op. 21

Amy Beach

Symphonie e-Moll op. 32 »Gaelic Symphony«

Seit wann gibt es Komponistinnen? Schon immer! Doch in einer von Männern dominierten Musikwelt war es für Frauen lange extrem schwer, gehört — und erinnert — zu werden. Viele Komponistinnen gerieten in Vergessenheit. Das wollen Marie Jacquot und Malte Arkona mit diesem Programm ändern. Amy Beach schrieb 1896 in Boston Musikgeschichte: Mit ihrer »Gaelic Symphony« war sie die erste amerikanische Komponistin, die eine Symphonie vorlegte. Darin verarbeitete sie altenglische, schottische und irische Melodien zu einem großartigen symphonischen Landschafts-panorama. Amy Beach war zudem eine gefeierte Pianistin und spielte selbst Frédéric Chopins Zweites Klavierkonzert mit dem Boston Symphony Orchestra. Heute übernimmt diesen Part Yulianna Avdeeva: Mit feinem Gespür entfaltet sie die leisen Töne und großen Gefühle dieses poetischen Werks. Ein Konzert, das zeigt: Musikgeschichte ist größer, vielfältiger — und spannender, als man vielleicht denkt.

2.
JUN
2027



Marie Jacquot Dirigentin
Yulianna Avdeeva Klavier

Antonín Dvořák

»Slawischer Tanz« e-Moll op. 46 Nr. 2

Frédéric Chopin

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 f-Moll op. 21

Amy Beach

Symphonie e-Moll op. 32 »Gaelic Symphony«

Sie gilt als »Meisterin der leisen Töne«: die russische Pianistin Yulianna Avdeeva. Bei den Münchner Philharmonikern debütiert sie mit dem Klavierkonzert Nr. 2 von Frédéric Chopin. Die Gewinnerin des Chopin-Wettbewerbs 2010 verbindet eine besondere Nähe zur Musik des polnischen Komponisten: »Chopins Musik ist so reich und bewegt mich sehr.« Ähnliches mag Amy Beach empfunden haben, als sie 1885 im Alter von 18 Jahren ihr Debüt als Konzertpianistin mit dem Boston Symphony Orchestra gab — ebenfalls mit Chopins Zweitem Klavierkonzert. Einige Jahre später schrieb sie Musikgeschichte mit ihrer »Gaelic Symphony«, der ersten Symphonie, die von einer amerikanischen Komponistin vorgelegt wurde. Inspiriert von Antonín Dvořák, verarbeitet sie darin traditionelle irische Melodien.

John Storgårds Dirigent
Avi Avital Mandoline**Arvo Pärt**

»Orient & Occident« für Streichorchester

Fazıl Say

Konzert für Mandoline und Orchester

Jean SibeliusSuite aus der Schauspielmusik zu »Belsazars gästabad«
(Belsazars Gastmahl) op. 51**Ottorino Respighi**

Suite aus dem Ballett »Belkis, Regina di Saba« (Belkis, Königin von Saba)

Eine musikalische Landkarte zwischen Morgen- und Abendland: Unter der Leitung von John Storgårds entfaltet sich ein Programm, das den Orient aus vier sehr unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet. Arvo Pärts »Orient & Occident« verbindet östlich anmutende Melodien mit westlicher Harmonik. Fazıl Say, Pianist von Weltrang und Komponist mit unverwechselbarer Handschrift, lebt die kulturelle Vielfalt. Für Avi Avital, der seit Jahren unermüdlich neues Repertoire für sein Instrument einfordert, ist dieses Konzert für Mandoline entstanden. Die klassische Konzertform trifft hier auf orientalische Musik, Jazz, Minimalismus und rhythmische Energie. In Jean Sibelius' Schauspielmusik zu »Belsazars Gastmahl« begegnet uns der Orient als Imagination, als exotisches Kolorit, ohne dass die nordische Handschrift ganz verleugnet wird. Ottorino Respighis selten aufgeführte Suite aus dem Ballett »Belkis, Regina di Saba« ist ein Werk der Superlative. Üppige, an Richard Strauss erinnernde Klangmassen mischen sich mit »authentischen« Elementen: arabisches Trommeln, asymmetrische Taktarten, jüdische und arabische Melodien.



Lahav Shani Dirigent

Mao Fujita Klavier

Ludwig van Beethoven

- Konzert für Klavier und Orchester Nr. 5 Es-Dur op. 73
- Symphonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 »Eroica«

Kanonenlärm vor den Toren, politische Umbrüche in der Luft — als Ludwig van Beethoven sein Fünftes Klavierkonzert schrieb, war Wien vom Krieg gezeichnet. Aus dieser Zeit der Bedrohung entstand Musik von überwältigender Kraft: Der Solist tritt ohne Umwege ins Geschehen, heroisch und selbstbewusst, wechselt zwischen strahlender Größe und inniger Ruhe — ein Klangbild zwischen Kampf und Hoffnung. Der gefeierte japanische Pianist Mao Fujita verleiht diesem monumentalen Werk Stimme und Seele. Berühmt ist die Anekdote, wie Beethoven wutentbrannt über Napoleons Selbsterkennung zum Kaiser den ursprünglichen Widmungsträger rabiat aus dem Titelblatt kratzte. Was als Hommage an Napoleon gedacht war, wurde nach dessen Selbstkrönung zur musikalischen Abrechnung mit Machtmissbrauch und Tyrannei. Mit seiner Dritten Symphonie schuf Beethoven ein Werk von revolutionärer Wucht — leidenschaftlich, radikal und bis heute elektrisierend.

So. 27.06.2027 15 Uhr
(Familienvorstellung)
Di. 06.07.2027 10:30 Uhr
(Vorstellung für Grundschulklassen)

27. JUN
6. JUL
2027

Das magische Tor

Kinderkonzert

für Kinder ab 6 Jahren

Durch ein geheimes Tor werden Maja und Paul in eine Welt voller Magie und Abenteuer gelockt: Sie sammeln Staub von Schmetterlingsflügeln, tummeln sich mit den Fischen im Wasser und erkunden gemeinsam den unendlichen Spielplatz aus Grashalmen, Blättern und Blumenkelchen. Bis ein gewaltiger Sturm sie mitreißt und ihnen die Welt aus höchster Höhe zeigt.

Zu Beethovens Sechster Symphonie, der berühmten »Pastorale«, erschafft die Künstlerin Anna Vidyaykina poetische Bilder aus Sand, live auf einem Leuchttisch und direkt auf eine Leinwand projiziert — eine sinnliche Verschmelzung von Musik, Malerei und Schattentheater. Zwei Tänzer*innen erwecken die Bilder zum Leben und begegnen dabei kleinen und großen Wundern. Eine spannende, lustige und fantasievolle Abenteuerreise für die ganze Familie.

Hankyeol Yoon Dirigent

Anna Vidyaykina Sandbilder

Filipe Portugal Choreographie

Pamela Dürr Konzept

**Tänzer*innen des Tanzfestivals
Tanz und Kunst Königsfelden**

Eine Koproduktion mit dem Tonhalle-Orchester Zürich

spielplatz

1./2./3.
JUL
2027

Do. 01.07.2027 19:30 Uhr, 8. Abo B
Fr. 02.07.2027 19:30 Uhr, 4. Abo E4
Sa. 03.07.2027 19 Uhr, 8. Abo D

Preisstufe 1



Klaus Mäkelä Dirigent

Chen Reiss Sopran

Wiebke Lehmkuhl Alt

Julian Prégardien Tenor

Gerald Finley Bariton

Philharmonischer Chor München

Einstudierung: Andreas Herrmann

Ludwig van Beethoven

»Missa solemnis« D-Dur op. 123

Sie zählt zu den Meilensteinen der Musikgeschichte: Ludwig van Beethovens »Missa solemnis«. Mehrfach bezeichnete Beethoven sie als sein größtes Werk. Zwischen innigem Flehen und eruptiver Klanggewalt entfaltet sich ein Panorama der Emotionen: vom still bittenden »Kyrie« über das jubelnde »Gloria« und das manifestierende »Credo« bis zum eindringlichen Friedensappell des »Agnus Dei« — eine musikalische Messe für die Menschheit.



Klassik am Odeonsplatz

Lahav Shani Dirigent

Lang Lang Klavier

Das Programm wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.





Kammer- konzerte

Die Kammerkonzerte der Münchner Philharmoniker sind inzwischen nicht mehr wegzudenken aus Münchens Konzertleben. Die acht Konzerte finden im bei Publikum und Künstler*innen gleichermaßen beliebten Festsaal des Münchner Künstlerhauses jeweils am Sonntagvormittag statt und bieten ein abwechslungsreiches Programm mit Meisterwerken und Raritäten des Kammermusikrepertoires – ausgewählt und zusammengestellt von Mitgliedern des Orchesters.

**»Dreistimmige
Zeitsprünge«**

»Motus animi continuus«

»Minimal Music«

»Meister — Schüler«

»Wegweiser«

»Märchenhafte Mosaik«

**»Ordnung — Ironie —
Gegenwart«**

**»Frühes Feuer —
Heiliger Dank«**

13.
SEP
2026

1. KAMMERKONZERT
So. 13.09.2026 11 Uhr

»Dreistimmige Zeitsprünge«

Ohad Cohen Violine

Beate Springorum Viola

Friederike Luise Arnholdt Violoncello

Ernst von Dohnányi

Serenade C-Dur op. 10

Johann Sebastian Bach

Zwei dreistimmige Inventionen

Mieczysław Weinberg

Streichtrio op. 48

Ludwig van Beethoven

Streichtrio c-Moll op. 9 Nr. 3

Jean Cras

Streichtrio

Necip Celal Andel/Ohad Cohen

»Sevdim Bir Genç kadını«

Astor Piazzolla/Ohad Cohen

»Yo Soy Maria«

Im Schatten des großen, gewichtigen Bruders Streichquartett hat sich das Streichtrio über die Jahrhunderte als eigenständige, facettenreiche Gattung entwickelt. Mit Streichtrio-Kompositionen aus vier Jahrhunderten, vom Barock bis zur Gegenwart, gleicht dieses Kammermusikprogramm einer Zeitreise durch die Musikgeschichte. Während Johann Sebastian Bach seine dreistimmigen Inventionen noch für Tasteninstrumente komponierte, wählte Beethoven für seine Streichtrios op. 9 bereits selbstbewusst die Bezeichnung »Grand Trio«. Um 1900 knüpft Ernst von Dohnányis Serenade op. 10 bewusst an die Wiener Klassik an: Hinter einem spielerisch-tänzerischen Charakter verbirgt sich höchste kompositorische Raffinesse. Im 20. Jahrhundert erweitern Mieczysław Weinberg und Jean Cras den Klangraum des Streichtrios um persönliche und folkloristische Einflüsse. Den Ausklang bilden Bearbeitungen von Liedern und Bühnenmusik von Necip Celal Andel und Astor Piazzolla — ein Brückenschlag zur Populärmusik.

»Motus animi continuus«

Michael Martin Kofler ^{Flöte}
Marie-Luise Modersohn ^{Oboe}
Raffaele Giannotti ^{Fagott}
Alexander Preuß ^{Kontrabass}
Hansjörg Albrecht ^{Cembalo}

Johann Sebastian Bach

Triosonate Es-Dur BWV 525

Johann Friedrich Fasch

Triosonate g-Moll FWV N:g1

Antonio Vivaldi

Triosonate g-Moll RV 103

Johann Sebastian Bach

Triosonate d-Moll BWV 527

Georg Friedrich Händel

Triosonate g-Moll HWV 390b

Georg Philipp Telemann

Triosonate c-Moll TWV 42:c2

Johann Sebastian Bach

Triosonate G-Dur BWV 1039

Die Triosonate ist so etwas wie der heimliche Star der barocken Kammermusik. Dabei verrät die Gattungsbezeichnung weniger über die Zahl der Mitwirkenden als über das musikalische Prinzip, den dreistimmigen Satz: Zwei Oberstimmen liefern sich einen lebhaften Dialog, darunter sorgt der Generalbass für Fundament und Drive. Die typische Abfolge von langsamen und schnellen Sätzen, oft mit tänzerischem Einschlag, verleiht der Musik zugleich Form und Energie. Sowohl musikbegeisterten Amateuren in adeligen oder bürgerlichen Salons als auch brillanten Virtuosen bot die Triosonate reichlich Entfaltungsmöglichkeiten — zahlreiche frühe Drucke und Neuauflagen belegen ihre Beliebtheit. Ganz im Sinne des »motus animi continuus«, der beständigen Bewegung des Geistes, ist sie alles andere als ein trockenes Lehrstück, sondern vielmehr ein fantasievolles, lebendiges Experimentierfeld.

1.
NOV
2026

3. KAMMERKONZERT
So. 01.11.2026 11 Uhr

»Minimal Music«

Sebastian Förssl Percussion

Jörg Hannabach Percussion

Michael Leopold Percussion

Stefan Gagelmann Percussion

Guido Rückel Percussion

Steve Reich

- Music for Pieces of Wood
- Pendulum Music
- Drumming Part One
- Six Marimbas

Es gibt wenig Komponist*innen, die das Schlagwerk so konsequent ins Zentrum der zeitgenössischen Musik gerückt haben wie Steve Reich. Bei ihm ist Percussion nicht bloß rhythmisches Beiwerk, sondern Träger von Form, Energie und musikalischem Denken. Mit einfachen Mitteln — klaren Mustern, Wiederholungen und minimalen Verschiebungen — erzeugt er nicht nur eine erstaunliche klangliche Dichte, sondern auch eine hypnotische Wirkung. Berühmt wurde Reich für das sogenannte »Phasing«: Identische rhythmische Figuren laufen minimal gegeneinander und geraten allmählich aus dem Gleichschritt. Werke wie »Music for Pieces of Wood« oder »Drumming Part One« machen diesen Prozess unmittelbar hör- und auch sichtbar. In »Pendulum Music« übernehmen physikalische Prozesse das Kommando, während »Six Marimbas« den warmen, resonanten Klang des Instruments feiert. Reichs Musik fordert höchste Präzision, wirkt dabei aber unmittelbar und erstaunlich zugänglich.

»Meister — Schüler«

Verdandi-Trio

Ilona Cudek Violine

Elke Funk-Hoefer Violoncello

Aglaya Zinchenko Klavier

Ludwig van Beethoven

Allegretto für Klaviertrio B-Dur WoO 39

Ferdinand Ries

Klaviertrio Nr. 4 c-Moll op. 143

György Kurtág

»Varga Bálint Ligatúrja« für Klaviertrio

Hermann Goetz

Klaviertrio g-Moll op. 1

Keine Lust, Klavier zu üben? Und wenn der große Ludwig van Beethoven etwas Motivationshilfe leistet? Sein 1812 entstandenes Allegretto für Klaviertrio schrieb Beethoven mit den anspornenden Worten »zur Aufmunterung im Klavierspielen« für die 10-jährige Maximiliane von Brentano. Ob es geholfen hat, ist nicht überliefert — sicher ist jedoch, dass dieses kurze, heitere und lyrische Stück den reifen Stil des Komponisten erkennen lässt. Ein berühmter (und bestimmt stets motivierter) Klavierschüler Beethovens war Ferdinand Ries. Er entwickelte sich nicht nur zu einem virtuosen Pianisten, sondern auch zu einem ernsthaften Komponisten an der Schwelle zur Romantik, wie sein c-Moll-Klaviertrio zeigt. Nicht für einen Schüler, aber für einen befreundeten Meister komponierte der vor 100 Jahren geborene György Kurtág das Klaviertrio »Varga Bálint Ligatúrja«. Das Werk ist eine Hommage an den ungarischen Schriftsteller und Publizisten Bálint András Varga, der durch seine Bücher und Gespräche mit zeitgenössischen Komponist*innen bekannt wurde. Der vor 150 Jahren verstorbene Hermann Goetz fand seine Meister nicht in seinen Zeitgenossen Liszt, Wagner oder Brahms, sondern orientierte sich am eleganten Stil Mozarts und Mendelssohn Bartholdys.

28.
FEB
2027

5. KAMMERKONZERT
So. 28.02.2027 11 Uhr

»Wegweiser«

Florentine Lenz Violine

Asami Yamada Violine

Julie Risbet Viola

Sven Faulian Violoncello

Johannes Bernardus van Bree

Streichquartett Nr. 3 d-Moll

Philip Glass

Streichquartett Nr. 2 »Company«

Felix Mendelssohn Bartholdy

Streichquartett Nr. 2 a-Moll op. 13

Während Felix Mendelssohn Bartholdys Vater gerne über »Beethoven und alle Fantasten« schimpfte, tat der 18-jährige Felix genau das Gegenteil: Mit großer Begeisterung vertiefte er sich in die späten Streichquartette des Wiener Meisters. Spuren davon finden sich überall in seinem a-Moll-Quartett op. 13. Johannes Bernardus van Bree wiederum zählte Mendelssohn zu seinen Heroen. Der niederländische Komponist, der in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts das Amsterdamer Musikleben prägte, ist heute fast vergessen. Im Schlusssatz seines d-Moll-Quartetts von 1848 scheint der Einfluss von Mendelssohn besonders deutlich durch. Im Vergleich zu den streng rhythmischen, motorischen frühen Werken Philip Glass' wirkt sein Zweites Streichquartett auffallend lyrisch und introvertiert. Ursprünglich entstanden die vier Sätze als Bühnenmusik für eine Produktion von Samuel Becketts »Company«. Erst später formte Glass das Material zu einem eigenständigen, fast romantisch anmutenden Streichquartett um.

»Märchenhafte Mosaik«

Gabriele Krötz Flöte
Lisa Outred Oboe
Alexandra Gruber Klarinette
Johannes Hofbauer Fagott
Mia Schwarzfischer Horn

Wolfgang Amadeus Mozart

Ouvertüre zu »Die Zauberflöte« in einer Bearbeitung
für Bläserquintett

Franz Danzi

Bläserquintett B-Dur op. 56 Nr. 1

Samuel Barber

»Summer Music« op. 31

Paul Taffanel

Bläserquintett g-Moll

Luciano Berio

»Opus Number Zoo«

Funkelnde Preziosen für Bläserquintett: Die feierlichen Anfangsakkorde von Wolfgang Amadeus Mozarts Ouvertüre zur »Zauberflöte« zeigen, hier geht es um mehr als eine oberflächliche Märchenhandlung. Der Beginn trägt Geheimnisse und tiefen Ernst in sich, dem gegenüber steht der lebhafteste, verspielte Hauptteil der Ouvertüre. Die beiden Bläserquintette von Franz Danzi und Paul Taffanel bringen Eleganz und kammermusikalische Leichtigkeit ins Programm, während Samuel Barbers »Summer Music« eine schwebende, fast traumhafte Sommerlandschaft zeichnet, in der Erinnerungen, Hitze, Abendstimmungen und ferne Geräusche ineinanderfließen. Den spielerischen Schlusspunkt setzt Luciano Berios »Opus Number Zoo«: Kurze märchenhafte Fabeln versammeln den ganzen Zoo einheimischer Wald-, Wiesen-, Haus- und Stalltiere — ein augenzwinkerndes, modernes Märchen.

25.
APR
2027

7. KAMMERKONZERT
So. 25.04.2027 11 Uhr

»Ordnung — Ironie — Gegenwart«

Andrey Godik Oboe

László Kuti Klarinette

Yusi Chen Violine

Gueli Kim Viola

Shengni Guo Kontrabass

Johann Baptist Vanhal

Divertimento für Violine, Viola und Kontrabass G-Dur

Sergej Prokofjew

Quintett für Oboe, Klarinette, Violine, Viola und Kontrabass
g-Moll op. 39

Dave Anderson

Quintett für Oboe, Klarinette, Violine, Viola und Kontrabass

Der böhmische Komponist Johann Baptist Vanhal war zu Lebzeiten eine feste Größe im Musikleben Wiens: ein gefragter Lehrer und ein von Haydn, Mozart und Beethoven hochgeschätzter Kollege. Dem Stil der italienischen Oper naheifernd, tritt in seinem Divertimento für Violine, Viola und Kontrabass G-Dur die Geige als glänzende Primadonna auf. Ein Zeitsprung führt ins Jahr 1924, als Paris das Mekka der künstlerischen Moderne war. Zwischen Jazzclub und Avantgarde entstand Sergej Prokofjews Quintett op. 39. Ursprünglich als Musik zu einem Zirkusballett mit dem Titel »Trapez« gedacht, erwies sich die harmonisch und rhythmisch raffinierte, mit ironischen Spitzen gespickte Musik als zu anspruchsvoll für die Tänzer. Prokofjew reagierte pragmatisch und machte daraus ein Kammermusikwerk von scharfem Witz. Dave Andersons Quintett ist dazu eine spannende Ergänzung aus der Gegenwart. Der Solo-Bassist des Louisiana Philharmonic Orchestra knüpft bewusst an Prokofjews ungewöhnliche Besetzung an und verbindet seinen klassischen Hintergrund mit seiner großen Leidenschaft für den Jazz.

»Frühes Feuer — Heiliger Dank«

Naoka Aoki Violine

Johanna Zaunschirm Violine

Jannis Rieke Viola

Shizuka Mitsui Violoncello

Ludwig van Beethoven

Streichquartett D-Dur op. 18 Nr. 3

Anton Webern

Langsamer Satz für Streichquartett c-Moll

Ludwig van Beethoven

Streichquartett Nr. 15 a-Moll op 132

Nachdem sich Ludwig van Beethoven durch nahezu alle gängigen Kammermusikgattungen gearbeitet hatte — von der Klaviersonate über das Streichtrio bis hin zum Bläseroktett —, schien ihm im Herbst 1798 die Zeit reif für den nächsten großen Schritt: sein erstes Streichquartett. Entgegen der Nummerierung im Erstdruck, lassen überlieferte Skizzenblätter vermuten, dass das D-Dur-Quartett aus op. 18 sein erster Versuch in dieser Kammermusikform war. Beethoven tastet sich hier mit hörbarer Neugier und Selbstbewusstsein an die von Haydn und Mozart zur frühen Perfektion geführten Gattung heran. Ein Vierteljahrhundert später, um das Jahr 1825, als Beethoven erneut zum Streichquartett zurückkehrt, erweist er sich mit seinem Opus 132 als radikaler Erneuerer. Ganz andere Töne schlägt Anton Webern an. Die Idee zu einem Streichquartett entstand 1905 während eines Wanderurlaubs — und unter dem Eindruck großer Gefühle: Webern hatte sich in seine Cousine Wilhelmine Mörtl verliebt, die er später heiraten sollte. Das Werk blieb ein Fragment, vollendet wurde nur der langsame, tief in der Klangwelt der Spätromantik verwurzelte Satz.

Education

»Spielfeld«

Das Education-Programm der Münchner Philharmoniker

Kommt auf unser Spielfeld! Ob besondere Konzertformate für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, ob Workshops, Probeneinblicke, musikalische Spaziergänge, Mitmachaktionen oder inklusive Projekte: »Spielfeld«, das umfangreiche Education-Programm der Münchner Philharmoniker, richtet sich an alle Altersgruppen und eröffnet immer wieder neue Zugänge zur Welt der klassischen Musik – lebendig, facettenreich und voller Fantasie. Und weil wir finden, dass Musik nicht nur auf die große Bühne, sondern mitten ins Leben gehört, bringen wir Musik auch an ungewöhnliche Orte außerhalb unserer Konzertsäle. Auf den folgenden Seiten sind diese Angebote mit dem Hinweis »vor Ort« gekennzeichnet.

Wir laden herzlich ein: zum gemeinsamen Hören und Entdecken, zum Staunen und Eintauchen, zum Mitmachen und zum Austausch.

In freundschaftlicher
Zusammenarbeit mit



Zuhörer

Kindergarten- konzerte

► GASTEIG HP8, SAAL X

für Kinder von 3 bis 6 Jahren (in Gruppen oder mit ihren Familien)

Unterschiedliche Ensembles der Münchner Philharmoniker gehen mit unserem jüngsten Publikum – und mit viel Spaß und Spielfreude im Gepäck – auf interaktive musikalische Entdeckungsreise. Wie es klingt, wenn die Tuba schlechte Laune hat, und welche Länder fünf Freund*innen gemeinsam erkunden: Die kleinen Konzertgänger*innen werden es selbst herausfinden.



Anmelden können sich Gruppen mit max. 25 Kindern sowie Privatpersonen. Das Angebot ist kostenfrei, dennoch ist für jede*n Besucher*in gleich welchen Alters eine Eintrittskarte erforderlich.

Alle Informationen zu Terminen und Anmeldung finden Sie unter mphil.de/spielfeld.

Kinderkonzerte & Musical

Großer Klang für junge Ohren: In den Kinderkonzerten und dem Musical der Münchner Philharmoniker kommen schon die Kleinen in den Genuss des vollen Orchesterklangs. In abwechslungsreichen, kindgerecht aufbereiteten Programmen verbinden sich Musik, Geschichten und visuelle Eindrücke zu einem mitreißenden Gesamterlebnis, das Klein und Groß die Freude an symphonischer Musik ganz unmittelbar erfahren lässt.

Das magische Tor

So. 27.06.2027 15 Uhr (Familienvorstellung)

Di. 06.07.2027 10:30 Uhr (Vorstellung für Grundschulklassen)

► GASTEIG HP8, ISARPHILHARMONIE
für Kinder ab 6 Jahren (in Gruppen oder mit ihren Familien)

Durch ein geheimes Tor werden Maja und Paul in eine Welt voller Magie und Abenteuer gelockt: Sie sammeln Staub von Schmetterlingsflügeln, tummeln sich mit den Fischen im Wasser und erkunden gemeinsam den unendlichen Spielplatz aus Grashalmen, Blättern und Blumenkelchen. Bis ein gewaltiger Sturm sie mitreißt und ihnen die Welt aus höchster Höhe zeigt.

Zu Beethovens Sechster Symphonie, der berühmten »Pastorale«, erschafft die Künstlerin Anna Vidyaykina poetische Bilder aus Sand, live auf einem Leuchttisch und direkt auf eine Leinwand projiziert — eine sinnliche Verschmelzung von Musik, Malerei und Schattentheater. Zwei Tänzer*innen erwecken die Bilder zum Leben und begegnen dabei kleinen und großen Wundern. Eine spannende, lustige und fantasievolle Abenteuerreise für die ganze Familie.

VVK ab 22.02.2027, 16 Uhr. Weitere Informationen auf Seite 61.

Karten für Gruppen (ab 10 Personen) sind über unser Webformular auf mphil.de/spielfeld bestellbar. Familien/Privatpersonen erhalten Karten in unserem Webshop auf mphil.de sowie bei München Ticket.

Zirkuszauber im Orchester

Das Familienmusical der Münchner Philharmoniker

So. 25.04.2027 15 Uhr (Familienvorstellung)

Mo. 26.04.2027 10 Uhr (Vorstellung für Kindergartengruppen
und Grundschulklassen)

► GASTEIG HP8, ISARPHILHARMONIE

für Kinder ab 4 Jahren (in Gruppen oder mit ihren Familien)

Tara liebt Geschichten — und ihre Fantasie kennt keine Grenzen. Eines Nachts, im Traum, stehen drei Figuren aus ihren Lieblingsbüchern vor ihr. Damit sie lebendig werden können, muss Tara eine ganz neue Geschichte für sie erfinden. So beginnt der Zirkuszauber — mitten im Orchester, wo alle mitspielen können, Musik zum Abenteuer und Fantasie Wirklichkeit wird.



VVK ab 09.11.2026, 16 Uhr. Weitere Informationen auf Seite 54.

Karten für Gruppen (ab 10 Personen) sind über unser Webformular auf mphil.de/spielfeld bestellbar. Familien/Privatpersonen erhalten Karten in unserem Webshop auf mphil.de sowie bei München Ticket.

Familienkonzerte

Mo. 19.10.2026 15:30 Uhr

► KULTURZENTRUM 2411
STADTTEILZENTRUM HASENBERGL-NORDHAIDE
für Kinder von 3 bis 6 Jahren (in Gruppen oder mit ihren Familien)

Wenn die Bücherei zum Konzertsaal wird, dann sind die Münchner Philharmoniker zu Besuch. In dieser Saison bringen wir unsere beliebten Familienkonzerte an noch mehr Orte in München. Zusätzlich zu unserem Konzert im Kulturzentrum 2411, das seit langem Teil der Reihe »GastSpiele« der Münchner Volkshochschule ist, besuchen wir nun auch verschiedene Stadtteilbibliotheken und schaffen dort mit fantasievollen Geschichten und wunderbarer Musik ein familienfreundliches Angebot für Kinder im Kindergartenalter.

Eine Kooperation mit der Münchner Volkshochschule und der Münchner Stadtbibliothek

Anmeldungen können ab dem 01.09.2026 unter [mvhs.de](https://www.mvhs.de) (Kursnummer: V122055) oder ab dem 02.09.2026 unter 089 480 06 68 68 getätigt werden. Gruppenanmeldungen (ab 10 Personen) sind nur telefonisch unter 089 480 06 68 71 möglich. Das Angebot ist kostenfrei, dennoch ist für jede*n Besucher*in gleich welchen Alters eine Anmeldung erforderlich.

Alle Informationen zu weiteren Terminen und Anmeldung finden Sie unter mphil.de/spielfeld.

Jugendkonzerte

Do. 15.10.26 18:30 Uhr (VVK ab 23.09.2026, 16 Uhr)

Fr. 22.01.27 18:30 Uhr (VVK ab 19.10.2026, 16 Uhr)

Mo. 01.03.27 18:30 Uhr (VVK ab 30.11.2026, 16 Uhr)

Mi. 02.06.27 18:30 Uhr (VVK ab 01.03.2027, 16 Uhr)

► GASTEIG HP8, ISARPHILHARMONIE
für Kinder und Jugendliche ab der 5. Jahrgangsstufe
(in Gruppen oder mit ihren Familien)

Seid ihr bereit für großen Klang, Gänsehaut pur und spannende Geschichten? Dann lasst euch anstecken von der Energie unserer Jugendkonzerte! Viermal pro Spielzeit wird aus einem unserer Symphoniekonzerte ein Konzerterlebnis speziell für Jugendliche. Publikumsliebbling Malte Arkona moderiert mit gewohntem Charme, begleitet euch mit Hintergrundwissen und Fun Facts durch den Abend und stellt den Künstler*innen die besten Fragen — nämlich eure! Schickt uns ein Video mit eurer Frage und seid mit etwas Glück auf der Leinwand dabei. Neue Folgen der eigens für diese Konzerte produzierten Videoreihe »meet the expert« vertiefen die Themen des jeweiligen Programms.



Karten für Gruppen (ab 10 Personen) sind über unser Webformular auf mphil.de/spielfeld bestellbar. Familien erhalten Karten in unserem Webshop auf mphil.de sowie bei München Ticket. Die Jugendkonzerte sind auch als Abo buchbar (VVK ab 16.09.2026, 16 Uhr). Weitere Informationen zu Programm und Besetzung auf den Seiten 33, 45, 48 und 57.



U₃₀^{NI}-Konzert

Fr. 04.12.2026 19:30 Uhr

► GASTEIG HP8, ISARPHILHARMONIE

Ein ganzer Konzertsaal voller junger Menschen, die alle Spaß an großartiger Musik haben: Beim legendären Uni-/U30-Konzert der Münchner Philharmoniker herrscht eine besondere Stimmung. Lasst euch anstecken von der Energie hunderter Konzertfans in eurem Alter und beschließt den Abend mit DJ-Live-Set in der Halle E.

Eine Kooperation mit der LMU, der TUM und dem Studierendenwerk München Oberbayern

BMW Clubkonzerte

Zwei Orchester mischen das Münchner Nachtleben auf: Ensembles der Münchner Philharmoniker und des Münchener Kammerorchesters bringen ihre Musik in die heißesten Clubs der Stadt. In lässiger, lebendiger Atmosphäre treffen Clubgänger*innen auf Konzertliebhaber*innen und erleben gemeinsam ein Konzert der besonderen Art. Und danach? Geht's direkt weiter auf der Tanzfläche zu treibenden Club-Sounds. Ein frischer Mix, der die Grenzen zwischen Alltag und Freizeit verschwimmen lässt — für alle Beteiligten!

Eine Kooperation von Münchener Kammerorchester, Münchner Philharmoniker, Pacha, Rote Sonne, Blitz und Harry Klein



Wandelkonzerte

Raus aus der Isarphilharmonie und rein in die Stadt: Die beliebten Wandelkonzerte der Münchner Philharmoniker erleben in dieser Saison bereits ihre sechste Auflage. Unterschiedliche Kammermusikensembles schwärmen jedes Jahr in einen anderen Münchner Stadtteil aus und begeistern dort mit ausgewählter Kammermusik — an Orten, die eigentlich einem ganz anderen Zweck dienen. Das Publikum kann aus verschiedenen Routen auswählen und besucht auf seiner Tour jeweils drei halbstündige Konzerte. Dabei sind die Locations so gewählt, dass sie gut zu Fuß zu erreichen sind. Ein inspirierender musikalischer Spaziergang, der Lust auf weitere Entdeckungen macht.

Probenarbeit

Probenbesuche

Die Münchner Philharmoniker und ihre Gäste aus nächster Nähe bei der Arbeit erleben: Kinder, Jugendliche und Erwachsene können live bei einer Arbeitsprobe des Orchesters dabei sein und dem Orchester bei der Entwicklung eines Konzertprogramms über die Schulter schauen.

Arbeitsproben sind für Schulklassen ab der 6. Jahrgangsstufe sowie Erwachsenen-Gruppen bis 25 Personen buchbar. Individuelle Terminvereinbarung ab September 2026 unter spielfeld.philharmoniker@muenchen.de.

Chefsache

Im Konzert ist unser Chefdirigent Lahav Shani in seiner ersten Spielzeit zahlreiche Male zu sehen und zu hören. Wer auch seine Probenarbeit mit den Münchner Philharmonikern erleben möchte, findet in den Terminen der »Chefsache« die perfekte Gelegenheit, ihn kennenzulernen.

Die Termine und Anmeldemöglichkeiten werden auf mphil.de/spielfeld veröffentlicht.

Öffentliche Generalproben

Sechsmal pro Saison öffnen die Münchner Philharmoniker die Generalprobe einer Konzertphase für die Öffentlichkeit. Untenstehende Personengruppen haben dann die Möglichkeit, dabei zu sein, wenn das Orchester kurz vor dem ersten Konzertabend das letzte Mal Hand anlegt und dem aktuellen Programm den letzten Schliff verleiht.

Die Termine und Anmeldemöglichkeiten werden auf mphil.de/spielfeld veröffentlicht. Es sind keine Einzelkarten im Vorverkauf oder an der Tageskasse erhältlich.

Für Schulklassen

Schulklassen ab der 6. Jahrgangsstufe können sich per E-Mail unter generalproben.philharmoniker@muenchen.de für den kostenlosen Besuch von Generalproben anmelden. Das dafür vorgesehene Kontingent ist begrenzt. Karten beinhalten keine MVV-Nutzung.

Für Senior*innen

Soziale Einrichtungen für Senior*innen können die öffentlichen Generalproben der Münchner Philharmoniker ausschließlich im Abo und als Gruppenbestellung buchen. Der Preis beträgt 13 € pro Person pro Termin (inkl. MVV-Nutzung). Wenn wir auch Sie als soziale Einrichtung für Senior*innen in unseren Interessentenverteiler aufnehmen dürfen, freuen wir uns über Ihre schriftliche Anmeldung unter generalproben.philharmoniker@muenchen.de bzw. per Post.

Aufgrund der sehr hohen Nachfrage nach Generalproben-Abos ist die Kartenanzahl begrenzt. Wir bitten daher um Verständnis, dass wir diese Abos nur im Rahmen von Gruppenbestellungen und in der Reihenfolge ihres Eintreffens bei uns, nicht jedoch an Einzelpersonen, vergeben können.

Zusammenarbeit mit Kulturraum e. V.

Die Initiative Kulturraum e. V. erhält für öffentliche Generalproben ein Kontingent für München-Pass-Besitzer*innen sowie Arbeitslose, Sozialhilfe- oder Grundsicherungsempfänger*innen. Diese Karten sind kostenlos und beinhalten keine MVV-Nutzung.

Mit.
Jensen
meau

Frag die Profis

► GASTEIG HP8

für Kinder von 6 bis 12 Jahren mit ihren Familien

Was bringt ein Kontrabass auf die Waage? Wie viele Instrumente muss ein*e Schlagzeuger*in üben? Warum können Oboist*innen auch schnitzen? Wie entsteht aus der reingepusteten Luft im Horn ein Ton? Und wer beantwortet all diese Fragen? Wir! Mitglieder der Münchner Philharmoniker stellen euch ihre Instrumente vor — und ihr könnt sie mit allen Fragen löchern, die euch einfallen.

Das Angebot ist kostenfrei, dennoch ist für jede*n Besucher*in gleich welchen Alters eine Eintrittskarte erforderlich. Karten können ab 22.09.2026 über unseren Webshop unter mphil.de sowie bei München Ticket bestellt werden.

Die Termine, der Ort und das Programm werden auf mphil.de/spielfeld veröffentlicht.

Schlagzeug-Workshops

► GASTEIG HP8, PROBENSAAL

für Kindergarten- und Grundschulgruppen

Die Katze und der Esel — ein tierisches Abenteuer

für Kindergartengruppen im Vorschulalter

Der Wasserkreislauf

für das 1. und 2. Schuljahr

Die Rassel-Schepper-Bumm-Maschine

für das 3. und 4. Schuljahr

In unseren Schlagzeug-Workshops geht es nicht nur ums Trommeln, sondern auch ums Zuhören, Staunen und Ausprobieren. Warum hat die Pauke ein Pedal, was ist der Unterschied zwischen einem Xylophon und einem Vibraphon? Diese und viele andere Geheimnisse rund um die großen und kleinen Schlaginstrumente des Orchesters werden bei diesen Workshops gelüftet.

Kindergarten- und Grundschulkinder lernen dabei die Schlaginstrumente eines großen Symphonieorchesters kennen, probieren sie gemeinsam aus und können das Gelernte gleich in die Tat umsetzen: Am Ende eines jeden Workshops wird eine unterhaltsame Geschichte mit allen Kindern an den Instrumenten vertont.

Anmelden können sich Gruppen mit max. 25 Kindern sowie Privatpersonen. Das Angebot ist kostenfrei, dennoch ist für jede*n Besucher*in gleich welchen Alters eine Eintrittskarte erforderlich. Die Workshops finden an Vormittagen unter der Woche statt. Alle Informationen zu Terminen und Anmeldung finden Sie unter mphil.de/spielfeld.

Der Gasteig brummt!

Fr. 12.03.2027 ganztägig

Sa. 13.03.2027 ganztägig

► GASTEIG HP8

für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Zwei Tage lang steht der Gasteig HP8 ganz im Zeichen der Musik. Überall im Gebäude wird gesummt, gebrummt und musiziert. Ob Violine oder Fagott, Xylophon oder Posaune, Klavier oder Gesang — Kinder, Jugendliche und Erwachsene kommen nicht nur zum Zuhören, sondern können auch selbst mitmischen. Auch die Münchner Philharmoniker sind mit verschiedenen spannenden Programmpunkten wieder mit dabei.

Eine Kooperation mit der Gasteig München GmbH



Das Programm und die Vorverkaufsinformationen werden vsl. ab Dezember 2026 auf mphil.de/spielfeld sowie über den Gasteig-Newsletter »Kultur für Kids« veröffentlicht. Für jede*n Besucher*in gleich welchen Alters ist eine Eintrittskarte erforderlich.



Workshop

»Musik mit allen Sinnen«

für Vorschulgruppen und Grundschulklassen mit diversen Förderungsschwerpunkten und inklusiv arbeitende Vor- und Grundschulen

Sie arbeiten in einer (inklusive) Einrichtung für Kinder mit Behinderungen oder besonderem Förderbedarf und haben Interesse an einem musikbezogenen Angebot, das sich über das gesamte Schuljahr erstreckt? Dann werden Sie in der Saison 2026/27 unser Partner! Gemeinsam mit Ihnen möchten wir einen Raum schaffen, in dem Kinder unsere Musik direkt erleben und fühlen können.

Wie klingt Musik und was macht sie mit uns? Was ist ein Orchester und welche Aufgabe hat der Dirigent? In mehreren Workshops — bei uns im HP8 und bei Ihnen vor Ort — möchten wir in die klangvolle Welt des Symphonieorchesters eintauchen, wollen singen und musizieren, und auch mal einen Taktstock in der Hand halten. Musiker*innen der Münchner Philharmoniker stehen uns dabei zur Seite und zeigen ihre Instrumente. Am 26. April 2027 erreicht das Projekt seinen krönenden Abschluss: Gemeinsam besuchen wir das philharmonische Musical »Zirkuszauber im Orchester« in der Isarphilharmonie. Hierfür besprechen wir vorab schon einige Texte, singen Lieder und erproben Bewegungen und Tänze.

vor Ort

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben und eine sinnvolle Ergänzung zu Ihrem Unterricht sein, schreiben Sie uns bitte eine E-Mail an spielfeld.philharmoniker@muenchen.de mit einer kurzen Vorstellung der Klasse und Schule.

Symphonic Mob

► GASTEIG HP8, HALLE E

Mittendrin statt nur dabei: Werdet Teil des größten Pop-up-Orchesters und -Chors der Stadt! Die Münchner Philharmoniker und der Philharmonische Chor München laden alle, die ein Instrument spielen oder gerne singen, zum gemeinsamen Musizieren und Spaßhaben in die Halle E des Gasteig HP8 ein. Euch erwartet ein Nachmittag voller Musik, an dem ihr euch nach einer Probe mit Gleichgesinnten aller Altersgruppen austauschen und anschließend in das Abenteuer Konzert stürzen könnt. Auch Instrumente, die normalerweise nicht in einem Symphonieorchester vorkommen, sind beim »Symphonic Mob« willkommen. Neben den Originalnoten gibt es vereinfachtes Notenmaterial zum Mitspielen und Mitsingen.



Mit Dank an:

SYMPHONIC
MOB by DSO

SEErenade

Fr. 25.09. bis So. 27.09.2026

Ihr seid Teil eines Kammermusikensembles und möchtet euer Können verfeinern? Die SEErenade, ein Kammermusikwochenende am Starnberger See, bietet dafür den passenden Rahmen. Hier gibt es in der Zusammenarbeit und im Austausch mit Mitgliedern der Münchner Philharmoniker viele neue Impulse für das gemeinsame Musizieren. Willkommen sind Streichbesetzungen vom Trio bis zum Sextett und Musiker*innen jeden Alters – vom ambitionierten Laienensemble bis zu Studierenden. In den Ensembleproben beschäftigen wir uns mit Zusammenspiel, Technik, Intonation und Interpretation, und entwickeln zusammen neue Probenstrategien. Für interessierte Zuhörer*innen gibt es die Möglichkeit, am Samstagvormittag am Unterricht teilzunehmen und am Abend ein Konzert der Dozent*innen zu besuchen.

Eine Kooperation mit der Münchner Volkshochschule

Anmeldung unter musik@mvhs.de oder telefonisch unter 089 480 06 67 15 (Kursnummer W870041). Nach dem Anmeldeschluss am 1. Juni entscheidet ein Losverfahren, welche Ensembles teilnehmen können. Die Kursgebühr beträgt 360 € (davon 220 € Seminar, 140 € Pension).

Tickets für das Konzert der Dozent*innen am Sa. 26.09.2026, 19:30 Uhr, zu 16 € sind buchbar unter mvhs.de (Kursnummer W870042).

Tickets zum Zuhören am Sa. 26.09.2026 von 9:00 – 10:30 Uhr (Kursnummer W870044) und 14:30 – 16:00 Uhr (Kursnummer W870045) sind buchbar unter mvhs.de.

vor Ort

Mentoring

Die Münchner Philharmoniker engagieren sich seit Jahren dafür, junge Musiker*innen zu fördern. Mentoring bedeutet für uns: Erfahrene Profis teilen ihr Wissen, unterstützen bei der künstlerischen Entwicklung und eröffnen neue Perspektiven. Durch persönliche Begleitung und inspirierende Begegnungen können die jungen Talente nachhaltig lernen und wachsen — von der ersten Orientierung bis zur eigenständigen Bühnenpraxis.

ODEON Jugend-sinfonieorchester München

Seit 2010 tragen die Münchner Philharmoniker Verantwortung für den instrumentalen Nachwuchs — als Pate des ODEON Jugend-sinfonieorchester München e.V., das unter der Leitung von Julio Doggenweiler Fernández bereits viele Erfolge im In- und Ausland erzielt hat. Beide Orchester verbindet die Freude am gemeinsamen Musizieren sowie eine seit Jahren gewachsene Freundschaft durch gemeinsame Probenarbeit und Konzerte. Die rund 70 Musiker*innen im Alter von 15 bis 25 Jahren profitieren dabei von der Erfahrung der Profis, während diese im intensiven musikalischen Dialog mit den jungen Talenten eine würdige Fortsetzung ihrer eigenen Bühnenarbeit erleben. Ein besonderes Highlight dieser Saison ist das 20-jährige Bestehen des ODEON seit seiner Gründung im Jahr 2006.

Informationen zu Teilnahme und Probespielterminen unter odeon-muenchen.de/mitspielen.

Musikbund von Ober- und Niederbayern (MON)

Die Leidenschaft der Bläserinnen und Bläser der Münchner Philharmoniker für ihre musikalischen Wurzeln berührt den Kern des Musikbundes von Ober- und Niederbayern (MON). Als Mentor*innen unterstützen Orchestermmitglieder vor allem die Bläserakademie »advanced« und geben ihr Wissen in regelmäßigen Workshops weiter. Für viele Profi-Musiker*innen fühlt sich dieses Engagement wie eine Rückkehr zu den eigenen Anfängen im Blasorchester an — denn hier haben schon viele Karrieren begonnen. Gemeinsame Konzerte wie »Frack trifft Tracht« zeigen die fruchtbare Zusammenarbeit eindrucksvoll.

Informationen zur Anmeldung unter mon.bayern/musik-im-mon/blaeserakademie-advanced.

Zeit für Musik



„Der Mensch ist eigentlich für das Schöne geschaffen und wir alle haben die Aufgabe, die Welt ein wenig gastfreundlicher dafür zu machen.“

Golda Schultz zitiert Desmond Tutu

Abonnements

Begleiten Sie uns durch die gesamte Konzertsaison und profitieren Sie von vielen Vorteilen! Mit einem Abonnement sichern Sie sich Ihre Plätze vor allen anderen. Sie können Ihre Konzertbesuche langfristig planen und sparen bis zu 40 % gegenüber dem Einzelkartenkauf. Außerdem erhalten Sie 20 % Ermäßigung auf alle weiteren Kartenkäufe der laufenden Saison — für sich und Ihre Gäste.

Der Verkauf unserer Abonnements für die Saison 2026/27 beginnt am 4. Mai 2026. Die Buchung erfolgt über das Abo-Büro — vor Ort, telefonisch oder online.

A

B

C

D

F

M

E4

G4

H4

I4

K4

Klassisches Abo

A B C D F M

E4 G4 H4 I4 K4

Unsere klassischen Abos zeigen den ganzen Reichtum der Orchestermusik. Insgesamt sechs Reihen beinhalten acht Konzerte, die Ihnen neben großen Repertoirewerken auch faszinierende Neu- und Wiederentdeckungen präsentieren. Freuen Sie sich auf herausragende Interpretationen mit unserem Chefdirigenten und weltberühmten Gästen. Neben unseren regulären Abo-Reihen gibt es auch fünf kompakte Varianten mit je vier Konzerten.

→ Tipp: U30-Abo

Alle klassischen Abos lassen sich auch als U30-Abo buchen — für alle Konzertbegeisterten von 6 bis einschließlich 29 Jahren. Machen Sie Ihren Konzertbesuch zum Familienerlebnis für sich und Ihre Kinder oder nutzen Sie den Preisvorteil als junge*r Erwachsene*r! Erworbene Abokarten können auf jede Person bis zum Alter von einschließlich 29 Jahren übertragen werden. Eine Übertragung auf eine Person über 30 Jahren ist auch gegen Zahlung eines Aufpreises nicht möglich.

Wahl-Abo

4 Konzerte mit
20 % Rabatt buchen

Sie wissen genau, was Sie wollen, und möchten frei wählen? Auch das ist möglich! Mit unserem Wahl-Abo wählen Sie aus allen 70 Konzerten und stellen sich Ihr eigenes Abonnement zusammen — mit einem Preisvorteil von 20 % gegenüber der Einzelkartenbuchung und bei der Buchung von mindestens vier Konzerten. Probieren Sie sich quer durch die Isarphilharmonie, entdecken Sie die Akustik von verschiedenen Plätzen aus und erleben Sie die Münchner Philharmoniker aus unterschiedlichen Perspektiven. Falls Sie bei der Zusammenstellung Anregungen brauchen: Wir haben mehrere Wahl-Abo-Pakete zu unterschiedlichen Themen für Sie kuratiert. Unser Abo-Büro berät Sie gerne, weitere Details finden Sie auf mphil.de/abos.

Wahl-Abos für die Saison 2026/27 sind buchbar ab dem 01.06.2026, sowohl online unter mphil.de als auch über München Ticket. Bitte beachten Sie, dass bei den Wahl-Abos die Bedingungen der klassischen Abos nicht gelten.

Jugendkonzert-Abo

Auch unsere vier Jugendkonzerte lassen sich im Abo buchen. Bitte beachten Sie, dass Karten für Erwachsene nur in Kombination mit einer U30-Karte gebucht werden können (maximal 2 Erwachsene pro Buchung). Das Abo ist ab dem 16.09.2026 buchbar, die Bestellung für Gruppen über 10 Personen erfolgt ausschließlich über unser Webformular unter mphil.de/jugendkonzerte, für Familien ist die Buchung über unseren Webshop und via München Ticket möglich.

Kammerkonzert-Abo

Die Kammerkonzerte finden im Festsaal des Münchner Künstlerhaus jeweils am Sonntagvormittag statt und bieten ein abwechslungsreiches Programm mit Meisterwerken und Raritäten des Kammermusikrepertoires. Alle acht Konzerte sind mit einer Ersparnis von über 30 % gegenüber dem Einzelkartenkauf auch als Abo buchbar. Der Verkauf der Abos beginnt am 04.05.2026, buchbar über das Abo-Büro.

Ihre Abo-Vorteile im Überblick

Klassisches Abo	Kammerkonzert-Abo	Wahl-Abo
bis zu 40 % Ersparnis gegenüber dem Kauf von Einzelkarten	über 30 % Ersparnis gegenüber dem Kauf von Einzelkarten	20 % Ersparnis gegenüber dem Kauf von Einzelkarten
Auswahl Ihrer Plätze vor Beginn des regulären Verkaufs	—	—
kostenfreier Tausch von bis zu zwei Konzertterminen Ihrer Serie	—	—
automatische Verlängerung		endet automatisch
Vorverkauf ab 04.05.2026		Vorverkauf ab 01.06.2026
20 % Ermäßigung auf alle weiteren Kartenkäufe der Saison für Sie und Ihre Gäste		—
persönliche Beratung durch unser Abo-Büro		
langfristige Planung		

→ **Tipp: Empfehlen Sie uns weiter!**

Sie haben ein Abonnement bei uns und möchten Ihren Musikgenuss teilen? Die Werbung neuer Abonnent*innen belohnen wir pro geworbener Person mit einer Karte für ein Konzert der laufenden Saison Ihrer Wahl — nach Verfügbarkeit in der besten Kategorie und inklusive eines Freigetränks an den Bars der Pausengastronomie in der Halle E.

7.
OKT
2026

Mi. 19:30 Uhr

Zubin Mehta Dirigent

Raffaele Giannotti Fagott

Wolfgang Amadeus Mozart Ouvertüre zu »Così fan tutte«
Carl Maria von Weber Konzert für Fagott und Orchester F-Dur
op. 75
Wolfgang Amadeus Mozart Symphonie C-Dur KV 551
»Jupiter«

11.
NOV
2026

Mi. 19:30 Uhr

Lahav Shani Dirigent

Janine Jansen Violine

Dmitrij Schostakowitsch Konzert für Violine und Orchester
Nr. 1 a-Moll op. 77
Modest Mussorgskij »Bilder einer Ausstellung«
(Instrumentierung Maurice Ravel)

11.
DEZ
2026

Fr. 19:30 Uhr

Andris Nelsons Dirigent

Jüri Reinvere »Maria Anna, wach, im Nebenzimmer«,
Notturmo für großes Orchester
Gustav Mahler Adagio aus der Symphonie Nr. 10
Dmitrij Schostakowitsch Symphonie Nr. 15 A-Dur op. 141

30.
DEZ
2026

Mi. 19:30 Uhr

Maxime Pascal Dirigent

Axelle Fanyo Sopran

Anna Lucia Richter Mezzosopran

Léo Vermot-Desroches Tenor

Stéphane Degout Bassbariton

Philharmonischer Chor München

Einstudierung: Andreas Herrmann

Ludwig van Beethoven Symphonie Nr. 9 d-Moll op. 125

Mi. 19:30 Uhr

Krzysztof Urbanski ^{Dirigent}

Daniel Lozakovich ^{Violine}

Dmitrij Schostakowitsch Scherzo für Orchester fis-Moll
op. 1

Jean Sibelius Konzert für Violine und Orchester d-Moll op. 47

Peter I. Tschaikowsky Symphonie Nr. 6 h-Moll op. 74
»Pathétique«

20.
JAN
2027

Mi. 19:30 Uhr

Lahav Shani ^{Dirigent}

Anne-Sophie Mutter ^{Violine}

Johannes Brahms Konzert für Violine und Orchester D-Dur
op. 77

Franz Schubert Symphonie Nr. 8 C-Dur D 944 »Große«

3.
FEB
2027

Mi. 19:30 Uhr

Nathalie Stutzmann ^{Dirigentin}

Beatrice Rana ^{Klavier}

Johannes Brahms »Akademische Festouvertüre« c-Moll op. 80

Robert Schumann Konzert für Klavier und Orchester a-Moll
op. 54

Johannes Brahms Symphonie Nr. 3 F-Dur op. 90

Richard Wagner Ouvertüre zu »Rienzi«

17.
MÄR
2027

Mi. 19:30 Uhr

Lahav Shani ^{Dirigent}

Mao Fujita ^{Klavier}

Ludwig van Beethoven

– Konzert für Klavier und Orchester Nr. 5 Es-Dur op. 73

– Symphonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 »Eroica«

16.
JUN
2027

8.
OKT
2026

Do. 19:30 Uhr

Zubin Mehta ^{Dirigent}
Raffaele Giannotti ^{Fagott}

Wolfgang Amadeus Mozart Ouvertüre zu »Così fan tutte«
Carl Maria von Weber Konzert für Fagott und Orchester F-Dur
op. 75
Wolfgang Amadeus Mozart Symphonie C-Dur KV 551
»Jupiter«

29.
OKT
2026

Do. 19:30 Uhr

Barbara Hannigan ^{Dirigentin und Sopran}
Bertrand Chamayou ^{Klavier}

Golfam Khayam »I am not a tale to be told«
(Je ne suis pas une fable à conter) für Sopran und Orchester
Joseph Haydn Symphonie Nr. 39 g-Moll Hob. I:39
Olivier Messiaen »Oiseaux exotiques« für Klavier und kleines
Orchester
Maurice Ravel Konzert für Klavier (linke Hand) und Orchester
D-Dur
Franz Schreker »Nachtstück«, symphonisches Zwischenspiel aus
der Oper »Der ferne Klang«

17.
DEZ
2026

Do. 19:30 Uhr

Lahav Shani ^{Dirigent}
Renaud Capuçon ^{Violine}

Philip Glass Konzert für Violine und Orchester Nr. 1
Anton Bruckner Symphonie Nr. 4 Es-Dur WAB 104 »Romantische«

21.
JAN
2027

Do. 19:30 Uhr

Krzysztof Urbński ^{Dirigent}
Daniel Lozakovich ^{Violine}

Dmitrij Schostakowitsch Scherzo für Orchester fis-Moll op. 1
Jean Sibelius Konzert für Violine und Orchester d-Moll op. 47
Peter I. Tschaikowsky Symphonie Nr. 6 h-Moll op. 74
»Pathétique«

Do. 19:30 Uhr

Nathalie Stutzmann Dirigentin

Beatrice Rana Klavier

Johannes Brahms »Akademische Festouvertüre« c-Moll op. 80

Robert Schumann Konzert für Klavier und Orchester a-Moll
op. 54

Johannes Brahms Symphonie Nr. 3 F-Dur op. 90

Richard Wagner Ouvertüre zu »Rienzi«

18.
MÄR
2027

Do. 19 Uhr

Lahav Shani Dirigent

Chen Reiss Sopran

Paul Ben-Haim

— Concerto grosso für Orchester

— »Pan«, symphonische Dichtung für Sopran und Orchester

Gustav Mahler Symphonie Nr. 4 G-Dur

6.
MAI
2027

Do. 19:30 Uhr

Marie Jacquot Dirigentin

Yulianna Avdeeva Klavier

Antonín Dvořák »Slawischer Tanz« e-Moll op. 46 Nr. 2

Frédéric Chopin Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 f-Moll
op. 21

Amy Beach Symphonie e-Moll op. 32 »Gaelic Symphony«

3.
JUN
2027

Do. 19:30 Uhr

Klaus Mäkelä Dirigent

Chen Reiss Sopran

Wiebke Lehmkuhl Alt

Julian Prégardien Tenor

Gerald Finley Bariton

Philharmonischer Chor München

Einstudierung: Andreas Herrmann

Ludwig van Beethoven »Missa solemnis« D-Dur op. 123

1.
JUL
2027

18.
SEP
2026

Fr. 19:30 Uhr

Lahav Shani Dirigent **Martha Argerich** Klavier

Philharmonischer Chor München

Einstudierung: Andreas Herrmann

Maurice Ravel Konzert für Klavier und Orchester G-Dur
Leonard Bernstein »Chichester Psalms« für Knabenstimme,
gemischter Chor und Orchester
Igor Strawinsky »Le sacre du printemps«

30.
OKT
2026

Fr. 19:30 Uhr

Barbara Hannigan Dirigentin und Sopran

Bertrand Chamayou Klavier

Golfam Khayam »I am not a tale to be told«
(Je ne suis pas une fable à conter) für Sopran und Orchester
Joseph Haydn Symphonie Nr. 39 g-Moll Hob. I:39
Olivier Messiaen »Oiseaux exotiques« für Klavier und kleines Orchester
Maurice Ravel Konzert für Klavier (linke Hand) und Orchester D-Dur
Franz Schreker »Nachtstück«, symphonisches Zwischenspiel aus der
Oper »Der ferne Klang«

18.
DEZ
2026

Fr. 19:30 Uhr

Lahav Shani Dirigent

Renaud Capuçon Violine

Philip Glass Konzert für Violine und Orchester Nr. 1
Anton Bruckner Symphonie Nr. 4 Es-Dur WAB 104 »Romantische«

29.
JAN
2027

Fr. 19:30 Uhr

Manfred Honeck Dirigent

Christina Landshamer Sopran

Catriona Morison Mezzosopran

Patrick Grahl Tenor **Franz-Josef Selig** Bass

Philharmonischer Chor München

Einstudierung: Andreas Herrmann

Ludwig van Beethoven Symphonie Nr. 1 C-Dur op. 21
Wolfgang Amadeus Mozart
— »Maurerische Trauermusik« c-Moll KV 477 (479a)
— »Laudate Dominum« aus »Vesperae solennes de Confessore« KV 339
— Requiem für Soli, Chor, Orgel und Orchester d-Moll KV 626 (Fragment)
— »Ave verum corpus« KV 618

Fr. 19:30 Uhr

Fabio Luisi Dirigent

Benjamin Bruns Tenor

Philharmonischer Chor München

Einstudierung: Andreas Herrmann

Frank Martin Konzert für sieben Blasinstrumente, Pauken,
Schlagzeug und Streichorchester

Franz Liszt »Eine Faust-Symphonie« in drei Charakterbildern für Tenor,
Männerchor und Orchester

12.
MÄR
2027

Fr. 19:30 Uhr

Maxim Emelyanychev Dirigent

Jean-Guihen Queyras Violoncello

John Adams »Shaker Loops« für Streichorchester

Robert Schumann Konzert für Violoncello und Orchester a-Moll op.
129

Peter I. Tschaikowsky Suite aus dem Ballett »Dornröschen« op. 66
(zusammengestellt von Maxim Emelyanychev)

9.
APR
2027

Fr. 19:30 Uhr

Andrés Orozco-Estrada Dirigent

Xenia Puskarz Thomas Mezzosopran

Mauro Peter Tenor

Michael Volle Bariton

Philharmonischer Chor München

Einstudierung: Andreas Herrmann

Helena Munktel »Valborgsmessoeld« (Walpurgisfeuer),
symphonische Dichtung op. 24

Richard Strauss »Macbeth« op. 23

Felix Mendelssohn Bartholdy »Die erste Walpurgisnacht«,
Ballade für Soli, Chor und Orchester op. 60

14.
MAI
2027

Fr. 19:30 Uhr

Marie Jacquot Dirigentin

Yulianna Avdeeva Klavier

Antonín Dvořák »Slawischer Tanz« e-Moll op. 46 Nr. 2

Frédéric Chopin Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 f-Moll op. 21

Amy Beach Symphonie e-Moll op. 32 »Gaelic Symphony«

4.
JUN
2027

26.
SEP
2026

Sa. 19 Uhr

Ryan Bancroft Dirigent

Emanuel Ax Klavier

Felix Mendelssohn Bartholdy Ouvertüre zu »Ein Sommernachts-
traum« op. 21

Wolfgang Amadeus Mozart Konzert für Klavier und Orchester
Es-Dur KV 482

Alexander Zemlinsky »Die Seejungfrau«, Fantasie für Orchester

24.
OKT
2026

Sa. 19 Uhr

Thomas Hengelbrock Dirigent

Eleanor Lyons Sopran **Samuel Hasselhorn** Bariton

Philharmonischer Chor München

Einstudierung: Andreas Herrmann

Felix Mendelssohn Bartholdy

— »Mein Herz erhebet Gott, den Herrn«, Deutsches Magnificat op. 69 Nr. 3

— 42. Psalm »Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser«,
Kantate für Sopran, gemischten Chor und Orchester op. 42

Robert Schumann »Szenen aus Goethes Faust«, 3. Abteilung

»Fausts Verklärung« für Soli, Chor, Knabenchor und Orchester WoO 3

12.
DEZ
2026

Sa. 19 Uhr

Andris Nelsons Dirigent

Jüri Reinvere »Maria Anna, wach, im Nebenzimmer«,
Notturmo für großes Orchester

Gustav Mahler Adagio aus der Symphonie Nr. 10

Dmitrij Schostakowitsch Symphonie Nr. 15 A-Dur op. 141

30.
JAN
2027

Sa. 19 Uhr

Manfred Honeck Dirigent

Christina Landshamer Sopran

Catriona Morison Mezzosopran **Patrick Grahl** Tenor

Franz-Josef Selig Bass

Philharmonischer Chor München

Einstudierung: Andreas Herrmann

Ludwig van Beethoven Symphonie Nr. 1 C-Dur op. 21

Wolfgang Amadeus Mozart

— »Maurerische Trauermusik« c-Moll KV 477 (479a)

— »Laudate Dominum« aus »Vesperae solennes de Confessore« KV 339

— Requiem für Soli, Chor, Orgel und Orchester d-Moll KV 626 (Fragment)

— »Ave verum corpus« KV 618

Sa. 19 Uhr

Fabio Luisi Dirigent

Benjamin Bruns Tenor

Philharmonischer Chor München

Einstudierung: Andreas Herrmann

Frank Martin Konzert für sieben Blasinstrumente, Pauken,
Schlagzeug und Streichorchester

Franz Liszt »Eine Faust-Symphonie« in drei Charakterbildern
für Tenor, Männerchor und Orchester

13.
MÄR
2027

Sa. 19 Uhr

Lahav Shani Dirigent

Elīna Garanča Mezzosopran

Christian van Horn Bassbariton

Gabriel Fauré »Pelléas et Mélisande«, Orchestersuite aus der
Schauspielmusik op. 80

Béla Bartók »Herzog Blaubarts Burg«, Oper in einem Akt op. 11

17.
APR
2027

Sa. 19 Uhr

Lahav Shani Dirigent

Chen Reiss Sopran

Paul Ben-Haim

— Concerto grosso für Orchester

— »Pan«, symphonische Dichtung für Sopran und Orchester

Gustav Mahler Symphonie Nr. 4 G-Dur

8.
MAI
2027

Sa. 19 Uhr

Klaus Mäkelä Dirigent

Chen Reiss Sopran

Wiebke Lehmkuhl Alt

Julian Prégardien Tenor

Gerald Finley Bariton

Philharmonischer Chor München

Einstudierung: Andreas Herrmann

Ludwig van Beethoven »Missa solemnis« D-Dur op. 123

3.
JUL
2027

25.
SEP
2026

Fr. 19:30 Uhr

Ryan Bancroft ^{Dirigent}

Emanuel Ax ^{Klavier}

Felix Mendelssohn Bartholdy Ouvertüre zu »Ein Sommer-
nachtstraum« op. 21

Wolfgang Amadeus Mozart Konzert für Klavier und Orchester
Es-Dur KV 482

Alexander Zemlinsky »Die Seejungfrau«, Fantasie für Orchester

23.
OKT
2026

Fr. 19:30 Uhr

Thomas Hengelbrock ^{Dirigent}

Eleanor Lyons ^{Sopran}

Samuel Hasselhorn ^{Bariton}

Philharmonischer Chor München

Einstudierung: Andreas Herrmann

Felix Mendelssohn Bartholdy

— »Mein Herz erhebet Gott, den Herrn«, Deutsches Magnificat
op. 69 Nr. 3

— 42. Psalm »Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser«,
Kantate für Sopran, gemischten Chor und Orchester op. 42

Robert Schumann »Szenen aus Goethes Faust«, 3. Abteilung

»Fausts Verklärung« für Soli, Chor, Knabenchor und Orchester WoO 3

12.
NOV
2026

Do. 19:30 Uhr

Lahav Shani ^{Dirigent}

Janine Jansen ^{Violine}

Dmitrij Schostakowitsch Konzert für Violine und Orchester
Nr. 1 a-Moll op. 77

Modest Mussorgskij »Bilder einer Ausstellung«
(Instrumentierung Maurice Ravel)

5.
DEZ
2026

Sa. 19 Uhr

James Gaffigan ^{Dirigent}

Matías Piñeira ^{Horn}

Erich Wolfgang Korngold Ouvertüre zu »The Sea Hawk«

John Williams Konzert für Horn und Orchester

Sergej Prokofjew Auszüge aus »Romeo und Julia« op. 64

Sa. 19 Uhr

Tugan Sokhiev ^{Dirigent}

Benjamin Britten »Simple Symphony« für Streichorchester op. 4

Albert Roussel Suite Nr. 2 aus dem Ballett »Bacchus et Ariane« op. 43

Sergej Prokofjew Symphonie Nr. 5 B-Dur op. 100

16.
JAN
2027

Sa. 19 Uhr

Pablo Heras-Casado ^{Dirigent}

Alexander Melnikov ^{Klavier}

Alfred Schnittke Konzert für Klavier und Streichorchester

Anton Bruckner Symphonie Nr. 2 c-Moll WAB 102

6.
MÄR
2027

Fr. 19:30 Uhr

Lahav Shani ^{Dirigent}

Chen Reiss ^{Sopran}

Paul Ben-Haim

— Concerto grosso für Orchester

— »Pan«, symphonische Dichtung für Sopran und Orchester

Gustav Mahler Symphonie Nr. 4 G-Dur

7.
MAI
2027

Fr. 19:30 Uhr

John Storgårds ^{Dirigent}

Avi Avital ^{Mandoline}

Arvo Pärt »Orient & Occident« für Streichorchester

Fazıl Say Konzert für Mandoline und Orchester

Jean Sibelius Suite aus der Schauspielmusik zu »Belsazars gästabad«
(Belsazars Gastmahl) op. 51

Ottorino Respighi Suite aus dem Ballett »Belkis, Regina di Saba«
(Belkis, Königin von Saba)

11.
JUN
2027

20.
SEP
2026

So. 11 Uhr

Lahav Shani Dirigent

Martha Argerich Klavier

Philharmonischer Chor München

Einstudierung: Andreas Herrmann

Maurice Ravel Konzert für Klavier und Orchester G-Dur

Leonard Bernstein »Chichester Psalms« für Knabenstimme,
gemischter Chor und Orchester

Igor Strawinsky »Le sacre du printemps«

18.
OKT
2026

So. 11 Uhr

Anja Bihlmaier Dirigentin

Nicolas Altstaedt Violoncello

Johann Strauss (Sohn) »An der schönen blauen Donau«,
Walzer op. 314

Dmitrij Schostakowitsch Konzert für Violoncello und Orchester
Nr. 1 Es-Dur op. 107

Bernd Alois Zimmermann »Musique pour les soupers du Roi Ubu«

Maurice Ravel »La valse«

15.
NOV
2026

So. 11 Uhr

Lahav Shani Dirigent

Janine Jansen Violine

Dmitrij Schostakowitsch Konzert für Violine und Orchester Nr. 1
a-Moll op. 77

Modest Mussorgskij »Bilder einer Ausstellung«
(Instrumentierung Maurice Ravel)

6.
DEZ
2026

So. 11 Uhr

James Gaffigan Dirigent

Matías Piñeira Horn

Erich Wolfgang Korngold Ouvertüre zu »The Sea Hawk«

John Williams Konzert für Horn und Orchester

Sergej Prokofjew Auszüge aus »Romeo und Julia« op. 64

So. 11 Uhr

Tugan Sokhiev ^{Dirigent}

Benjamin Britten »Simple Symphony« für Streichorchester op. 4

Albert Roussel Suite Nr. 2 aus dem Ballett »Bacchus et Ariane« op. 43

Sergej Prokofjew Symphonie Nr. 5 B-Dur op. 100

17.
JAN
2027

So. 11 Uhr

Pablo Heras-Casado ^{Dirigent}

Alexander Melnikov ^{Klavier}

Alfred Schnittke Konzert für Klavier und Streichorchester

Anton Bruckner Symphonie Nr. 2 c-Moll WAB 102

7.
MÄR
2027

So. 11 Uhr

Maxim Emelyanychev ^{Dirigent}

Jean-Guihen Queyras ^{Violoncello}

John Adams »Shaker Loops« für Streichorchester

Robert Schumann Konzert für Violoncello und Orchester a-Moll
op. 129

Peter I. Tschaikowsky Suite aus dem Ballett »Dornröschen« op. 66
(zusammengestellt von Maxim Emelyanychev)

11.
APR
2027

So. 11 Uhr

John Storgårds ^{Dirigent}

Avi Avital ^{Mandoline}

Arvo Pärt »Orient & Occident« für Streichorchester

Fazıl Say Konzert für Mandoline und Orchester

Jean Sibelius Suite aus der Schauspielmusik zu »Belsazars gästabad«
(Belsazars Gastmahl) op. 51

Ottorino Respighi Suite aus dem Ballett »Belkis, Regina di Saba«
(Belkis, Königin von Saba)

13.
JUN
2027

Abo E4

29.
DEZ
2026

Di. 19:30 Uhr

Maxime Pascal Dirigent
Axelle Fanyo Sopran
Anna Lucia Richter Mezzosopran
Léo Vermot-Desroches Tenor
Stéphane Degout Bassbariton
Philharmonischer Chor München
Einstudierung: Andreas Herrmann

| **Ludwig van Beethoven** Symphonie Nr. 9 d-Moll op. 125

4.
FEB
2027

Do. 19:30 Uhr

Lahav Shani Dirigent
Anne-Sophie Mutter Violine

| **Johannes Brahms** Konzert für Violine und Orchester D-Dur
op. 77
| **Franz Schubert** Symphonie Nr. 8 C-Dur D 944 »Große«

10.
APR
2027

Sa. 19 Uhr

Maxim Emelyanychev Dirigent
Jean-Guihen Queyras Violoncello

| **John Adams** »Shaker Loops« für Streichorchester
| **Robert Schumann** Konzert für Violoncello und Orchester a-Moll
op. 129
| **Peter I. Tschaikowsky** Suite aus dem Ballett »Dornröschen«
op. 66 (zusammengestellt von Maxim Emelyanychev)

2.
JUL
2027

Fr. 19:30 Uhr

Klaus Mäkelä Dirigent
Chen Reiss Sopran
Wiebke Lehmkuhl Alt
Julian Prégardien Tenor
Gerald Finley Bariton
Philharmonischer Chor München
Einstudierung: Andreas Herrmann

| **Ludwig van Beethoven** »Missa solemnis« D-Dur op. 123

Abo G4

Fr. 19:30 Uhr

Ryan Bancroft ^{Dirigent}

Emanuel Ax ^{Klavier}

Felix Mendelssohn Bartholdy Ouvertüre zu »Ein Sommernachts-
traum« op. 21

Wolfgang Amadeus Mozart Konzert für Klavier und Orchester Es-
Dur KV 482

Alexander Zemlinsky »Die Seejungfrau«, Fantasie für Orchester

25.
SEP
2026

Do. 19:30 Uhr

Lahav Shani ^{Dirigent}

Janine Jansen ^{Violine}

Dmitrij Schostakowitsch Konzert für Violine und Orchester Nr. 1
a-Moll op. 77

Modest Mussorgskij »Bilder einer Ausstellung«
(Instrumentierung Maurice Ravel)

12.
NOV
2026

Sa. 19 Uhr

Pablo Heras-Casado ^{Dirigent}

Alexander Melnikov ^{Klavier}

Alfred Schnittke Konzert für Klavier und Streichorchester

Anton Bruckner Symphonie Nr. 2 c-Moll WAB 102

6.
MÄR
2027

Fr. 19:30 Uhr

John Storgårds ^{Dirigent}

Avi Avital ^{Mandoline}

Arvo Pärt »Orient & Occident« für Streichorchester

Fazıl Say Konzert für Mandoline und Orchester

Jean Sibelius Suite aus der Schauspielmusik zu »Belsazars gästabad«
(Belsazars Gastmahl) op. 51

Ottorino Respighi Suite aus dem Ballett »Belkis, Regina di Saba«
(Belkis, Königin von Saba)

11.
JUN
2027

Abo H4

16.
DEZ
2026

Mi. 19:30 Uhr

Lahav Shani Dirigent

Renaud Capuçon Violine

Philip Glass Konzert für Violine und Orchester Nr. 1

Anton Bruckner Symphonie Nr. 4 Es-Dur WAB 104 »Romantische«

19.
MÄR
2027

Fr. 19:30 Uhr

Nathalie Stutzmann Dirigentin

Beatrice Rana Klavier

Johannes Brahms »Akademische Festouvertüre« c-Moll op. 80

Robert Schumann Konzert für Klavier und Orchester a-Moll op. 54

Johannes Brahms Symphonie Nr. 3 F-Dur op. 90

Richard Wagner Ouvertüre zu »Rienzi«

16.
APR
2027

Fr. 19:30 Uhr

Lahav Shani Dirigent

Elīna Garanča Mezzosopran

Christian van Horn Bassbariton

Gabriel Fauré »Pelléas et Mélisande«, Orchestersuite aus der Schauspielmusik op. 80

Béla Bartók »Herzog Blaubarts Burg«, Oper in einem Akt op. 11

15.
MAI
2027

Sa. 19 Uhr

Andrés Orozco-Estrada Dirigent

Xenia Puskarz Thomas Mezzosopran

Mauro Peter Tenor

Michael Volle Bariton

Philharmonischer Chor München

Einstudierung: Andreas Herrmann

Helena Munktel »Valborgsmessoeld« (Walpurgisfeuer), symphonische Dichtung op. 24

Richard Strauss »Macbeth« op. 23

Felix Mendelssohn Bartholdy »Die erste Walpurgisnacht«, Ballade für Soli, Chor und Orchester op. 60

Abo I4

Fr. 19:30 Uhr

Thomas Hengelbrock Dirigent

Eleanor Lyons Sopran

Samuel Hasselhorn Bariton

Philharmonischer Chor München

Einstudierung: Andreas Herrmann

Felix Mendelssohn Bartholdy

– »Mein Herz erhebet Gott, den Herrn«, Deutsches Magnificat op. 69 Nr. 3

– 42. Psalm »Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser«, Kantate für Sopran, gemischten Chor und Orchester op. 42

Robert Schumann »Szenen aus Goethes Faust«, 3. Abteilung »Fausts Verklärung« für Soli, Chor, Knabenchor und Orchester WoO 3

23.
OKT
2026

Sa. 19 Uhr

James Gaffigan Dirigent

Matías Piñeira Horn

Erich Wolfgang Korngold Ouvertüre zu »The Sea Hawk«

John Williams Konzert für Horn und Orchester

Sergej Prokofjew Auszüge aus »Romeo und Julia« op. 64

5.
DEZ
2026

Sa. 19 Uhr

Tugan Sokhiev Dirigent

Benjamin Britten »Simple Symphony« für Streichorchester op. 4

Albert Roussel Suite Nr. 2 aus dem Ballett »Bacchus et Ariane« op. 43

Sergej Prokofjew Symphonie Nr. 5 B-Dur op. 100

16.
JAN
2027

Fr. 19:30 Uhr

Lahav Shani Dirigent

Chen Reiss Sopran

Paul Ben-Haim

– Concerto grosso für Orchester

– »Pan«, symphonische Dichtung für Sopran und Orchester

Gustav Mahler Symphonie Nr. 4 G-Dur

7.
MAI
2027

Abo K4

16.
OKT
2026

Fr. 19:30 Uhr

Anja Bihlmaier Dirigentin
Nicolas Altstaedt Violoncello

Johann Strauss (Sohn) »An der schönen blauen Donau«,
Walzer op. 314

Dmitrij Schostakowitsch Konzert für Violoncello und Orchester
Nr. 1 Es-Dur op. 107

Bernd Alois Zimmermann »Musique pour les soupers du Roi Ubu«

Maurice Ravel »La valse«

10.
DEZ
2026

Do. 19:30 Uhr

Andris Nelsons Dirigent

Jüri Reinvere »Maria Anna, wach, im Nebenzimmer«,
Notturmo für großes Orchester

Gustav Mahler Adagio aus der Symphonie Nr. 10

Dmitrij Schostakowitsch Symphonie Nr. 15 A-Dur op. 141

28.
JAN
2027

Do. 19:30 Uhr

Manfred Honeck Dirigent

Christina Landshamer Sopran

Catriona Morison Mezzosopran

Patrick Grahl Tenor **Franz-Josef Selig** Bass

Philharmonischer Chor München

Einstudierung: Andreas Herrmann

Ludwig van Beethoven Symphonie Nr. 1 C-Dur op. 21

Wolfgang Amadeus Mozart

— »Maurerische Trauermusik« c-Moll KV 477 (479a)

— »Laudate Dominum« aus »Vesperae solennes de Confessore« KV 339

— Requiem für Soli, Chor, Orgel und Orchester d-Moll KV 626
(Fragment)

— »Ave verum corpus« KV 618

17.
JUN
2027

Do. 19:30 Uhr

Lahav Shani Dirigent

Mao Fujita Klavier

Ludwig van Beethoven

— Konzert für Klavier und Orchester Nr. 5 Es-Dur op. 73

— Symphonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 »Eroica«

Jugendkonzert **Abo**

Do. 18:30 Uhr 1. JUGENDKONZERT

Anja Bihlmaier Dirigentin

Nicolas Altstaedt Violoncello

Malte Arkona Moderation

Dmitrij Schostakowitsch Konzert für Violoncello und Orchester
Nr. 1 Es-Dur op. 107

Bernd Alois Zimmermann »Musique pour les soupers du Roi Ubu«

Maurice Ravel »La valse«

Fr. 18:30 Uhr 2. JUGENDKONZERT

Krzysztof Urbński Dirigent

Daniel Lozakovich Violine

Malte Arkona Moderation

Jean Sibelius Konzert für Violine und Orchester d-Moll op. 47

Peter I. Tschaikowsky Symphonie Nr. 6 h-Moll op. 74 »Pathétique«

Mo. 18:30 Uhr 3. JUGENDKONZERT

Julio Doggenweiler Fernández Dirigent

Teresa Zimmermann Harfe

Mitglieder der Münchner Philharmoniker
und des ODEON-Jugendsinfonieorchesters München

Malte Arkona Moderation

Arturo Márquez »Conga del Fuego Nuevo« für Orchester

Alberto Ginastera Konzert für Harfe und Orchester op. 25

Sergej Rachmaninow »Symphonische Tänze« op. 45

Mi. 18:30 Uhr 4. JUGENDKONZERT

Marie Jacquot Dirigentin

Yulianna Avdeeva Klavier

Malte Arkona Moderation

Frédéric Chopin Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 f-Moll op. 21

Amy Beach Symphonie e-Moll op. 32 »Gaelic Symphony«

15.
OKT
2026

22.
JAN
2027

1.
MÄR
2027

2.
JUN
2027

Kammerkonzert **Abo**

13.
SEP
2026

So. 11 Uhr 1. KAMMERKONZERT

Ohad Cohen ^{Violine} **Beate Springorum** ^{Viola}
Friederike Luise Arnholdt ^{Violoncello}

Ernst von Dohnányi Serenade C-Dur op. 10
Johann Sebastian Bach Zwei dreistimmige Inventionen
Mieczysław Weinberg Streichtrio op. 48
Ludwig van Beethoven Streichtrio c-Moll op. 9 Nr. 3
Jean Cras Streichtrio
Necip Celal Andel/Ohad Cohen »Sevdim Bir Genç kadını«
Astor Piazzolla/Ohad Cohen »Yo Soy Maria«

11.
OKT
2026

So. 11 Uhr 2. KAMMERKONZERT

Michael Martin Kofler ^{Flöte}
Marie-Luise Modersohn ^{Oboe}
Raffaele Giannotti ^{Fagott} **Alexander Preuß** ^{Kontrabass}
Hansjörg Albrecht ^{Cembalo}

Johann Sebastian Bach Triosonate Es-Dur BWV 525
Johann Friedrich Fasch Triosonate g-Moll FWV N:g1
Antonio Vivaldi Triosonate g-Moll RV 103
Johann Sebastian Bach Triosonate d-Moll BWV 527
Georg Friedrich Händel Triosonate g-Moll HWV 390b
Georg Philipp Telemann Triosonate c-Moll TWV 42:c2
Johann Sebastian Bach Triosonate G-Dur BWV 1039

1.
NOV
2026

So. 11 Uhr 3. KAMMERKONZERT

Sebastian Förschl ^{Percussion}
Jörg Hannabach ^{Percussion} **Michael Leopold** ^{Percussion}
Stefan Gagelmann ^{Percussion} **Guido Rückel** ^{Percussion}
Steve Reich
— Music for Pieces of Wood
— Pendulum Music
— Drumming Part One
— Six Marimbas

13.
DEZ
2026

So. 11 Uhr 4. KAMMERKONZERT

Verdandi-Trio: Ilona Cudek ^{Violine}
Elke Funk-Hoefer ^{Violoncello} **Aglaya Zinchenko** ^{Klavier}
Ludwig van Beethoven Allegretto für Klaviertrio B-Dur WoO 39
Ferdinand Ries Klaviertrio Nr. 4 c-Moll op. 143
György Kurtág »Varga Bálint Ligatúrāja« für Klaviertrio
Hermann Goetz Klaviertrio g-Moll op. 1

Kammerkonzert Abo

So. 11 Uhr 5. KAMMERKONZERT

Florentine Lenz ^{Violine} **Asami Yamada** ^{Violine}
Julie Risbet ^{Viola} **Sven Faulian** ^{Violoncello}

Johannes Bernardus van Bree Streichquartett Nr. 3 d-Moll

Philip Glass Streichquartett Nr. 2 »Company«

Felix Mendelssohn Bartholdy Streichquartett Nr. 2 a-Moll op. 13

28.
FEB
2027

So. 11 Uhr 6. KAMMERKONZERT

Gabriele Krötz ^{Flöte} **Lisa Outred** ^{Oboe}
Alexandra Gruber ^{Klarinette}
Johannes Hofbauer ^{Fagott}
Mia Schwarzfischer ^{Horn}

Wolfgang Amadeus Mozart Ouvertüre zu »Die Zauberflöte«
in einer Bearbeitung für Bläserquintett

Franz Danzi Bläserquintett B-Dur op. 56 Nr. 1

Samuel Barber »Summer Music« op. 31

Paul Taffanel Bläserquintett g-Moll

Luciano Berio »Opus Number Zoo«

..21.
MÄR
2027

So. 11 Uhr 7. KAMMERKONZERT

Andrey Godik ^{Oboe} **László Kuti** ^{Klarinette}
Yusi Chen ^{Violine} **Gueli Kim** ^{Viola}
Shengni Guo ^{Kontrabass}

Johann Baptist Vanhal Divertimento für Violine, Viola
und Kontrabass G-Dur

Sergej Prokofjew Quintett für Oboe, Klarinette, Violine, Viola
und Kontrabass g-Moll op. 39

Dave Anderson Quintett für Oboe, Klarinette, Violine, Viola
und Kontrabass

25.
APR
2027

So. 11 Uhr 8. KAMMERKONZERT

Naoka Aoki ^{Violine}
Johanna Zaunschirm ^{Violine}
Jannis Rieke ^{Viola}
Shizuka Mitsui ^{Violoncello}

Ludwig van Beethoven Streichquartett D-Dur op. 18 Nr. 3

Anton Webern Langsamer Satz für Streichquartett c-Moll

Ludwig van Beethoven Streichquartett Nr. 15 a-Moll op 132

6.
JUN
2027

Das Orchester

- Münchner Philharmoniker
- Orchestergeschichte
- Management
- Freunde & Förderer
- Orchesterakademie
- Philharmonischer Chor

MÜNCHNER
PHILHARMONIKER

LAHAV
SHANI





Münchner Philharmoniker

Chefdirigent

Lahav Shani

Ehrendirigent

Zubin Mehta

1. Violinen

Julian Shevlin Konzertmeister
Naoka Aoki Konzertmeisterin
Odette Couch Stv. Konzertmeisterin
Iason Keramidis Stv. Konzertmeister
Wolfram Lohschütz
Celine Vaudé
Yusi Chen
Florentine Lenz
Vladimir Tolpygo
Georg Pfirsch
Victoria Margasyuk
Yasuka Schmalhofer
Megumi Okaya
Ohad Cohen
Deniz Toygür^z
Nicole Ostmann^o
Hyunseok Yoo^o

2. Violinen

Simon Fordham Stimmführer
Alexander Möck Stimmführer
Ilona Cudek Stv. Stimmführerin
Ana Vladanovic-Lebedinski
Stv. Stimmführerin
Katharina Reichstaller
Nils Schad
Clara Bergius-Bühl
Esther Merz
Katharina Schmitz
Bernhard Metz

Namiko Fuse
Qi Zhou
Clément Courtin
Traudel Reich
Asami Yamada
Johanna Zaunschirm
Giulia Scilla
Julia Smirnova

Bratschen

Jano Lisboa Solo
Burkhard Sigl Stv. Solo
Jannis Rieke Stv. Solo
Beate Springorum
Konstantin Sellheim
Julio López
Valentin Eichler
Julie Risbet
Theresa Kling
Gueli Kim
Anna Lysenko^z
Aurelia Hoever^o

Violoncelli

Floris Mijnders Solo
Marcel Johannes Kits Solo
Thomas Ruge Stv. Solo
Friederike Arnholdt Stv. Solo
Veit Wenk-Wolff
Sissy Schmidhuber
Elke Funk-Hoever
Manuel von der Nahmer
Sven Faulian
David Hausdorf
Joachim Wohlgemuth
Shizuka Mitsui
Korbinian Bubenzner

Kontrabässe

Sławomir Grenda ^{Solo}
Alexander Preuss ^{Stv. Solo}
Stepan Kratochvil
Shengni Guo
Emilio Yepes Martinez
Ulrich von Neumann-Cosel
Umur Koçan
Alexander Weiskopf
Michael Neumann

Flöten

Michael Martin Kofler ^{Solo}
Herman van Kogelenberg ^{Solo}
Martin Belič ^{Stv. Solo}
Bianca Fiorito
Gabriele Krötz ^{Piccoloflöte}

Oboen

Marie-Luise Modersohn ^{Solo}
Andrey Godik ^{Solo}
Lisa Outred
Kai Rapsch ^{Englischhorn}

Klarinetten

Alexandra Gruber ^{Solo}
László Kuti ^{Solo}
Annette Maucher ^{Stv. Solo}
Matthias Ambrosius
Albert Osterhammer ^{Bassklarinette}

Fagotte

Raffaele Giannotti ^{Solo}
Romain Lucas ^{Solo}
Johannes Hofbauer ^{Stv. Solo}
Sophia-Elisabeth Dill ^{Kontrafagott}
Esteban Wiart ^o

Hörner

Matías Piñeira ^{Solo}
Bertrand Chatenet ^{Solo}
Ulrich Haider ^{Stv. Solo}
Maria Teiwes ^{Stv. Solo}
Alois Schlemer
Hubert Pilstl
Mia Schwarzfischer
Christina Hambach

Trompeten

Guido Segers ^{Solo}
Alexandre Baty ^{Solo}
Bernhard Peschl ^{Stv. Solo}
Florian Klingler
Markus Rainer

Posaunen

Dany Bonvin ^{Solo}
Matthias Fischer ^{Stv. Solo}
Quirin Willert
Benjamin Appel ^{Bassposaune}

Tuba

Ricardo Carvalhoso ^{Solo}

Pauken

Stefan Gagelmann ^{Solo}
Guido Rückel ^{Solo}

Schlagzeug

Sebastian Förschl ^{1. Schlagzeuger}
Jörg Hannabach
Michael Leopold

Harfe

Teresa Zimmermann ^{Solo}

Orchester- geschichte

1893

Die Münchner Philharmoniker wurden 1893 auf Privatinitiative von Franz Kaim, Sohn eines Klavierfabrikanten, gegründet und prägen seither das musikalische Leben Münchens. Bereits in den Anfangsjahren des Orchesters — zunächst unter dem Namen »Kaim-Orchester« — garantierten Dirigenten wie Hans Winderstein, Hermann Zumpe und der Bruckner-Schüler Ferdinand Löwe hohes spieltechnisches Niveau und setzten sich intensiv auch für das zeitgenössische Schaffen ein.

↓ Orchestergründer Franz Kaim



Uraufführungen unter der Leitung von Gustav Mahler

1901

Gustav Mahler dirigierte das Orchester mehrfach, darunter 1901 und 1910 bei den Uraufführungen seiner 4. und 8. Symphonie. Im November 1911 gelangte mit dem inzwischen in »Konzertvereins-Orchester« umbenannten Ensemble unter der Leitung von Bruno Walter Mahlers »Das Lied von der Erde« zur Uraufführung. Ferdinand Löwe, Bruckner-Schüler und Chefdirigent 1897/98 und 1908–14, begründete die bis heute andauernde Bruckner-Tradition des Orchesters, u.a. durch die deutsche und die Wiener Erstaufführung der 5. Symphonie und das erste Bruckner-Fest 1905. In die Amtszeit von Siegmund von Hausegger, der dem Orchester von 1920 bis 1938 vorstand, fielen die Uraufführungen zweier Symphonien Bruckners in ihren Originalfassungen sowie 1928 die Umbenennung in »Münchner Philharmoniker«.



↑ Gustav Mahler bei der Probe zur Uraufführung seiner 8. Symphonie

Die Philharmoniker während des NS-Regimes

1938

Während der Herrschaft der Nationalsozialisten in Deutschland wurde das Orchester, wie fast alle kulturellen Institutionen, zum Instrument der Machthaber: Ab 1938 erhielt es den Beinamen »Orchester der Hauptstadt der Bewegung«, 1943 wurde der Konzertverein München aufgelöst und die Landeshauptstadt München rechtlicher Träger des Orchesters. Oswald Kabasta, Generalmusikdirektor von 1938 bis 1944, setzte zwar auch »unerwünschte« Komponisten wie Igor Strawinsky, Felix Mendelssohn Bartholdy und Béla Bartók auf seine Münchner Programme, unternahm aber ebenso zahlreiche Gastspielreisen mit dem Orchester, die propagandistisch genutzt wurden. 1945 wurde Kabasta mit Berufsverbot belegt, im Jahr darauf nahm er sich das Leben.



↑ Die Münchner Philharmoniker in ihrem Konzertsaal in der Türkenstraße 5 – 1895 als »Kaim-Saal« eröffnet und später in »Tonhalle« umbenannt, der erste eigene Konzertsaal des Orchesters

Nachkriegszeit und die Chef-dirigenten Rieger und Kempe

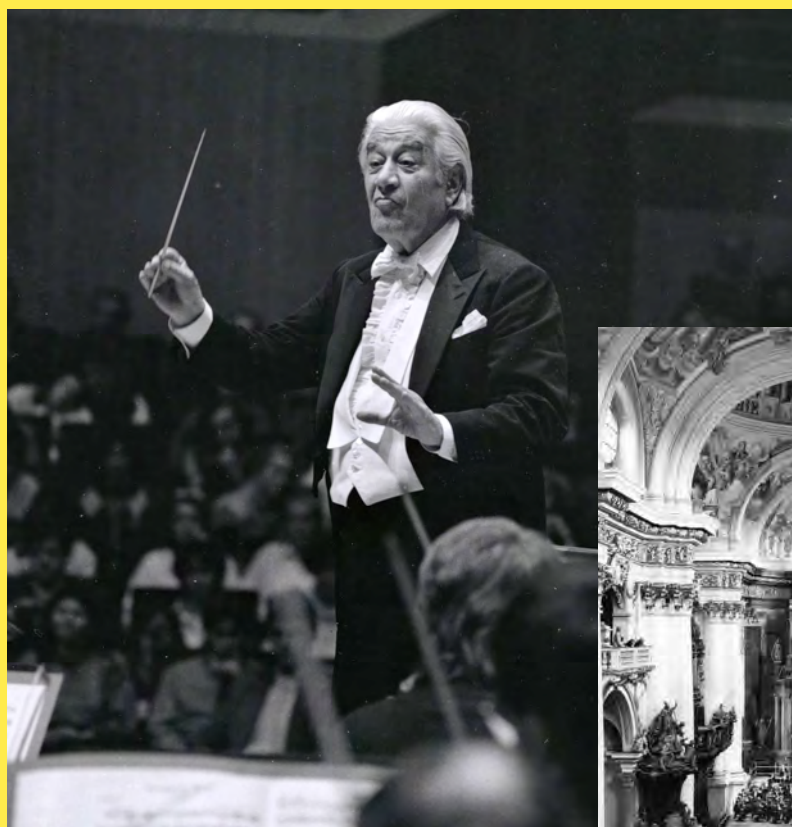
1945

Eugen Jochum dirigierte im Juli 1945 das erste Konzert nach dem Zweiten Weltkrieg. Mit Hans Rosbaud gewannen die Philharmoniker im Herbst 1945 einen herausragenden Orchesterleiter, der sich zudem leidenschaftlich für Neue Musik einsetzte. Rosbauds Nachfolger war von 1949 bis 1966 Fritz Rieger, der 1953 die erfolgreichen Jugendkonzerte initiierte. In der Ära Rudolf Kempes, der das Orchester von 1967 bis zu seinem Tod im Jahr 1976 leitete, bereisten die Philharmoniker erstmals Japan und die damalige UdSSR.

Die Ära Celibidache und ein eigener Konzertsaal

1979

1979 wurde Sergiu Celibidache zum Generalmusikdirektor ernannt. Insbesondere die legendären Bruckner-Konzerte und Konzertreisen trugen wesentlich zum internationalen Ruf des Orchesters bei. Bereits kurz nach Amtsantritt gastierte das Orchester in den großen Musikmetropolen Europas, später folgten Reisen nach Nord- und Südamerika sowie regelmäßig nach Asien. In den 1980er und 1990er Jahren begleiteten die Münchner Philharmoniker mehrfach bundespolitische Reisen, darunter diplomatische Besuche von Richard von Weizsäcker, Helmut Kohl und Hans-Dietrich Genscher. Nach langen Interimsjahren im Münchner Herkulessaal und im Kongresssaal des Deutschen Museums erhielten die Philharmoniker 1985 mit der Philharmonie im Gasteig nach über 40 Jahren endlich wieder einen eigenen Konzertsaal. Ihre alte Heimstatt, die sogenannte »Tonhalle« in der Türkenstraße, war 1944 völlig zerstört worden.



↑ Sergiu Celibidache 1987



↑ Sergiu Celibidache in St. Florian 1988



↑ Gasteig Baustelle 1981

Renommierte Chefdirigenten

1999

Von 1999 bis 2004 war James Levine Chefdirigent. Christian Thielemann pflegte in seiner Amtszeit von 2004 bis 2011 die Münchner Bruckner-Tradition ebenso wie das klassisch-romantische Repertoire. Ihm folgte Lorin Maazel als Chefdirigent bis zu seinem Tod im Jahr 2014. Von 2015 bis 2022 war Valery Gergiev Chefdirigent der Münchner Philharmoniker, mit ihm spielten sie alle Symphonien Anton Bruckners in der Stiftskirche St. Florian für das orchestereigene Label »MPHIL« ein.

Ehrendirigent Zubin Mehta

2004

2004 ernannten die Münchner Philharmoniker Zubin Mehta zum ersten Ehrendirigenten in der Geschichte des Orchesters. Eine überaus erfolgreiche Tournee führte das Orchester und Zubin Mehta 2010 nach Nord- und Südamerika und 2024 nach Spanien und die USA. Im Januar 2024 wurde dem Dirigenten in Anerkennung seiner Verdienste die Goldene Ehrenmünze der Stadt München verliehen.



↑ Zubin Mehta bei der Verleihung der Goldenen Ehrenmünze der Stadt München 2024

2010

Um dem Publikum neue Wege zur Musik zu zeigen und auch Menschen zu erreichen, die keinen selbstverständlichen Zugang zur klassischen Musik haben, begann das Orchester 2010 mit der Erweiterung seines Education-Programms. Was bereits seit der Gründung des Orchesters ein fester Teil der Konzertsaison war — zunächst in Form von »Volkssymphoniekonzerten« und »Populären Konzerten« — wurde nun unter dem Namen »Spielfeld Klassik« ausgebaut. In den darauffolgenden Jahren entstand ein umfangreiches Vermittlungsangebot für alle Generationen. Über 40.000 Interessierte aller Altersklassen besuchen jährlich die mehr als 100 Veranstaltungen.

Neue Heimat Isarphilharmonie

2021

Im Oktober 2021 eröffneten die Münchner Philharmoniker die Isarphilharmonie — ihre neue Heimat und Spielstätte, solange der Gasteig saniert wird. Entworfen wurde die neue Wirkstätte der Münchner Philharmoniker vom Architekturbüro Gerkan, Marg und Partner, für die Akustik verantwortlich waren Yasuhisa Toyota und sein Büro Nagata Acoustics.



↑ Eröffnungskonzert Isarphilharmonie 2021

Neuer Chefdirigent Lahav Shani

2026

Im Februar 2023 ernannten die Münchner Philharmoniker Lahav Shani zu ihrem neuen Chefdirigenten. Seither ist er regelmäßig mit dem Orchester in München und auf Tournee zu erleben und tritt sein Amt im September 2026 offiziell an. Im Herbst 2025 reisten Shani und das Orchester u.a. nach Luzern, Frankfurt, Berlin, Paris, Luxemburg und Wien. Im April 2026 beginnen die Münchner Philharmoniker und Lahav Shani eine dreijährige Residenz beim Festival de Pâques in Aix-en-Provence und reisen im Mai 2026 erstmals gemeinsam nach Japan, Taiwan und Korea.

Management

Intendanz

Florian Wiegand Intendant
Elena Wätjen Referentin des Intendanten

Künstlerische Planung und Betrieb

Manuel Bust Leitung
Claudia Frasch
Raphaela Roth
Christian Schubert Fahrer

Orchestermanagement

Jana Lüdi Leitung
Kilian Geppert Orchesterinspizient
Hans-Jürgen Schneider Orchesterinspizient
Denise Burprich Orchesterinspektorin/Orchesterbüro
Ivan Zelic Orchesterwart
Jun Lu Orchesterwart

Notenarchiv

Martina Eichinger
Jakob Karl

Education »Spielfeld«

Lena Jaeger Leitung
Eva Naser
Cordula Fels-Puia
Cornelia Berberich
Rebecca Friedman*

in Zusammenarbeit mit

Alexandra Gruber Klarinette
Bianca Fiorito Flöte
Alexander Weiskopf Kontrabass
Michael Neumann Kontrabass

Marketing & Medien

Suzana Borozan Leitung
Monika Laxgang
Stephanie Brenner
Barbara Keller
Christine Möller*

Presse & Digitale Kommunikation

Franziska Burr

Abo-Büro

Michaela Boger Leitung
Bianca Mayr
Alexandra Sokolis
Sadaf Asmari
Hasan Al Kanaany
Oliver Ritter
Birgitta Winter

Verwaltung

Christoph Bengeser
Leitung, Personal/Organisation
Manuela Kreuzig Teamassistentz

Personal/Organisation

Mahkameh Ghavami
Vanessa Jaupi

Controlling

Sabine Haberkorn

Haushalt/Rechnungswesen

Ursula Balb
Laura-Christin Barth
Peter Kettl

Philharmonischer Rat

Stadträtinnen und Stadträte der
Landeshauptstadt München
(Wahlperiode 2020 – 26)

Julia Schönfeld-Knor
Sonja Haider
Beatrix Burkhardt
Gabriele Neff
Marie Burneleit
Thomas Niederbühl

Kulturreferent

Marek Wiechers

Intendant

Florian Wiegand

Orchestervorstand

Alexandra Gruber
Manuel von der Nahmer
Sven Faulian

Personalratsvorsitzender

Alexander Weiskopf

Freunde



Förderer

Musikgenuss ist Ihnen eine Herzensangelegenheit? Sie möchten die Nachwuchsarbeit des Orchesters unterstützen, haben Lust, sich mit Gleichgesinnten zu vernetzen und auch mal hinter die Kulissen der Münchner Philharmoniker zu blicken? Dann werden auch Sie Teil der Freunde und Förderer der Münchner Philharmoniker. Eine Mitgliedschaft bietet Ihnen zahlreiche Vorteile – vom exklusiven Probenbesuch bis hin zu gemeinsamen Reisen – und gleichzeitig fördern Sie durch Ihren Beitrag wichtige Projekte des Orchesters.

Die Freunde und Förderer der Münchner Philharmoniker unterstützen das Orchester der Stadt durch ehrenamtliches Engagement und mit großer Leidenschaft – und das seit über 40 Jahren. Die mehr als 500 Mitglieder leisten dabei einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung ausgewählter Projekte.

Die Orchesterakademie der Münchner Philharmoniker bildet das Herzstück der Förderaktivitäten. Sie ist Anziehungspunkt für hochbegabte junge Musiker*innen aus aller Welt. Die Akademist*innen haben die Möglichkeit, regelmäßig mit dem Orchester zu konzertieren und mit renommierten Dirigent*innen und Solist*innen zusammenzuarbeiten und sammeln so wertvolle Erfahrungen für ihre berufliche Zukunft. Orchestermitglieder engagieren sich ehrenamtlich als Lehrende und Mentor*innen für die Akademist*innen. Eine Zusammenarbeit, von der alle Beteiligten profitieren.

Die Freunde und Förderer unterstützen die Akademiemitglieder mit einem auf maximal 18 Monate begrenzten Stipendium. Mit großem Erfolg: Unsere Absolvent*innen sind regelmäßig unter den Preisträger*innen renommierter internationaler Wettbewerbe und werden meist unmittelbar nach Abschluss der Akademie von hoch angesehenen Klangkörpern engagiert.

Förderstufen und Vorteile

Einzelmitgliedschaft 150 €

(unter 30 Jahre: 30 €)

Familienmitgliedschaft 220 €

— Kostenfreie Probenbesuche

Bei Arbeits- und Generalproben schauen Sie den Dirigent*innen über die Schulter und erleben, wie das Orchester arbeitet.

— Bestens informiert

Bei der Saisonvorstellung für Freunde und Förderer erfahren Sie, was die Münchner Philharmoniker in der nächsten Spielzeit geplant haben.

— Vorteile beim Kartenkauf

Sichern Sie sich für ausgewählte Konzerthighlights noch vor Start des offiziellen Kartenvorverkaufs die besten verfügbaren Plätze.

— Exklusive Konzerte

Erleben Sie eigens für die Freunde und Förderer veranstaltete Konzerte wie das Kammerkonzert der Akademist*innen und weitere Veranstaltungen zur Faschings- und Adventszeit (teilweise kostenfrei).

— Gemeinsame Reisen

Reisen Sie mit uns zu ausgewählten Gastspielen, lernen Sie die Musiker*innen, das Team und andere Förderer besser kennen und erleben Sie unvergessliche Momente.

— Steuerliche Vorteile

Alle Mitgliedsbeiträge sind jährlich und in vollem Umfang abzugsfähige Spenden. Bei Beiträgen ab 200 € erhalten Sie automatisch eine Spendenquittung.

Mäzen*in ab 1.500 €

Firmenmitgliedschaft 1.500 €

↓ Zusätzlich zu den Vorteilen für Einzel- und Familienmitglieder:

— Einladung zum Empfang zur Saisoneroöffnung

— Exklusive Pausengastronomie

Bei ausgewählten Konzerten laden wir Sie in der Pause in einen eigenen Bereich der Halle E zum Austausch und Gespräch miteinander ein (Verzehr auf Selbstzahlerbasis).

— Führung durch den Gasteig — HP8

Erfahren Sie interessante Details über die Architektur und den Betrieb des Hauses.

— Vorkaufsrecht für »Klassik am Odeonsplatz«

Für das begehrte Open Air-Konzert der Münchner Philharmoniker genießen Sie ein Vorkaufsrecht auf Karten in der besten Sitzplatzkategorie (max. zwei Karten pro Mitgliedschaft).

— Namentliche Nennung

Die Münchner Philharmoniker sind stolz auf ihre Unterstützer*innen, daher werden Sie in den Programmheften, im Jahresprogramm und auf der Website des Orchesters namentlich genannt — sofern Sie das wünschen.

— Förderer-Geschenk für Neumitglieder

Als Dank für Ihre großzügige Unterstützung erhalten Sie von uns eine kleine Aufmerksamkeit.

Botschafter*in ab 5.000 € Kuratorium ab 5.000 €

(Das Kuratorium ist ein gewähltes Gremium, Mitgliedschaft auf Anfrage)

↓ Zusätzlich zu allen vorgenannten Vorteilen:

– **Dinner mit dem Chefdirigenten und/oder dem Intendanten der Münchner Philharmoniker**

– **Begegnung und Gespräche mit Gastkünstler*innen und Musiker*innen des Orchesters**

– **Ehrenkarten für »Klassik am Odeonsplatz«**

Sie erhalten zwei kostenfreie Tickets für das Konzert der Münchner Philharmoniker inklusive Einladung zum VIP-Empfang.

– **weitere wechselnde exklusive Angebote**

Die genannten jährlichen Mitgliedsbeiträge gelten vorbehaltlich der Zustimmung der Vereinsmitglieder in der Mitgliederversammlung 2026.

Interesse? So erreichen Sie uns:

Nehmen Sie mit der Geschäftsstelle der Freunde und Förderer der Münchner Philharmoniker Kontakt auf oder füllen Sie direkt online den Beitrittsantrag aus:



Freunde und Förderer der Münchner Philharmoniker e. V.
Geschäftsstelle
Christina Redel/Carolin Schätzl
Miesbacher Straße 16, 85649 Brunnthal

T 089 215 56 27 50
info@ff-mphil.de
mphil.de/freunde

Bankverbindung:
Deutsche Bank AG, München
IBAN: DE78 7007 0010 0012 0881 00
BIC: DEUTDEMMXXX

ff
FREUNDE & FÖRDERER
MÜNCHNER
PHILHARMONIKER

Wir danken von Herzen

dem Vorstand

Stefan Mayerhofer (Laiqon AG), Vorsitzender
Dr. Christoph Völker (Klinik Josephinum), stellv. Vorsitzender/Veranstaltungen
Dr. Lutz Zimmer (Rechtsanwalt), Schatzmeister/Mitgliedschaften
Maximilian Schöberl (BMW Group), Firmenmitgliedschaften
Simone Siwek (Referat für Arbeit und Wirtschaft der LH München), Orchesterakademie
Prof. Dr. Wilhelm Simson, Ehrenvorsitzender

dem Kuratorium

Peter Dietrich Rath, Vorsitzender
Susanne Engelhardt
Christian Frohnholzer
Frank H. Lutz (CRX Markets AG)
Karin Mergenthaler
Dr. Britta von Rettberg (Galerie Rettberg)
Hans Schlamp (Accumulta Real Estate GmbH)
Prof. Dr. Wilhelm Simson
Dipl. Kfm. Helmut Schreyer
Kai Pierre Thiess (Juwelier Hilscher)
Prof. Dr. Werner Wellhöfer (Rechtsanwalt)

sowie den großzügigen Förderern

Autobus Oberbayern GmbH	Max Rischart's Backhaus KG
Bayerische Vermögen AG	Dr. Helmut Röschinger
Bayern LB	Ingeborg Schneider
Ludwig Beck AG	Siemens AG
BMW Group	Herta und Prof. Dr. Wilhelm Simson
Dr. Wolfgang Bolz	Herta und Willy Simson Stiftung
Buteas Stiftung	Dr. Christoph Völker
Susanne Engelhardt	Wacker Chemie AG
Christian Frohnholzer	Lutz Weigell
Wilhelm Gienger Verwaltungs GmbH	Dr. Dr. h. c. Dagmar von Wietersheim
Vera und Franz Habicht	Lisa und Prof. Dr. John Zabolitzky
Maud Hamacher	Dr. Lutz Zimmer
Brigitte Herzog	
Kraftfahrer Schutz e. V.	
Dr. Otto Majewski	
mdv Mentz Datenverarbeitung GmbH	
OPTIREAL GmbH & Co. KG	
Robert-und-Renate-Rath-Stiftung	



FREUNDE & FÖRDERER
MÜNCHNER
PHILHARMONIKER

FREUNDE & FÖRDERER MÜNCHNER PHILHARMONIKER

Nachhaltiges Engagement — vielfältige Begegnungen:
Werden auch Sie Freund und Förderer der Münchner
Philharmoniker!



Mehr unter mphil.de/freunde

»Die Akademie öffnet einem viele Türen.«

Die Orchesterakademie
der Münchner Philharmoniker



Schon seit 30 Jahren gibt es sie: die Orchesterakademie der Münchner Philharmoniker. Sie ist aus der Tradition und dem Selbstverständnis des Orchesters nicht mehr wegzudenken und Anziehungspunkt für talentierte junge Musiker*innen aus aller Welt. Innerhalb ihrer 18-monatigen Akademiezeit tauchen die jungen Musiker*innen in den Klangkosmos und die Arbeitsweise eines Symphonieorchesters ein. Dabei begibt sich jede und jeder der bis zu zwölf Stipendiat*innen auf eine ganz persönliche Entdeckungsreise. Wir haben zwei unserer Akademist*innen gefragt, wie sie ihre Zeit bei den Münchner Philharmonikern erleben.

Der portugiesische Tubist **Afonso Araújo** ist 20 Jahre alt und seit Januar 2025 Akademist. Er studiert an der Musikhochschule in Genf bei Ricardo Carvalho — Solo-Tubist der Münchner Philharmoniker und zu Beginn seiner Karriere ebenfalls Stipendiat der Orchesterakademie. Die Entscheidung für sein Instrument traf Afonso erst als Jugendllicher, nachdem er ein Konzert der Münchner Philharmoniker in der Pariser Philharmonie gehört hatte — Bruckners Siebte unter Valery Gergiev. Das Probespiel für die Akademiestelle war sein allererstes:

»Als die Akademie 2024 eine offene Stelle für Tuba ausgeschrieben hat, habe ich mir gesagt, ich probiere es einfach. Es war auch eine gute Erfahrung für kommende Probespiele. Tuba-Probespiele sind sehr schwierig. Wir sind zu viele für eine Position im Orchester. Ich habe mich also vorbereitet und das Probespiel gewonnen, was super toll war. Es war mein allererstes Probespiel. Die Blechbläsergruppe der Münchner Philharmoniker ist weltberühmt.«

Die österreichische Cellistin **Theresa Laun** ist 24 Jahre alt und seit Februar 2025 Akademistin. Ihren ersten Cellounterricht erhielt sie bereits mit fünf Jahren, die Entscheidung, ihr Hobby zum Beruf zu machen, traf sie erst in den ersten Jahren ihres Cellostudiums. Derzeit studiert sie an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin. Auch für Theresa ist es die erste Akademie:

»Es ist so schön, wie offen man hier empfangen wird und wie natürlich man aufgenommen wird ins Orchesterspiel, das ist schon sehr viel wert — gerade wenn man mit wenig Erfahrung ankommt und erst einmal alles ganz neu lernen muss. Es entstehen Momente, die man überhaupt nicht planen, überhaupt nicht vorhersehen kann.«

Was bedeutet euch die Orchesterakademie?

Theresa Die Akademie ist eine wahnsinnig wichtige Erfahrung für mich. Es geht ja nicht nur darum, die Noten drauf zu haben, sondern darum, wie man spielt, wie man sich gut in den Orchesterklang einpasst. Das ist etwas ganz anderes, als wenn man solistisch für sich übt. Man muss flexibel bleiben. Die Probenarbeit mitzuerleben, zu lernen, wie man alles umsetzt und wie viele verschiedene Nuancen es dabei gibt, ist sehr spannend.

Afonso Das finde ich auch. Ich habe nicht nur gelernt, unterschiedlich zu spielen, sondern auch, mich schnell umzustellen. In einer Woche spiele ich ein französisches Programm, Ravel, Debussy, in der Woche darauf Bruckner oder Mahler. Diese Erfahrungen haben mir sehr geholfen. Ich habe seither drei Probespiele bei anderen Orchestern gemacht und habe es immer bis ins Finale geschafft.

Theresa Genau, das ist auch ein wichtiger Punkt, wenn man hier spielt. Man kann sehr flexibel eingeteilt werden und spielt im Schnitt nur ein Projekt pro Monat. Das heißt, man hat nebenbei immer noch Zeit für sein Studium und kann sich weiterhin auf Prüfungen und andere Projekte vorbereiten.

Gab es besondere Konzerte oder Begegnungen, die euch in Erinnerung bleiben werden?

Afonso Ich habe ein Kammermusik-Projekt mit meinen Kollegen gemacht, ein Blechbläser-Quintett in der Allerheiligen-Hofkirche. Das war supercool.

Theresa Lahav Shani war sehr cool, den habe ich einmal mit Brahms erlebt. Ich fand es sehr angenehm, dass er so ruhig war, aber sehr offen und neugierig der Musik und auch uns Musiker*innen gegenüber. Man hat gespürt, dass jede Person im Orchester versucht, ihr Bestes zu geben, um auch das bestmögliche Ergebnis herauszuholen. Das war schon sehr besonders.

Unterstützt wird die Akademie durch die Freunde und Förderer des Orchesters. Für den Freundeskreis ist dies eine Herzensangelegenheit und von dieser Zusammenarbeit profitieren am Ende alle. Insgesamt 13 der derzeit 110 festangestellten Musiker*innen des Orchesters besuchten zuerst die Orchesterakademie der Münchner Philharmoniker, bevor sie nach erfolgreichem Probespiel und Probejahr ihre feste Stelle antraten. Auch die Liste der ehemaligen Akademist*innen, die Stellen in Spitzenorchestern wie u. a. den Bamberger Symphonikern, dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Tonhalle-Orchester Zürich oder dem Concertgebouw Orchestra Amsterdam gewonnen haben, ist nahezu endlos und zeigt: Das Konzept Orchesterakademie ist ein Erfolg!

Afonso Dass es die Orchesterakademie gibt, ist super. Sie unterstützt uns dabei, Erfahrung zu sammeln. Wir erleben die Realität im Orchester, die Abläufe und auch das Zwischenmenschliche. Dafür danke ich den Freunden und Förderern. Ich glaube, das Konzertpublikum weiß vielleicht gar nicht, dass es die Freunde und Förderer gibt und dass sie es sind, die die Orchesterakademie überhaupt ermöglichen. Ich habe als Akademist viele andere Musiker*innen kennengelernt und Freundschaften geknüpft. Ich war Aushilfe in anderen Münchner Orchestern. Die Akademie öffnet einem viele Türen.

Philharmonischer Chor München

Direktor

Andreas Herrmann

Sopran

Corinne Achermann
Danielle Barash
Sandra Bildmann
Jasmin Binde
Henriette Maria Bruchholz
Katharina Burkhart
Maria Emilia Ciria Buil
Clara Dieterich
Dóra Drexel
Ronja Dudda
Charlotte Elbert
Theresa Emde
Elisabeth Eutermoser
Caroline Gutberlet
Paula Henze
Clara Heupgen
Naho Hirai
Helena Huber
Brigitte Junkert
Eva Kraupner
Christine Krepold-Zimmer
Sabine Lahm-Habersetzer
Bryony Lang
Angelika Leonhard
Felicitas Leopold-Pirzer
Gertrude Ludwig
Bettina Maaß
Stefanie Menzel
Sofiia Nahirniak
Sarah M. Newman

Elizabeth Parsons
Konstanze Preuss
Evi Prockl
Gabi Pult
Sarah Puttkammer
Sandra Scholler
Anna-Sophia Schrenker
Clara Sigl
Daniela Sigl
Malgorzata Staromiejska
Anneli Tillmanns-Liesz
Martina Wiesbeck
Jiwoo Yoon
Katalin Zsemberi
Franziska Zwink

Alt

Verena Barth
Klara Brockhaus
Ilme Fagone
Maria Franz
Elisabeth Gantert
Margret Joswig
Barbara Kachelmann
Andrea Karl-Brandl
Barbara König
Helena Katharina Lackner
Annika Leinauer
Evelyn Löhr
Gabi Loidl
Madeleine Maier
Roxana Lucia Mihai
Franziska Molz
Sandra Marcela Nahabian
Maria Neubauer
Fumiko Nodake
Selma Pleßke
Regina Katharina Reitzer

Birgit Rolla
Helene Sattler
Maria Schinagl-Zeichart
Laura Schlappa
Julia Schneider
Christine Schüttke
Maria van Hoof
Stephanie Wagner
Judith Werner
Johanna Zeitlhöfler

Tenor

Rodrigo Alegre Vargas
Robert Altnöder
Daniel Bertholdo
Michael Cramer
Sören Decker
Pedro Faggin
Michael Fink
Florian Firlus
Matthias Franz
Wolfgang Karl Göhner
Benedikt Holnaicher
Markus Kolbeck
Moritz Külbs
David Norris
Josef Pollinger
Yonah Raupers
Paul Sabel
Lukas Schreppel
Martin Sebele
Rainer Seifert
Anselm Sibig
Constantin Siebert
Michael Stromm
Walter Wiesbeck
Konstantinos Zampounis

Bass

Florian Albert
Jakob Albert
Tobias Baierl
Thomas Barth
Robson Bueno Tavares
Mihai Valentin Cirstea

Michael Dietrich
Johannes Domke
Matthias von Eichhorn
Hans-Joachim Engels
Paul Engemann
Tobias Haufler
Paul Helgath
Christof Högg
Maximilian Hüttenhofer
Jussi Järvenpää
June Young Kim
Michael Kohlhäufl
Peter Kolenda
Rudolf Laué
Benedikt Lottner
Peter Ludwig
Sebastian Lugmayr
Micha Matthäus
Lukas Mayr
Jens Müller
Lukas Petraska
Emanuele Poli
Matthias Privler
Stephan Reiser
Vicente Sampaio
Josef Schneider
Titouan Sevic
Robert Shau
Christopher Spallek
Sven Thieme
Olivier Thomazo
Reinhard Wellano
Markus Zeitler

Chorsprecher*in

Martin Sebele
Angelika Leonhard

Korrepetition

Theodore Ganger
Sul Bi Yi

Service

- Karten & Preise
- Ihr Konzertbesuch
- Kontakt & Impressum

Karten

Der Kartenverkauf beginnt für die Saison 2026/27 am 1. Juni 2026. Konzertkarten erhalten Sie ab diesem Zeitpunkt an folgenden Stellen:

im Internet	im Webshop der Münchner Philharmoniker auf mphil.de
über München Ticket	vor Ort (Halle E, Gasteig HP8) Montag bis Samstag von 10 bis 20 Uhr im Deutschen Theater Montag bis Freitag von 17 bis 19 Uhr Samstag von 13 bis 19 Uhr
telefonisch	München Ticket KlassikLine T 089 54 81 81 400 Montag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr
schriftlich/per E-Mail	München Ticket GmbH Postfach 20 14 13 80014 München klassikline@muenchenticket.de
Barrierefrei-Service	Informationen und Hilfe beim Ticketkauf für Rollstuhlfahrende, Hörgeschädigte, Sehbehinderte und alle Formen der Behinderung. T 089 54 81 81 82 Montag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr barrierefrei@muenchenticket.de
Abendkasse/ Tageskasse	Die Abend- bzw. Tageskasse in der Halle E im Gasteig HP8 öffnet jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn.
Kartentauschbörse	Suchen Sie Karten für bereits ausverkaufte Konzerte? Dann werfen Sie doch einen Blick in unsere Kartentauschbörse unter mphil.de/kartentauschboerse . Hier haben Sie die besten Chancen!
Gruppenbestellungen	Für Angebote von »Spielfeld«: Kindergärten und Schulen sowie Gruppen ab 10 Personen können Karten über unser Webformular bestellen. Pro 10 Kindern kann eine ermäßigte Begleiter*innen-Karte bestellt werden. Falls weitere Begleiter*innen-Karten benötigt werden, sind diese nur in begründeten Einzelfällen und nur zum regulären Preis erhältlich. Die Jugendkonzerte sind auch für Gruppen als Abo buchbar. mphil.de/jugendkonzerte mphil.de/spielfeld Gruppenbestellungen für alle regulären Konzerte werden von unserem Abo-Büro entgegengenommen. abo.philharmoniker@muenchen.de
Abonnements	Für die Buchung unserer Abonnements gelten andere Vorverkaufstermine und unterschiedliche Bezugsmöglichkeiten. → Details zur Buchung finden Sie im Kapitel »Abonnements« (Seite 96).

Preise

Einzelkarten

Der Kartenpreis unserer Konzerte in der Isarphilharmonie wird bestimmt durch die Preisstufe des Konzerts und die Preiskategorie (PK) des gewählten Sitzplatzes. Es gibt drei Preisstufen und sechs Preiskategorien. Jedes Konzert ist mit der jeweiligen Preisstufe gekennzeichnet:

PK (Preiskategorie)	I	II	III	IV	V	VI
Preisstufe 1	103 €	86 €	76 €	59 €	51 €	29 €
Preisstufe 2	88 €	75 €	66 €	50 €	43 €	24 €
Preisstufe 3	74 €	62 €	55 €	43 €	35 €	20 €

Kammerkonzerte

Einzelkarten für die Kammerkonzerte im Künstlerhaus erhalten Sie für 25 € (U30: 11 €). Das Abonnement mit allen acht Kammerkonzerten erhalten Sie zum Preis von 136 € (U30: 88 €).

Kinderkonzerte/ Familienmusical

Einzelkarten für Kinderkonzerte und das Musical erhalten Sie ermäßigt (bis inkl. 29 Jahre) zu 11 € in allen Preiskategorien und als Begleitperson (ab 30 Jahren) zu 32 € (PK I) / 23 € (PK II) / 14 € (PK III).

→ **Tipp: Nutzen Sie den Familienpass!**

Familienpass-Besitzer*innen erhalten 50 % Ermäßigung auf alle Kinderkonzerte und das Familienmusical.

Jugendkonzerte

Einzelkarten für Jugendkonzerte erhalten Sie ermäßigt (bis inkl. 29 Jahre) zu 14 € (PK I+II) und 11 € (PK III) und als Begleitperson (ab 30 Jahren) zu 32 € (PK I) / 23 € (PK II) / 14 € (PK III).

Unsere vier Jugendkonzerte lassen sich auch im Abo buchen. Das Abo erhalten Sie ermäßigt zu 44 € in allen Preiskategorien und als Begleitperson (ab 30 Jahre) zu 128 € (PK I) / 92 € (PK II) / 56 € (PK III). Bitte beachten Sie, dass Karten/Abos für Erwachsene (ab 30 Jahren) nur in Kombination mit ermäßigten Karten/Abos gebucht werden können (maximal 2 Erwachsene pro Buchung).

Für Schulklassen gilt ein ermäßigter Einzelkartenpreis von 11 € pro Schüler*in/Begleiter*in und ein ermäßigter Abopreis von 36 € pro Schüler*in/Begleiter*in.

Uni/U30-Konzert

Jede Saison geben die Münchner Philharmoniker ein Konzert exklusiv für alle Personen unter 30 Jahren (U30). U30-Karten kosten 14 € (PK I+II) / 11 € (PK III). Karten für Erwachsene (ab 30 Jahren) können nur in Kombination mit U30-Karten erworben werden.

Wandelkonzerte

Einzelkarten für die Wandelkonzerte erhalten Sie für 24 €, ermäßigt (U30) für 11 €.

Abonnements

Unser Angebot an Abonnements umfasst sechs Reihen mit je acht Konzerten sowie fünf Reihen mit je vier Konzerten. Der Preis der jeweiligen Abo-Reihe wird bestimmt durch die Preiskategorie (PK) des gewählten Sitzplatzes.

PK (Preiskategorie)	I	II	III	IV	V	VI
A B C D F M (8 Konzerte)	416 €	348 €	308 €	239 €	193 €	108 €
E4 G4 H4 I4 K4 (4 Konzerte)	208 €	174 €	154 €	119 €	97 €	54 €

U30-Abo

Alle Abo-Reihen lassen sich auch als U30-Abo buchen — für alle Konzertbegeisterten bis einschließlich 29 Jahren. Der Preis beträgt bei einer Abo-Reihe mit acht Konzerten 88 €, bei einer Abo-Reihe mit vier Konzerten 44 €, egal in welcher Preiskategorie. Hierfür benötigt das Abo-Büro einen gültigen Lichtbildausweis.

AGB/Abo-Bedingungen

Karten und Abonnements für die Konzerte der Münchner Philharmoniker werden auf Grundlage unserer Allgemeinen Geschäftsbedingungen bzw. unserer Abonnementbedingungen verkauft. Diese finden Sie unter mphil.de/agb

Ermäßigungen

U30

Alle Personen bis einschließlich 29 Jahren erhalten für sämtliche regulären Symphonie- und Kammerkonzerte sowie das Silvesterkonzert ermäßigte Karten zu 18 € (in PK I + II), 14 € (in PK III + IV) und 11 € (in PK V + VI). Eine Karte pro Person, buchbar im Vorverkauf unter mphil.de und bei München Ticket. Ein gültiger Ausweis ist beim Einlass vorzuzeigen.

→ **Tipp für alle U30: Kaufe 6, bezahle 5**

Wir freuen uns, wenn Sie Ihre Begeisterung für unsere Konzerte mit Ihren Freund*innen teilen. Als Dank erhalten Sie daher beim Kauf von sechs Einzelkarten derselben Veranstaltung ein Ticket kostenfrei.

Menschen mit Behinderung

Menschen mit Behinderung ab einem Grad von 50 % erhalten eine Ermäßigung von 50 % auf den Netto-Einzelkartenpreis. Ist eine Begleitperson (Merkzeichen B) im Schwerbehindertenausweis angegeben, erhält sie ebenfalls diese Ermäßigung.

Einzelkarten

PK (Preiskategorie)	I	II	III	IV	V	VI
Preisstufe 1	53,10 €	44,60 €	39,60 €	31,10 €	27,10 €	16,10 €
Preisstufe 2	45,60 €	39,10 €	34,60 €	26,60 €	23,10 €	13,60 €
Preisstufe 3	38,60 €	32,60 €	29,10 €	23,10 €	19,10 €	11,60 €
Kammerkonzerte	14,10 €					

Abonnements

PK (Preiskategorie)	I	II	III	IV	V	VI
A B C D F M (8 Konzerte)	267 €	224 €	199 €	157 €	128 €	74 €
E4 G4 H4 I4 K4 (4 Konzerte)	134 €	112 €	100 €	78 €	64 €	37 €
Kammerkonzert-Abo	92 €					

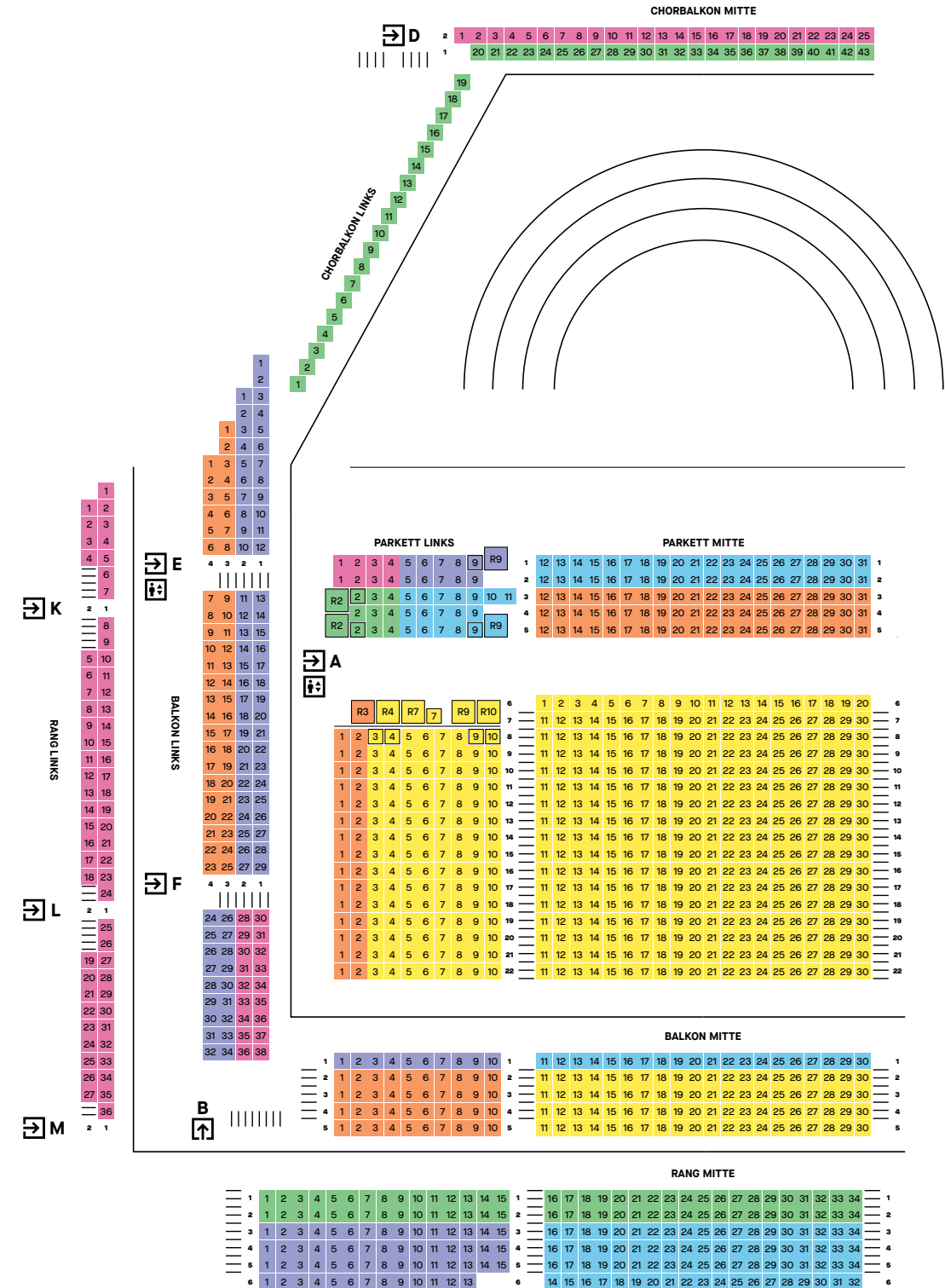
Personen im Rollstuhl

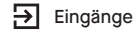
Für Personen im Rollstuhl stehen in der Isarphilharmonie 19 Plätze, im Künstlerhaus 10 Plätze zur Verfügung. Die Kartenpreise richten sich nach der jeweiligen Preiskategorie. Die genaue Platzierung der Rollstuhlplätze in der Isarphilharmonie finden Sie im Saalplan auf Seite 152. Muss eine Begleitperson mitgenommen werden, erhält diese freien Eintritt. Rollstuhl- und Begleiterkarten erhalten Sie über die München Ticket KlassikLine oder die Barrierefrei-Hotline.

Kulturraum und München-Pass

Die Münchner Philharmoniker sind Kulturpartner von Kulturraum e. V.. Zudem erhalten Münchner*innen gegen Vorlage des München-Passes Karten zum Preis von 11 €. Nach einmaliger Vorlage Ihres gültigen München-Passes im Abo-Büro in der Halle E erhalten Sie Zugang zu den ermäßigten Preis im Webshop auf mphil.de. Tickets sind auch erhältlich bei den München Ticket Vorverkaufsstellen.

Saalplan





Eingänge



Treppenstufen

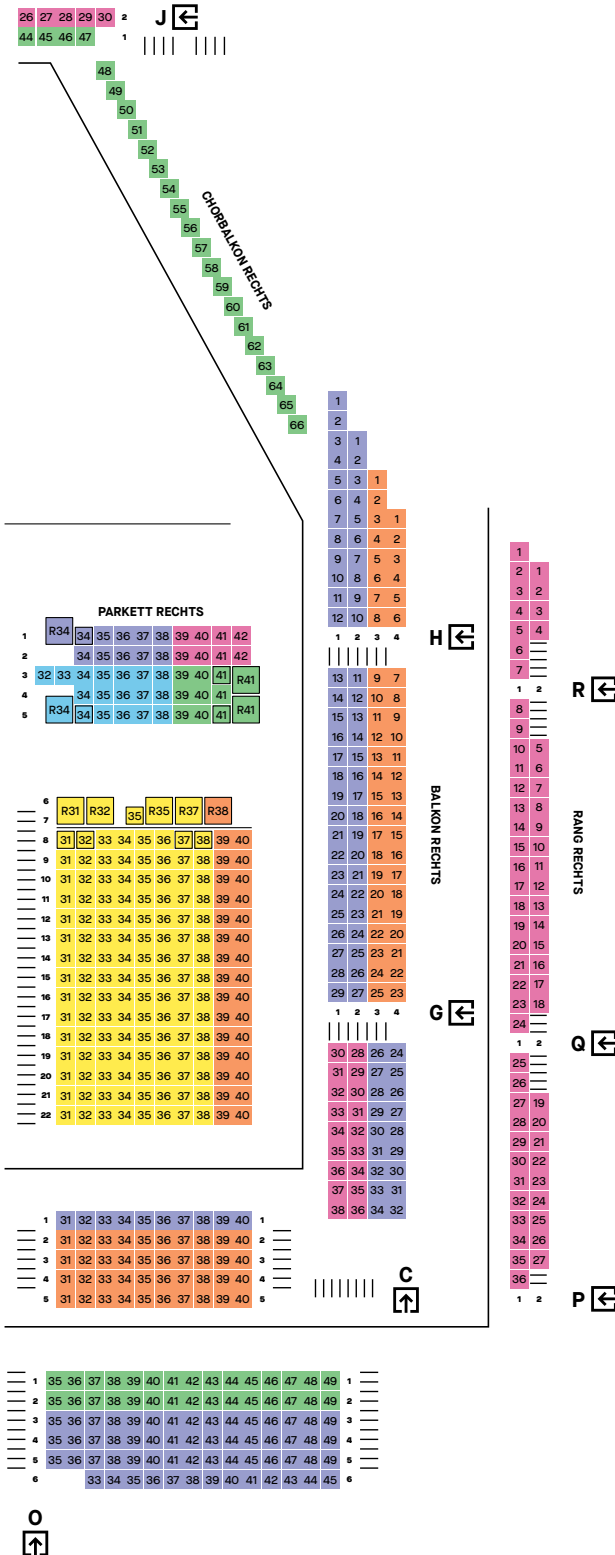


Rollstuhlplatz mit Begleitperson

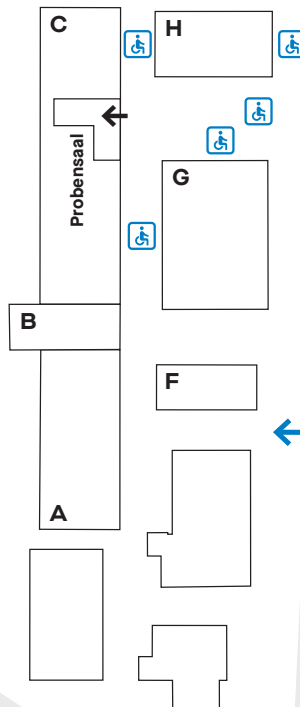
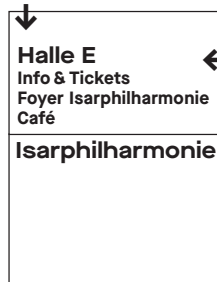
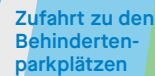
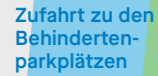
In den Bereichen »BALKON LINKS«, »BALKON RECHTS« und »RANG« sind Geländer mit einer Stahlnetzbespannung angebracht. Diese sind blickdurchlässig, akustisch relevant und dienen Ihrer Sicherheit.

Vollständig barrierefrei erreichbar: Parkett, Reihen 1 bis 6 und Balkon rechts und links jeweils Reihe 4.

Eingeschränkt barrierefrei erreichbar (Saalzugang ebenerdig mit Lift plus wenige Stufen): Parkett ab Reihe 7 und alle übrigen Plätze im Balkon. Der Lift befindet sich neben dem Eingang A und führt zum Balkon, nicht aber zum Rang.



Lageplan



Ihr Konzertbesuch

MVV-Nutzung

Unser Service: Fahren Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Konzert. Ihre Eintrittskarte ist gleichzeitig eine Fahrkarte für die öffentlichen Verkehrsmittel in den Zonen M bis 6 des Münchner Verkehrs- und Tarifverbunds (MVV). Gültig für Hin- und Rückfahrt am Tag der Veranstaltung. Die Hinfahrt frühestens um 15 Uhr, bei Vorstellungsbeginn vor 18 Uhr frühestens drei Stunden vorher, die Rückfahrt muss bis Betriebsschluss beendet sein.

Ton-, Bild- und Videoaufzeichnungen

Einige Veranstaltungen der Münchner Philharmoniker werden mit Ton-, Bild- und Videoaufzeichnungen dokumentiert. Durch die Teilnahme an der Veranstaltung erklären Sie sich damit einverstanden, dass Aufzeichnungen und Bilder von Ihnen und/oder Ihren minderjährigen Kindern ohne Anspruch auf Vergütung ausgestrahlt, verbreitet, insbesondere in den Medien der Münchner Philharmoniker genutzt und damit öffentlich zugänglich und wahrnehmbar gemacht werden.

Isarphilharmonie, Gasteig HP8 Hans-Preißinger-Straße 8, 81379 München

Entfernungen Fußwege

→ U-Bahn »Brudermühlstraße« (400 m), ca. 6 Minuten
→ Bushaltestelle »Schäftlarnstraße/Gasteig HP8« (150 m), ca. 2 Minuten

Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln

→ U3: Haltestelle »Brudermühlstraße«, zu Fuß oder weiter mit Bus 54, 153, X30 oder X204
→ U2: Haltestelle »Silberhornstraße«, weiter mit Bus X30
→ U1: Haltestelle »Candidplatz«, weiter mit Bus 54, 153, X30 oder X204
→ An der Haltestelle »Schäftlarnstraße/Gasteig HP8« halten die Buslinien 54, 153, X30 und X204.

Anreise mit dem PKW

Auf dem Gelände des Blumengroßmarkts stehen 200 Parkplätze zur Verfügung (Zufahrt über Lagerhausstraße 5). Für den Weg zur Isarphilharmonie ist ein kostenloser Shuttle-Service mit Großraumtaxen (gekennzeichnet mit Autofähnchen mit dem Gasteig-Logo; um mitfahren zu können, muss lediglich das Parkhausticket vorgewiesen werden) eingerichtet (zu Fuß benötigen Sie für den Weg etwa 15 Minuten). Diese können ihre Gäste direkt im Parkhaus aus- und einsteigen lassen. Zudem halten sie nun nicht mehr an der Bushaltestelle gegenüber des HP8, sondern in der Hans-Preißinger-Straße (auf Höhe des Haus K) — was einen deutlich kürzeren Fußweg zur Isarphilharmonie bedeutet.

Einige Einschränkungen des neuen Parkplatz-Shuttle:
Er ist nicht für Menschen im Rollstuhl geeignet. Dafür stehen auf dem HP8-Gelände aber 14 extra gekennzeichnete Behindertenparkplätze zur Verfügung.

Behindertenparkplätze

Auf dem Gelände des Gasteig HP8 sind 14 Behindertenparkplätze ausgewiesen. Weitere kostenlose Behindertenparkplätze befinden sich auf dem oben genannten Gelände des Blumen-großmarkts.

Anreise mit dem Fahrrad

Vor der Halle E stehen 200 Stellplätze für Fahrräder zur Verfügung, die mit einer Rampe stufenlos erreichbar sind. Helme und Fahrradtaschen können in der Garderobe abgegeben werden.

Barrierefreiheit

Für Personen im Rollstuhl stehen in der Isarphilharmonie 19 Plätze zur Verfügung, barrierefreie WCs befinden sich im Erdgeschoss der Halle E sowie im Zwischengeschoss. Im Erdgeschoss ist die behindertengerechte Toilette nur mit einem Euro-Schlüssel zugänglich. Beschilderung in Brailleschrift ist vorhanden.

Vollständig barrierefrei erreichbar: Parkett,

Reihen 1 bis 6 und Balkon rechts und links jeweils Reihe 4.

Eingeschränkt barrierefrei erreichbar (Saalzugang ebenerdig mit Lift plus wenige Stufen): Parkett ab Reihe 7 und alle übrigen Plätze im Balkon. Der Lift befindet sich neben dem Eingang A und führt zum Balkon, nicht aber zum Rang.

→ Detaillierte Informationen finden Sie unter gasteig.de/service/barrierefreiheit

Konzerteinführungen

Unsere »Aufakte« geben einen Einblick in historische und musikwissenschaftliche Hintergründe rund um Komponist*innen und Werke und werden in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule durchgeführt. Die ca. 40-minütigen Einführungsveranstaltungen beginnen jeweils 75 Minuten vor Konzertbeginn (17:45 bzw. 18:15 Uhr) und finden in unterschiedlichen Räumen auf dem Gelände des Gasteig HP8 statt.

Vor Sonntagsmatineen, Silvester- und Jugendkonzerten finden keine Einführungen statt. Mit einer gültigen Konzertkarte können die Konzerteinführungen spontan und kostenfrei besucht werden, die Plätze sind jedoch begrenzt, sodass sich rechtzeitiges Kommen empfiehlt. Die jeweiligen Veranstaltungsorte der »Aufakte« finden Sie auf mphil.de/konzerteinfuehrung.

Programmhefte

Programmhefte erhalten Sie in der »Halle E« zum Preis von 3,50 €. Zudem stehen die Programmhefte vorab digital zur Verfügung, zu finden jeweils ein paar Tage vorher im jeweiligen Konzerttermin im Konzertkalender.

Garderoben

Es gibt ausreichend Garderoben und Schließfächer. Unbedingt abgeben sollten Sie Taschen und Rucksäcke, welche die Maße 42 × 30 × 12 cm überschreiten. Gleiches gilt für Regenschirme, sperrige Gegenstände wie Kindersitze, Fahrradhelme oder Einkäufe, Instrumente, Notebooks und wertvolle Dinge, die beschädigt werden können. Garderoben befinden sich im Erdgeschoss (EG) und Zwischengeschoss (ZG) der Halle E. Geöffnet bei Veranstaltungen in der Isarphilharmonie, Garderobengebühr 2,90 €.

Gastronomie

Auf dem Gelände des »HP8« finden Sie das »GAiA Restaurant« mit mediterraner Küche und großer Terrasse sowie das Café »GAiA Deli & News« und die »GAiA Bar« in der Halle E. Zusätzlich öffnet oft unterstützend die Kleine Bar im Zwischengeschoss.

→ **Tipp: Bestellen Sie vorab!**

Wenn Sie noch vor Beginn des Konzerts an einer der Bars Ihre Bestellung für die Pause aufgeben, erwartet Sie pünktlich zur Pause ein hübsch gedeckter Stehtisch — ohne Anstehen und Warten.

Fundsachen

Sie haben etwas verloren während Ihres Konzertbesuchs? Am besten schreiben Sie eine Nachricht an kommunikation@gasteig.de. Der Gasteig-Service kontaktiert die richtige Stelle und gibt Ihnen Bescheid, wie und wo die Abholung erfolgen kann.

Münchner Künstlerhaus

Lenbachplatz 8, 80333 München

Entfernungen Fußwege	→ S-Bahn »Karlsplatz (Stachus)«, (170 m), ca. 3 Minuten → U-Bahn »Karlsplatz (Stachus)«, (70 m), ca. 1 Minute → Trambahnhaltestelle »Lenbachplatz« (80 m), ca. 1 Minute
Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln	→ Tram 19/21: Haltestelle »Lenbachplatz« → U4/U5: Haltestelle »Karlsplatz (Stachus)« → Alle S-Bahnen der Stammstrecke: Haltestelle »Karlsplatz (Stachus)«
Anreise mit dem PKW	Autofahrer finden die nächste Tiefgarage direkt nebenan in der Maxburgstraße 7 (Tiefgarage Oberpollinger).
Behindertenparkplätze	In der Maxburgstraße sind sieben Behindertenparkplätze ausgewiesen, weitere acht Behindertenparkplätze befinden sich in der Tiefgarage Oberpollinger.
Barrierefreiheit	Für Personen im Rollstuhl stehen im Künstlerhaus 10 Plätze zur Verfügung. Der Festsaal des Münchner Künstlerhauses ist barrierefrei mit dem Lift erreichbar (bitte aufgrund der geringen Liftgröße etwas mehr Zeit für die Nutzung des Lifts einplanen).
Tageskasse	Die Tageskasse öffnet um 10 Uhr, der Einlass in den Festsaal beginnt um 10:30 Uhr. Bitte beachten Sie, dass bei den Kammerkonzerten der Münchner Philharmoniker freie Platzwahl gilt.
Programmhefte	Das Programmheft erhalten Sie kostenfrei vor Ort. Zudem stehen unsere Programmhefte einige Tage vor der Veranstaltung kostenlos auf unserer Website zum Download bereit.
Gastronomie	Die Pausen-Gastronomie hat sowohl während der Pause als auch vor der Veranstaltung für Sie geöffnet. Im Erdgeschoss des Westflügels des Münchner Künstlerhauses befindet sich außerdem das italienische Restaurant L'Osteria. Pizza und Pasta gibt es hier täglich von mittags bis zum späten Abend — ob drinnen im wunderschönen venezianischen Salon oder draußen auf der mediterranen Terrasse.



Eingangshalle



Palais Keller



Garden



Atelier

DAS HOTEL BAYERISCHER HOF EINE WELT FÜR SICH.

Ideal gelegen in der Münchner Altstadt, bietet unser Haus 337 individuell gestaltete Zimmer inklusive 74 luxuriöser Suiten. Für die Erfüllung Ihrer kulinarischen Wünsche sorgen unsere fünf Restaurants und sechs Bars. Genießen Sie einen Aperitif an der falk's Bar und stimmen Sie sich auf einen Abend mit bestem Boulevardtheater in der Komödie im Bayerischen Hof ein. Oder lassen Sie den Abend bei einem polynesischen Essen und den legendären Cocktails in unserem Trader Vic's ausklingen. In unserem vom renommierten belgischen Innendesigner und Kunstsammler Axel Vervoordt renovierten Palais Keller erwartet Sie auch spät abends nach der Vorstellung noch eine ausgezeichnete Küche. Wem das noch nicht genug ist, der kann sich auf eine Entdeckungsreise durch unsere anderen Outlets, wie den Gourmetrestaurants Atelier und Garden, dem Blue Spa, den legendären Night Club oder unser hauseigenes Kino, die astor@Cinema Lounge, begeben. Tauchen Sie ein in die Vielfalt des Hotels Bayerischer Hof und erleben Sie – EINE WELT FÜR SICH.

Hotel Bayerischer Hof

Promenadeplatz 2-6
80333 München

Fon +49 89.21 20 - 0
Fax +49 89.21 20 - 906

www.bayerischerhof.de
info@bayerischerhof.de

 LEADING
HOTELS®

LEGEND
Preferred
HOTELS & RESORTS



Kontakt

Postanschrift

Münchner Philharmoniker
Kellerstraße 4, 81667 München

philharmoniker@muenchen.de
mphil.de

Kundenservice/Abo-Büro

T 089 480 98 55 00
abo.philharmoniker@muenchen.de

Das Abo-Büro befindet sich in der Halle E im Gasteig HP8
(Hans-Preißinger-Straße 8, 81379 München).

Öffnungszeiten:

Mo. und Mi. 9:30 – 16 Uhr, Di. 9:30 – 13 und 14 – 18 Uhr,
Do. 9:30 – 18 Uhr, Fr. 9:30 – 13 Uhr

(während der Sommerpause vom 06.07. bis 04.09.2026
und über Weihnachten und Silvester vom 21.12.2026 bis
08.01.2027: Mo. bis Do. 9:30 – 15 Uhr, Fr. 9:30 – 13 Uhr)

Education »Spielfeld«

T 089 480 98 50 90
spielfeld.philharmoniker@muenchen.de

Presse

T 089 480 98 51 00
presse.philharmoniker@muenchen.de

Newsletter

Abonnieren Sie unseren Newsletter und erhalten Sie regelmäßig Informationen zu aktuellen Konzerten, neuen Projekten und besonderen Angeboten.

mphil.de/newsletter

Soziale Medien

Facebook @MunichPhilharmonic
Instagram @munich_philharmonic
YouTube @mphilmusik
TikTok @munich_philharmonic

Impressum

Herausgegeben von:

Münchner Philharmoniker
Kellerstraße 4, 81667 München
Marketing & Medien

Redaktion

Suzana Borozan,
Franziska Burr, Manuel Bust,
Barbara Keller, Christine Möller

Texte

Cornelia Berberich,
Cordula Fels-Puia,
Rebecca Friedman,
Lena Jaeger, Barbara Keller,
Christine Möller, Eva Naser,
Evelyn Roll

Gestaltung

Karl Anders —
Contemporary Branding
Marcel Häusler, Claudia Fischer-Appelt,
Kim Leverberg

Satz

dm druckmedien, München

Druck

Gebr. Geiselberger GmbH

gedruckt auf holzfreiem und chlorfrei gebleichtem Naturpapier
Juwel Offset aus nachwachsenden Rohstoffen zertifiziert
nach PEFC

Auflage: 25.000 Exemplare

Redaktionsschluss: Februar 2026, Änderungen vorbehalten

Bildnachweise

Co Merz Titel, S 5 – 9, 12 – 15, 19, 23, 30, 32

Tobias Hase S 26/27, 64/65, 79, 83, 90, 92,
122/123, 130, 131, 140, Umschlag (innen)

Maxim Abrossimow S 58, Marco Borggreve S 37, 43, 62,
Caroline Doutre S 22, Simon Fowler S 51, Florian Ganslmeier
S 85, Vera Hartmann S 38, Lyodoh Kaneko S 45, Sarah Katharina
Photography S 53, Paul March Mitchell S 55, Uli Neumann-
Cosel S 22, Werner Neumeister S 128, Andreas Ortner S 47,
Matias Piñeira S 23, Javier Salas S 49, Jan Saurer S 3, Marcus
Schlaf S 63, Dovile Sermokas S 60, Phil Sharp/BBC Philhar-
monic S 34, Robert Torres S 40, Julia Wesely S 56, Sebastian
Widmann S 84

* Der Genderstern * symbolisiert die Vielfalt von unterschiedlichen Geschlechtsidentitäten. Er erzeugt damit Sichtbarkeit auch für trans*, inter* und nicht-binäre Menschen. Damit sind auch die Personenstandseinträge »divers« und »ohne Angabe« berücksichtigt.

Konzerte 2026/2027

Symphoniekonzert ♡ Isarphilharmonie
Kammerkonzert ♡ Münchner Künstlerhaus

Education
Auf Reisen

AUG
SEP

So. 30		Teatro Galli, Rimini		
Mo. 31		KKL, Lucerne Festival	Auf Reisen Lahav Shani, Martha Argerich	
Mi. 2		Wolkenturm, Grafenegg Festival		
Fr. 4		Symphony Hall, Birmingham		
Sa. 5		Royal Albert Hall, BBC Proms London		
So. 13	11:00	1. Kammerkonzert » Dreistimmige Zeitsprünge «		S. 68
Do. 17	19:30	Lahav Shani, Martha Argerich	Sonderkonzert	
Fr. 18	19:30	Philharmonischer Chor München	1. Abo C	S. 30
So. 20	11:00	Ravel/Bernstein/Strawinsky	1. Abo M	
Fr. 25	19:30	Ryan Bancroft, Emanuel Ax	1. Abo F / 1. Abo G4	S. 31
Sa. 26	19:00	Mendelssohn Bartholdy/Mozart/Zemlinsky	1. Abo D	
Mi. 7	19:30	Zubin Mehta, Raffaele Giannotti	1. Abo A	S. 32
Do. 8	19:30	Mozart/Weber/Mozart	1. Abo B	
So. 11	11:00	2. Kammerkonzert » Motus animi continuus «		S. 69
Do. 15	18:30	1. Jugendkonzert Anja Bihlmaier, Nicolas Altstaedt Schostakowitsch/Zimmermann/Ravel		S. 33
Fr. 16	19:30	Anja Bihlmaier, Nicolas Altstaedt	1. Abo K4	
So. 18	11:00	Strauss/Schostakowitsch/ Zimmermann/Ravel	2. Abo M	S. 34
Fr. 23	19:30	Thomas Hengelbrock, Eleanor Lyons, Samuel Hasselhorn	2. Abo F / 1. Abo I4	S. 35
Sa. 24	19:00	Philharmonischer Chor München Mendelssohn Bartholdy/Schumann	2. Abo D	
Do. 29	19:30	Barbara Hannigan, Bertrand Chamayou	2. Abo B	S. 36
Fr. 30	19:30	Khayam/Haydn/Messiaen/Ravel/Schreker	2. Abo C	
So. 1	11:00	3. Kammerkonzert » Minimal Music «		S. 70
Mi. 11	19:30	Lahav Shani, Janine Jansen	2. Abo A	
Do. 12	19:30	Schostakowitsch/Mussorgskij	3. Abo F / 2. Abo G4	S. 37
So. 15	11:00		3. Abo M	
Mo. 16		Musikverein, Wien		
Di. 17		Musikverein, Wien		
Do. 19		Elbphilharmonie, Hamburg	Auf Reisen Lahav Shani, Janine Jansen	
Fr. 20		Elbphilharmonie, Hamburg		
Sa. 21		Konzerthaus, Dortmund		
Mo. 23		Concertgebouw, Amsterdam		
Fr. 4	19:30	Uni/U30-Konzert James Gaffigan, Matías Piñeira Korngold/Williams/Prokofjew		S. 38
Sa. 5	19:00	James Gaffigan, Matías Piñeira	4. Abo F / 2. Abo I4	S. 39
So. 6	11:00	Korngold/Williams/Prokofjew	4. Abo M	

O
K
T

N
O
V

D
E
Z

Do. 10	19:30			2. Abo K4	
Fr. 11	19:30		Andris Nelsons	3. Abo A	S. 40
Sa. 12	19:00		Reinvere/Mahler/Schostakowitsch	3. Abo D	
So. 13	11:00		4. Kammerkonzert » Meister-Schüler «		S. 71
Mi. 16	19:30			1. Abo H4	
Do. 17	19:30		Lahav Shani, Renaud Capuçon	3. Abo B	S. 41
Fr. 18	19:30		Glass/Bruckner	3. Abo C	
Di. 29	19:30		Maxime Pascal, Axelle Fanyo, Anna Lucia Richter,	1. Abo E4	
Mi. 30	19:30		Léo Vermot-Desroches, Stéphane Degout	4. Abo A	S. 42
Do. 31	17:00		Philharmonischer Chor München Beethoven	Silvesterkonzert	
Sa. 16	19:00		Tugan Sokhiev	5. Abo F / 3. Abo I4	S. 43
So. 17	11:00		Britten/Roussel/Prokofjew	5. Abo M	
Mi. 20	19:30		Krzysztof Urbański, Daniel Lozakovich	5. Abo A	S. 44
Do. 21	19:30		Schostakowitsch/Sibelius/Tschaikowsky	4. Abo B	
Fr. 22	18:30		2. Jugendkonzert Krzysztof Urbański, Daniel Lozakovich		S. 45
Do. 28	19:30		Manfred Honeck, Christina Landshamer,	3. Abo K4	
Fr. 29	19:30		Catriona Morison, Patrick Grahl,	4. Abo C	S. 46
Sa. 30	19:00		Franz-Josef Selig Philharmonischer Chor München Beethoven/Mozart	4. Abo D	
Mi. 3	19:30		Lahav Shani, Anne-Sophie Mutter	6. Abo A	S. 47
Do. 4	19:30		Brahms/Schubert	2. Abo E4	
Sa. 6			Philharmonie de Paris		
So. 7			Alte Oper, Frankfurt		
Mo. 8			Teatro alla Scala, Mailand		
Mi. 10			L'Auditori, Barcelona		
Do. 11			Auditorio Nacional de Musica, Madrid		
So. 14			Kravis Center for the Performing Arts, West Palm Beach	Auf Reisen Lahav Shani, Anne-Sophie Mutter	
Mo. 15			Artis, Naples		
Di. 16			Adrienne Arsht Center for the Performing Arts, Miami		
Mi. 17			Dr. Phillips Center for the Performing Arts, Orlando		
Fr. 19			Carnegie Hall, New York		
Sa. 20			Carnegie Hall, New York		
So. 28	11:00		5. Kammerkonzert » Wegweiser «		S. 72
Mo. 1	18:30		3. Jugendkonzert Julio Doggenweiler Fernández, Teresa Zimmermann		S. 48
Sa. 6	19:00		Márquez/Ginastera/Rachmaninow	6. Abo F / 3. Abo G4	S. 49
So. 7	11:00		Pablo Heras-Casado, Alexander Melnikov	6. Abo M	
Fr. 12			» Der Gasteig brummt «		S. 90
Fr. 12	19:30		Fabio Luisi, Benjamin Bruns	5. Abo C	
Sa. 13	19:00		Philharmonischer Chor München Martin/Liszt	5. Abo D	S. 50
Sa. 13			» Der Gasteig brummt «		S. 90

J
A
N2
0
2
7F
E
BM
Ä
R

Mi. 17	19:30		Nathalie Stutzmann, Beatrice Rana Brahms/Schumann/Brahms/Wagner	7. Abo A	
Do. 18	19:30			5. Abo B	S. 51
Fr. 19	19:30			2. Abo H4	
So. 21	11:00		6. Kammerkonzert » Märchenhafte Mosaike «		S. 73
Fr. 2			Grand Theatre de Provence, Aix-en-Provence	Residenz Festival de Pâques Lahav Shani, Renaud Capuçon	
Sa. 3					
So. 4					
Fr. 9	19:30		Maxim Emelyanychev, Jean-Guihen Queyras Adams/Schumann/Tschaikowsky	6. Abo C	
Sa. 10	19:00			3. Abo E4	S. 52
So. 11	11:00			7. Abo M	
Fr. 16	19:30		Lahav Shani, Elina Garanča, Christian van Horn Fauré/Bartók	3. Abo H4	
Sa. 17	19:00			6. Abo D	S. 53
So. 18			Festspielhaus, Baden-Baden	Auf Reisen Lahav Shani, Elina Garanča, Christian van Horn	
So. 25	11:00		7. Kammerkonzert » Ordnung – Ironie – Gegenwart «		S. 74
So. 25	15:00		Musical » Zirkuszauber im Orchester «		
Mo. 26	10:00				S. 54
Do. 6	19:00		Lahav Shani, Chen Reiss Ben-Haim/Mahler	6. Abo B	
Fr. 7	19:30			7. Abo F / 4. Abo I4	S. 55
Sa. 8	19:00			7. Abo D	
Fr. 14	19:30		Andrés Orozco-Estrada, Xenia Puskarz Thomas, Mauro Peter, Michael Volle Munktel/Strauss/Mendelssohn Bartholdy	7. Abo C	
Sa. 15	19:00			4. Abo H4	S. 56
			Philharmonischer Chor München		
Mi. 2	18:30		4. Jugendkonzert Marie Jacquot, Yulianna Avdeeva Chopin/Beach		S. 57
Do. 3	19:30		Marie Jacquot, Yulianna Avdeeva Dvořák/Chopin/Beach	7. Abo B	
Fr. 4	19:30			8. Abo C	S. 58
So. 6	11:00		8. Kammerkonzert » Frühes Feuer – Heiliger Dank «		S. 75
Fr. 11	19:30		John Storgårds, Avi Avital Pärt/Say/Sibelius/Respighi	8. Abo F / 4. Abo G4	
So. 13	11:00			8. Abo M	S. 59
Mi. 16	19:30		Lahav Shani, Mao Fujita Beethoven/Beethoven	8. Abo A	
Do. 17	19:30			4. Abo K4	S. 60
Sa. 19			Palacio Carlos V, Granada	Auf Reisen Lahav Shani, Mao Fujita	
So. 20			Palacio Carlos V, Granada		
So. 27	15:00		Kinderkonzert » Das magische Tor «		S. 61
Do. 1	19:30		Klaus Mäkelä, Chen Reiss, Wiebke Lehmkuhl, Julian Prégardien, Gerald Finley Philharmonischer Chor München Beethoven	8. Abo B	
Fr. 2	19:30			4. Abo E4	S. 62
Sa. 3	19:00			8. Abo D	
So. 4			Basilika, Ottobeuren	Auf Reisen Klaus Mäkelä, Chen Reiss, Wiebke Lehmkuhl, Julian Prégardien, Gerald Finley, Philharmonischer Chor München	
Di. 6	10:30		Kinderkonzert » Das magische Tor «		S. 61
Sa. 10	20:00		Klassik am Odeonsplatz Lahav Shani, Lang Lang		S. 63

A
P
R

M
A
I

J
U
N

J
U
L



GASTEIG HP8

mphil.de

